

Geschäftsbericht 2009



Dätwyler Gruppe (in Mio. CHF)	2009	2008
Nettoumsatz	1 113.4	1 294.9
Veränderung zum Vorjahr in %	-14.0 %	10.3 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	126.4	185.3
EBITDA in % des Nettoumsatzes	11.4 %	14.3 %
Betriebsergebnis (EBIT)	70.4	134.2
EBIT in % des Nettoumsatzes	6.3 %	10.4 %
Nettoergebnis	57.2	109.6
Nettoergebnis in % des Nettoumsatzes	5.1 %	8.5 %
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto	141.0	125.3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	56.5	-205.0
Free Cash Flow	197.5	-79.7
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto	-141.3	59.0
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	56.2	-20.7
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	195.3	233.0
Liquiditätsüberschuss	40.1	45.9
Investitionen in Sachanlagen	45.7	69.9
Bilanzsumme	1 327.1	1 411.9
Eigenkapital	899.0	829.1
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	67.7 %	58.7 %
Anzahl Mitarbeiter	4 483	4 712
Personaleinheiten	4 332	4 433
Dätwyler Holding AG (in Mio. CHF)	2009	2008
Finanz- und Beteiligungsertrag	76.9	72.0
Reingewinn	74.2	69.5
Eigenkapital	731.3	684.8
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	99.8 %	99.8 %
Aktienkapital ⁽¹⁾	0.9	0.9
Ausschüttung	18.5 ⁽²⁾	27.7
Aktieninformationen (in CHF)	2009	2008
Gewinn pro dividendenberechtigte Inhaberaktie	3.71	7.12
Dividende je Inhaberaktie	1.20 ⁽²⁾	1.80
Ausschüttungsrendite per 31.12.	2.1 %	4.2 %

⁽¹⁾ Dividendenberechtigt CHF 0.77 Mio.

⁽²⁾ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht

<i>Editorial</i>	2
<i>Firmenorgane</i>	5
<i>Jahresrückblick 2009</i>	6
<i>Konzernbereiche</i>	
Kabel	8
Gummi	12
Pharmazeutische Verpackungen	16
Technische Komponenten	20
<i>Nachhaltigkeit</i>	24
<i>Corporate Governance</i>	33

Finanzbericht

<i>Konzernrechnung</i>	
Lagebericht Konzernrechnung	44
Erfolgsrechnung, konsolidiert	46
Bilanz, konsolidiert	47
Geldflussrechnung, konsolidiert	48
Gesamtergebnisnachweis, konsolidiert	49
Eigenkapitalnachweis, konsolidiert	50
Anhang zur Konzernrechnung	51
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	104
<i>Dätwyler Holding AG</i>	
Erfolgsrechnung	106
Bilanz	107
Anhang zur Jahresrechnung	108
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	113
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	114
<i>Informationen für Investoren</i>	
5-Jahres-Übersicht	115
Aktienangaben	116
Aktienkursentwicklung, Dividendenausschüttung	117
Praktische Hinweise	118
<i>Adressen</i>	119

Wo der Geschäftsbericht die männliche Form wählt, gilt sie auch für weibliche Personen.

Editorial

Operativ schwieriges Umfeld – weitere Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Das Jahr 2009 war für Industrielieferer eine anspruchsvolle Herausforderung. Um so erfreulicher ist es, dass sich die Dätwyler Gruppe in diesem schwierigen Umfeld mit zum Teil starken Nachfragerückgängen operativ ansprechend geschlagen hat. Die konsequente Fokussierung auf Marktnischen hat sich bewährt und sorgt für eine gewisse Sturmfestigkeit. Auf der strategischen Ebene hat Dätwyler das Berichtsjahr zur weiteren Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit genutzt. So hat die Gruppe mit der Übernahme von Reichelt den Ausbau der Handelsaktivitäten konsequent fortgesetzt.

Unterschiedliche Entwicklung der Konzernbereiche

Der Blick auf die einzelnen Konzernbereiche zeigt eine stark unterschiedliche Entwicklung: Auf der einen Seite erzielte der Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen in einem nahezu stabilen Umfeld wechselkursbereinigt ein leichtes Wachstum bei verbesserter Marge. Auf der anderen Seite litten die Konzernbereiche Gummi und Technische Komponenten unter den Nachfrageeinbrüchen der Automobil- respektive der Maschinenindustrie. Je nach Region unterschiedlich von der Wirtschaftskrise getroffen wurde der Konzernbereich Kabel. Insgesamt verzeichnete die Gruppe 2009 trotz einer leichten Erholung im zweiten Halbjahr einen Rückgang des Nettoumsatzes um 14.0% auf CHF 1113.4 Mio. (Vorjahr CHF 1294.9 Mio.). Der Einfluss aus Veränderungen des Konsolidierungskreises belief sich auf 0.4%. Der negative Währungseffekt betrug 3.4%. Bereinigt um diese beiden Faktoren sank der Nettoumsatz um 11.0%.

Gesteigerte Ertragskraft im zweiten Halbjahr

Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, hat Dätwyler im Berichtsjahr die Kostenstrukturen – wo nötig – an das veränderte Marktumfeld angepasst. Neben dem Abbau von temporären und befristeten Mitarbeitenden sowie der Einführung von Kurzarbeit war in den Konzernbereichen Gummi und Technische Komponenten die Reduktion des Personalbestands im In- und Ausland – zum Teil auch durch Kündigungen – nicht zu vermeiden. Dank der raschen Umsetzung der Kostensenkungsmassnahmen hielt sich der Rückgang beim Betriebsergebnis (EBIT) im Rahmen. Die Zentralisierung der Logistik und die Schliessung der lokalen Verkaufsstellen im Fachhandel verursachten Restrukturierungskosten, Sonderkosten und Impairments von CHF 19.5 Mio. Als Folge fiel das Betriebsergebnis im Vergleich zum Rekordwert des Vorjahres um 47.5% auf CHF 70.4 Mio. (Vorjahr CHF 134.2 Mio.). Damit belief sich die EBIT-Marge auf 6.3% (Vorjahr 10.4%). Die im Vergleich zum ersten Halbjahr gesteigerte operative Ertragskraft zeigt, dass sich die tiefere Kostenbasis bereits positiv auswirkt. Auf Stufe Nettoergebnis resultierte für das Gesamtjahr ein Rückgang um 47.8% auf CHF 57.2 Mio. (Vorjahr CHF 109.6 Mio.). Angesichts der



Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen als konjunkturreisistente Stütze.

leichten Konjunkturerholung sowie der intakten Zukunftsaussichten der Dätwyler Gruppe beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Dividende von CHF 1.20 pro Inhaberaktie und CHF 0.24 pro Namenaktie. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 32.3%.

Strategische Projekte zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Auf der strategischen Ebene hat Dätwyler 2009 verschiedene Projekte zur Stärkung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit eingeleitet und umgesetzt:

■ Anpassung des Geschäftsmodells im Fachhandel

Ausgelöst durch die Wirtschaftskrise hat das Fachhandelsunternehmen Maagtechnik die notwendigen Anpassungen an den Strukturwandel beschleunigt vollzogen. Durch eine Kombination von operativen und strategischen Massnahmen hat das Dätwyler Unternehmen einerseits die Kostenbasis um rund CHF 20 Mio. reduziert und andererseits das Geschäftsmodell auf die zukünftigen Kundenbedürfnisse ausgerichtet: weg von lokalen Verteilzentren mit Läden und Abholservice, hin zu einem zentralen Logistikzentrum mit leistungsfähigem Webshop und 24-Stunden-Lieferservice.

■ Ausbau der Standorte in Tiefkostenländern

Auch mit dem Aufbau neuer und der verstärkten Nutzung bestehender Fertigungsstandorte in Tiefkostenländern entsprechen wir einem Bedürfnis unserer mehrheitlich global tätigen Kunden. So hat der Konzernbereich Gummi 2009 die Verlagerung der Produktion für den NAFTA-Raum von den USA nach Mexiko vollzogen. Der Konzernbereich Kabel hat im Berichtsjahr in Shanghai und Suzhou in neue Fertigungsanlagen investiert und die Kapazitäten der chinesischen Werke ausgebaut. Im Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen haben wir uns nach intensiven Abklärungen für den Aufbau einer eigenen Fertigung im Zukunftsmarkt Indien entschieden.

■ Auslagerung der ICT-Infrastruktur

Im Bereich ICT (Information and Communications Technology) hat sich die Dätwyler Gruppe im Berichtsjahr entschieden, die Synergien innerhalb des Konzerns besser zu nutzen. Nach einer detaillierten Bestandesaufnahme und Analyse in allen Konzernbereichen hat die Gruppe mit Siemens IT Solutions and Services (SIS) per Anfang 2010 einen Full-Outsourcing-Vertrag zum Betrieb der weltweiten ICT-Infrastruktur abgeschlossen. Damit erwartet die Gruppe Kosteneinsparungen und erhöht gleichzeitig die ICT-Servicequalität und -flexibilität.

■ Akquisitorisches Wachstum

Neben der strategischen Arbeit zur Förderung des organischen Wachstums hat Dätwyler 2009 die Chancen für akquisitorisches Wachstum genutzt. Mit der Übernahme der deutschen Reichelt (Jahresumsatz CHF 150 Mio.) per Anfang 2010 macht Dätwyler einen weiteren Wachstumssprung in der Katalogdistribution und führt die Strategie zum Ausbau der Handelsaktivitäten konsequent fort. Weitere Übernahmen im Berichtsjahr betrafen die skandinavische Nordic Power zur Erweiterung der Kundenbasis in der Katalogdistribution sowie die Schweizer SymbioTec zur Stärkung der Engineeringkompetenz im Konzernbereich Kabel.

Multi-Nischenplayer-Strategie bewährt sich

Das anspruchsvolle Jahr 2009 zeigt, dass sich die strategische Ausrichtung der Dätwyler Gruppe als Multi-Nischenplayer bewährt. Die Gruppe konzentriert sich auf klar abgrenzbare Marktnischen, die Möglichkeiten zur Differenzierung bieten, über hohe Eintrittsbarrieren verfügen und langfristig Wachstumspotenzial aufweisen. Die bearbeiteten globalen und regionalen Nischen verfügen über unterschiedliche Zyklen, sowohl was die geografische als auch die branchenspezifische Entwicklung betrifft. In Krisenzeiten sorgt diese Kombination für Stabilität und Kontinuität und verhindert auf Gruppenebene existenzbedrohende Umsatz- und Gewinneinbussen. Dazu kommt, dass Dätwyler die Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs vor 2009 genutzt hat, um die Fokussierung innerhalb der bearbeiteten Marktnischen voranzutreiben und so die Positionen ihrer Unternehmen zu stärken. Als Marktführer sind unsere Unternehmen vor überproportionalen Nachfragerückgängen geschützt.

Nachhaltiges Bilanzmanagement

Diese Stabilität aufgrund des Geschäftsportfolios und der Marktposition verstärken wir durch ein nachhaltiges Bilanzmanagement: So konnten wir im Berichtsjahr durch das aktive Bewirtschaften des Nettoumlaufvermögens freie Mittel generieren, die zur Rückzahlung von Bankschulden von CHF 113.2 Mio. genutzt wurden. Durch die Zunahme des Eigenkapitals und die Verkürzung der Bilanz stieg gleichzeitig die Eigenkapitalquote per Ende Jahr von 58.7% auf solide 67.7%. Dazu kommt ein Liquiditätsüberschuss von CHF 40.1 Mio. In der Summe verfügte Dätwyler auch im Krisenjahr 2009 über die finanziellen Mittel, um Marktanteile zu gewinnen, die strategischen Innovationsprojekte voranzutreiben und die Basis für nachhaltig profitables Wachstum in der Zukunft zu legen. Dätwyler profitiert davon, dass gerade in schwierigen Zeiten die Kunden in allen Industrien die führenden und soliden Lieferanten bevorzugen.

Ausblick 2010: Verhalten optimistisch

Nach einem schwierigen Jahr blickt das Management mit etwas mehr Zuversicht in die Zukunft. Die für das Unternehmen wichtigen Märkte scheinen sich wieder zu stabilisieren. Dätwyler will den intakten unternehmerischen Spielraum auch 2010 zum Gewinn von Marktanteilen nutzen. Dazu kommt die erstmalige Konsolidierung von Reichelt mit einem Jahresumsatz von rund CHF 150 Mio. Auf der Kostenseite hat die Dätwyler Gruppe die Strukturen den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Bei gleichbleibendem Marktumfeld sollten wir daher 2010 den unteren Rand des langfristigen Zielbereichs der EBIT-Marge von 8% bis 12% wieder erreichen. Ermöglicht wird dies durch engagierte und kompetente Mitarbeitende auf allen Stufen. Ihnen danken wir ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohl der Dätwyler Gruppe. Ein besonderer Dank geht an unsere Kunden, die uns mit ihrem Vertrauen auch in anspruchsvollen Zeiten bestärken. Unseren Aktionären danken wir für ihre Treue und Verbundenheit.

Für den Verwaltungsrat



Ulrich Graf, Präsident

Für die Konzernleitung



Dr. Paul J. Hälg, CEO

Firmenorgane

Stand 31. Dezember 2009

Verwaltungsrat

- **Ulrich Graf**, 1945 ^(1,2)
dipl. El. Ing. ETH, Präsident, gewählt bis 2012
- **Hans R. Rüegg**, 1946 ⁽¹⁾
dipl. El. Ing. ETH, Vizepräsident,
gewählt bis 2010
- **Hanspeter Fässler**, 1956 ⁽²⁾
Dr. sc. techn. ETH, gewählt bis 2012
- **Werner Inderbitzin**, 1946 ⁽²⁾
lic. oec. HSG, gewählt bis 2010
- **Ernst Lienhard**, 1946
Dr. oec. HSG, gewählt bis 2010
- **Ernst Odermatt**, 1948 ⁽¹⁾
dipl. Masch. Ing. ETH et lic. oec. publ.,
gewählt bis 2012
- **Franz Steinegger**, 1943
lic. iur., gewählt bis 2010
- **Franz J. Würth**, 1940
gewählt bis 2010

(1) Mitglied Audit Committee

(2) Mitglied Human Resources Committee

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind gewählt bis zum Tag der Generalversammlung des oben genannten Jahres.

- **Roland Zimmerli**, 1934
lic. oec. publ., Ehrenpräsident
- **Max Dätwyler**, 1929
Dr. sc. techn. ETH et lic. oec. publ.,
Ehrenmitglied

Konzernführung

- **Paul J. Hälg**, 1954
Dr. sc. techn. ETH
CEO und Konzernbereichsleiter
Technische Komponenten
- **Reto Welte**, 1959
lic. oec. HSG
CFO
- **Johannes Müller**, 1958
dipl. El. Ing. ETH
Konzernbereichsleiter Kabel
- **Dirk Lambrecht**, 1960
dipl. Masch. Ing. FH
Konzernbereichsleiter Gummi
- **Guido Wallraff**, 1963
dipl. Ing. Chemie
Konzernbereichsleiter Pharma-
zeutische Verpackungen

Revisionsstelle

- PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Jahresrückblick 2009

Dätwyler Gruppe

- Trotz einer leichten Erholung im zweiten Halbjahr verzeichnete Dätwyler 2009 einen Rückgang des Nettoumsatzes um 14.0% auf CHF 1113.4 Mio. (Vorjahr CHF 1294.9 Mio.). Der Einfluss aus Veränderungen des Konsolidierungskreises belief sich auf 0.4%. Der negative Währungseffekt betrug 3.4%. Bereinigt um diese beiden Faktoren sank der Nettoumsatz um 11.0%.
- Die geringere Kapazitätsauslastung sowie Restrukturierungskosten, Sonderkosten und Impairments der Maagtechnic von CHF 19.5 Mio. führten – trotz Kostensenkungsmassnahmen – zu einem deutlichen Rückgang des Betriebsergebnisses (EBIT) um 47.5% auf CHF 70.4 Mio. (Vorjahr CHF 134.2 Mio.). Die EBIT-Marge belief sich auf 6.3% (Vorjahr 10.4%).
- Auf Stufe Nettoergebnis resultierte ein Rückgang um 47.8% auf CHF 57.2 Mio. (Vorjahr CHF 109.6 Mio.)
- Der betriebliche Geldfluss vor Veränderung Nettoumlaufvermögen reduzierte sich um 33.0% auf CHF 114.6 Mio. (Vorjahr CHF 171.1 Mio.). Der Free Cash Flow stellte sich bei CHF 197.5 Mio. (Vorjahr CHF –79.7 Mio.) ein.
- Durch das aktive Bewirtschaften des Nettoumlaufvermögens generierte Dätwyler im Berichtsjahr freie Mittel, die zur Rückzahlung von Bankschulden von CHF 113.2 Mio. genutzt wurden. Per Ende 2009 verfügte die Gruppe über einen Liquiditätsüberschuss von CHF 40.1 Mio.
- Die Eigenkapitalquote per Ende 2009 belief sich auf solide 67.7% (Vorjahr 58.7%). Die Erhöhung erklärt sich mit dem Nettoergebnis, der Verkürzung der Bilanz, der erfolgsneutralen Verbuchung von versicherungsmathematischen Gewinnen der Personalvorsorgepläne gemäss IAS 19 sowie der Verbuchung von positiven Währungsumrechnungsdifferenzen auf dem wirtschaftlichen Eigenkapital ausländischer Tochtergesellschaften.

Dätwyler Konzernbereiche

Kabel

- Nettoumsatz: Trotz relativ stabilen Hauptmärkten Schweiz, Deutschland und Österreich verringerte sich der Nettoumsatz um 19.0% auf CHF 221.4 Mio. (Vorjahr CHF 273.3 Mio.).
- EBIT: Durch die Bewertung der Vorräte stieg das Betriebsergebnis um 25.7% auf CHF 17.1 Mio. (Vorjahr CHF 13.6 Mio.). Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 7.7% (Vorjahr 5.0%).
- Das Berichtsjahr war durch eine stark unterschiedliche geografische Entwicklung geprägt: Während die Nachfrage in Osteuropa und Dubai massiv einbrach, resultierte unter anderem in China ein deutliches Wachstum.
- Die um Engineering- und Service-Dienstleistungen erweiterte Geschäftsstrategie von Dätwyler Cables ist vom Markt gut aufgenommen worden.
- Aussichten 2010: Einen allfälligen Nachfragerückgang aufgrund der allgemeinen Baukonjunktur sollte Dätwyler Cables durch anstehende Infrastrukturprojekte kompensieren können.

Gummi

- Nettoumsatz: Der Einbruch der Automobilindustrie führte zu einem Rückgang des Nettoumsatzes um 19.5% auf CHF 124.7 Mio. (Vorjahr CHF 154.9 Mio.).
- EBIT: Aufgrund der geringeren Kapazitätsauslastung reduzierte sich das Betriebsergebnis trotz striktem Kostenmanagement um 53.2% auf CHF 7.4 Mio. (Vorjahr 15.8 CHF Mio.). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 5.9% (Vorjahr 10.2%).
- Während sich das Geschäft mit Hochbauprofilen relativ stabil entwickelte, litt jenes mit Spezialprofilen für den Tunnelbau unter Projektverschiebungen.
- Die Verlagerung der NAFTA-Produktion von den USA nach Mexiko wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen.
- Die Beziehungen mit allen wesentlichen Automobilkunden konnten durch langfristige Liefervereinbarungen gefestigt werden.
- Aussichten 2010: Aufgrund der Stabilisierung der Automobilnachfrage sowie der zahlreichen Neuprojekte sind wir zuversichtlich, dass Dätwyler Rubber die Umsatz- und Ergebniswerte aus dem Vorjahr übertreffen kann.



Strategische Akquisition von Reichelt zum weiteren Ausbau der Katalogdistribution.

Pharmazeutische Verpackungen

- Nettoumsatz: Mit einem Wachstum des Nettoumsatzes in Lokalwährung von 2.5% bestätigte sich Helvoet Pharma als konjunkturresistente Stütze. In Schweizer Franken resultierte ein leichter Rückgang um 1.3% auf CHF 279.6 Mio. (Vorjahr CHF 283.2 Mio.).
- EBIT: Die Kombination von konsequenter Preispolitik und systematischer Reduktion der Kostenstruktur führte zu einer Stärkung der Ertragskraft: Das Betriebsergebnis stieg um 16.6% auf CHF 36.6 Mio. (Vorjahr CHF 31.4 Mio.) und die EBIT-Marge verbesserte sich auf 13.1% (Vorjahr 11.1%).
- Durch eine eindeutige Positionierung der einzelnen Produktlinien hat Helvoet Pharma in klar definierten Zielmärkten wie Impfstoffe, Biopharmaka oder Insulinpräparate ein nachhaltiges Wachstum erreicht.
- Am Standort Belgien wurde das neue Fertigungskonzept FirstLine® mit modernster Reinraumtechnologie erfolgreich in Betrieb genommen.
- Aussichten 2010: Wir sind überzeugt, dass Helvoet Pharma überdurchschnittlich vom konjunkturresistenten Marktwachstum profitieren wird.

Technische Komponenten

- Nettoumsatz: Das Handelsgeschäft, vor allem jenes mit exportorientierten Industriekunden, war mit starken Nachfrageeinbrüchen konfrontiert. Der Nettoumsatz reduzierte sich um 16.0% auf CHF 491.7 Mio. (Vorjahr CHF 585.3 Mio.).
- EBIT: Aufgrund des tieferen Umsatzes sowie der Belastung von Restrukturierungskosten, Sonderkosten und Impairments im Umfang von CHF 19.5 Mio. resultierte ein negatives Betriebsergebnis (EBIT) von CHF -4.0 Mio.
- Fachhandel: Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, hat Maagtechnic die Kostenstrukturen angepasst und konzentriert die Logistik an einem Standort.
- Katalogdistribution: Durch die planmässige Integration der ELFA Gruppe konnten die Synergien genutzt und Wachstumspotenzial geschaffen werden.
- Mit der Übernahme der deutschen Reichelt Elektronik (Jahresumsatz rund CHF 150 Mio.) per Anfang 2010 führt Dätwyler die Strategie zum Ausbau der Handelsaktivitäten konsequent fort.
- Aussichten 2010: Trotz weiterhin anspruchsvollem Umfeld erwarten wir dank den deutlich angepassten Kostenstrukturen eine bedeutende Verbesserung der Profitabilität.

Dätwyler Holding AG

In Mio. CHF	2009	2008
Reingewinn	74.2	69.5
Beteiligungsertrag	55.0	46.0
Finanzergebnis	21.9	26.0
Bilanzsumme (31.12.)	732.9	686.4

Gewinnausschüttung

Angesichts der leichten Konjunkturerholung sowie der intakten Zukunftsaussichten der Dätwyler Gruppe beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Dividende von CHF 1.20 pro Inhaberaktie von nominal CHF 0.05 und CHF 0.24 pro Namenaktie von nominal CHF 0.01. Dies ergibt eine Gewinnausschüttung von CHF 18.5 Mio. und entspricht einer Ausschüttungsquote von 32.3%.

Rückblick Generalversammlung 2009

Die Generalversammlung vom 28. April 2009 hat allen Anträgen des Verwaltungsrats zugestimmt. Wiederwahlen oder Neuwahlen von Verwaltungsräten standen keine auf der Tagesordnung. Neben den gesetzlich geforderten Traktandenpunkten genehmigte die Generalversammlung eine Statutenanpassung aufgrund gesetzlicher Änderungen.

Kabel

Geschäftsgang

Der Konzernbereich Kabel, der als Dätwyler Cables auftritt, konnte sich der Wirtschaftskrise nicht überall entziehen. Rückschläge gab es vor allem in Osteuropa, den Beneluxstaaten, in Grossbritannien, Spanien, Dubai sowie im globalen Liftgeschäft und in der Kabelkonfektionierung. Demgegenüber verhielten sich die Hauptmärkte Schweiz, Deutschland und Österreich relativ stabil; im chinesischen Binnenmarkt sowie in einigen anderen Ländern erzielte Dätwyler Cables sogar ein deutliches Wachstum. Insgesamt verringerte sich der Nettoumsatz um 19.0 % auf CHF 221.4 Mio. (Vorjahr CHF 273.3 Mio.); auf der Basis der Kupferpreise aus der Vorjahresperiode belief sich der Rückgang auf 14.5 %.

Positive Auswirkungen aus Kupferbewertung

Das Betriebsergebnis (EBIT) wurde 2009 durch Bewertungseffekte der Kupfervorräte beeinflusst und stieg um 25.7 % auf CHF 17.1 Mio. (Vorjahr CHF 13.6 Mio.). Die EBIT-Marge belief sich auf 7.7 % (Vorjahr 5.0 %). Auf der operativen Ebene vor Vorratsbewertung musste Dätwyler Cables trotz früh im Berichtsjahr eingeleiteten Sparmassnahmen sowie weiteren Produktivitätssteigerungen einen Rückgang der Ertragskraft hinnehmen. Die entsprechende EBIT-Marge vor Vorratsbewertung sank auf 4.8 % (Vorjahr 6.7 %).

Harter Wettbewerb – attraktive Wachstumssegmente

Das Marktumfeld war während des ganzen Berichtsjahrs schwierig und hart umkämpft. Diverse grössere Investitionsvorhaben verzögerten sich oder wurden sogar vorübergehend gestoppt. Die Kunden setzten zunehmend auf Dual-Source-Strategien und verlangten vor der Entscheidungsfindung deutlich mehr Preisauskünfte. Erfreulich waren die vielen neuen Infrastrukturprojekte, unter anderem in den Wachstumssegmenten Flughäfen, Rechenzentren und Fibre-to-the-Home-Netzen.

Geografische Entwicklung stark unterschiedlich

Trotz schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen musste Dätwyler Cables in den Heimmärkten Schweiz, Deutschland und Österreich nur leichte Einbussen hinnehmen. Südeuropa entwickelte sich mit einem Wachstum von insgesamt 12 % erfreulich. Dies, obwohl die Nachfrage in Spanien auf sehr tiefem Niveau verharrte. Das Geschäft in Osteuropa war nach Erfolgen in den Vorjahren teilweise durch massive Einbrüche geprägt. Auch in der Golfregion verzeichnete das Unternehmen in den meisten Ländern einen spürbaren Umsatzrückgang. Eine Ausnahme bildete Saudi-Arabien, wo



In der Kabelfertigung verlangen die vielen Arbeitsschritte nach einem optimalen Layout.

Dätwyler Cables in einigen grösseren Projekten involviert war. Ein starkes Wachstum resultierte in China, wo sich Dätwyler Cables im Berichtsjahr in einem unabhängigen Rating auf Platz fünf der Top-Ten-Anbieter für strukturierte Gebäudeverkabelung verbesserte. Weltweit zum Teil stark rückläufig war die Nachfrage nach Liftkabelsystemen.

Turnkey-Erstellung und Services als neue Strategieelemente

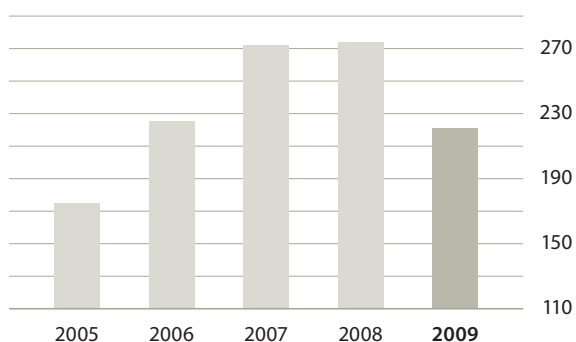
Als Anbieter integrierter Komplettlösungen für die elektrische Gebäudeinfrastruktur in den Segmenten Kommunikation, Sicherheit, Gebäudeautomation, Inhouse-Energie und Lift eröffnen sich für Dätwyler Cables zahlreiche neue Wachstumsmöglichkeiten im klassischen Objektgeschäft (Zweckbauten) sowie in den Segmenten FTTH (Fibre-to-the-Home) und im «Multisite»-Geschäft. Bei Letzterem geht es um nationale oder internationale Grosskunden mit vielen Standorten und dem Bedürfnis, überall einheitliche Standards bezüglich Technologie und Qualität zu implementieren und diese später im Betrieb aufrechtzuerhalten. Zur Erbringung solcher schlüsselfertiger Dienstleistungen vor Ort greift Dätwyler Cables auf ein weltweites, aktiv gemanagtes und zertifiziertes Partnernetzwerk zurück. Dieses dient auch dazu, im aktiven Betrieb Serviceleistungen zur Optimierung von bestehenden Netzwerken zu erbringen. Die erweiterte Geschäftsstrategie ist vom Markt gut aufgenommen worden. So konnte sich Dätwyler Cables in einigen Grossprojekten, die ab 2010 zur Umsetzung gelangen sollten, erfolgreich als möglicher Turnkey-Partner positionieren.

Aussichten: Moderates Wachstum

Klare Indikatoren sehen wir bei Dätwyler Cables weder für einen unmittelbaren Aufschwung noch für eine weitere Schrumpfung des Geschäfts. Im bisher robusten Bausektor der DACH-Märkte ist ein Rückgang der Nachfrage nicht auszuschliessen. Dies sollte Dätwyler Cables aber durch anstehende Infrastrukturprojekte kompensieren können. Insgesamt rechnen wir deshalb für 2010 mit einem moderaten Wachstum im unteren einstelligen Bereich.

Kennzahlen Kabel

Nettoumsatz in Mio. CHF



Beträge in Mio. CHF	2008	2009
Nettoumsatz	273.3	221.4
EBIT	13.6	17.1
EBIT in % vom Nettoumsatz	5.0	7.7
Nettoergebnis	8.8	12.9
Total Aktiven	121.2	118.4
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	3.5	4.9
Personalbestand (Einheiten)	774	759

Strategie

Der Konzernbereich Kabel, der als Dätwyler Cables auftritt, ist ein führender Anbieter qualitativ hochwertiger Systemlösungen und Serviceleistungen für die elektrische und kommunikationstechnische Gebäudeinfrastruktur. Dabei deckt Dätwyler Cables die gesamte Wertschöpfungskette von der Konzeption, dem System-Engineering über die Materialisierung, Logistik, Turnkey-Erstellung bis hin zum Unterhalt von elektrischen und kommunikationstechnischen Netzwerken ab.

Angesprochener Kundenkreis

- Aufzugsindustrie
- Bahngesellschaften/Verkehrsinfrastruktur/Flughafen-/Tunnelbetreiber
- Banken/Versicherungen und andere Dienstleistungsunternehmen
- Elektrogrosshandel
- Elektroinstallateure
- Generalunternehmer
- Industrieunternehmen
- Leitungsbauer
- Öffentliche Hand
- Regierungsstellen, Polizei- und Zollbehörden
- Schulen und Universitäten
- Städtische Werke/Elektrizitätswerke
- Systemintegratoren
- Telecom-/Kabel-TV-Gesellschaften

Unternehmensmarke

Dätwyler Cables



Systemlösungen von Dätwyler Cables umfassen sowohl Kabel als auch Komponenten.

Leistungsangebot

Produktsegmente

- Datennetzwerke (Kupfer- und Glasfasersysteme)
- Sicherheitskabelsysteme
- Gebäudeautomation
- Liftkabelsysteme
- Inhouse-Energieversorgung

Dienstleistungen

- Site-Audits vor Ort
- Standardisierung von Gesamtlösungen für Multisite-Projekte
- Spezialisiertes Engineering für diverse Arten von Zweckgebäuden
- Netzwerkkonzeption und Materialisierung
- Tender Support
- Materiallieferung, Logistik
- Turnkey-Implementierung ganzer Netzwerke
- Service und Unterhalt von Netzwerken (MAC: Move / Add / Change)
- Weltweites, zertifiziertes Partnernetzwerk zur Erbringung von Dienstleistungen vor Ort

Anwendungen

- Bürogebäude
- Einkaufszentren
- Flughäfen und Bahnhöfe
- Hotels und Spitäler
- Rechenzentren
- Sportstadien und Messezentren
- Tunnel
- FTTH (Fibre-to-the-Home)-Netze
- Regierungsgebäude

Bearbeitete Märkte

- Europa
- Naher und Mittlerer Osten
- Asien

Modernste Netzwerktechnik für neues Kölner Wahrzeichen

Köln hat mit dem Krankenhaus Süd im Rheinauhafen ein neues, spektakuläres Wahrzeichen. Und Dätwyler Cables hat mit modernster Netzwerktechnologie dazu beigetragen, dass das Gebäude mit 16 Geschossen die hohen Ansprüche internationaler Unternehmen an heutige und zukünftige Büroinfrastruktur übertrifft. So verbindet sich im Krankenhaus Süd auf fast 20 000 m² Gebäudefläche die Ästhetik visionärer Architektur mit der Funktionalität leistungsfähiger Verkabelungssysteme und Anschlusstechnik.

Eigentümerin und Betreiberin des ausserordentlichen Gebäudes ist die Südliche Krankenhaus GmbH, in der die Deutsche Immobilien Development GmbH und die Moderne Stadt zusammengeschlossen sind. Bei der Wahl der Netzwerktechnologie haben sich die Verantwortlichen bewusst für eine Lösung mit hohen Leistungsreserven entschieden: Über 100 Kilometer multimedia-taugliche Klasse-F-Verkabelung und rund 6000 GG45-Module von Dätwyler Cables sind bis 1000 Megahertz spezifiziert und sorgen für hohe Übertragungsraten und langfristigen Investitionsschutz. Auch das Sicherheitskabelsystem im Krankenhaus Süd stammt von Dätwyler Cables und übertrifft die strengsten europäischen Richtlinien an den Funktionserhalt im Brandfall. Als Anbieter von Gesamtlösungen für die elektrische Gebäudeinfrastruktur bietet Dätwyler Cables neben der Herstellung und dem Vertrieb von Produkten umfassende Dienstleistungen, die von der Planung und Beratung über die Konfektionierung, Logistik und Turnkey-Erstellung bis zum Systemunterhalt reichen.



Gummi

Geschäftsgang

Der Konzernbereich Gummi, der als Dätwyler Rubber auftritt, war im Geschäftsjahr 2009 mit ausserordentlich schwierigen Marktverhältnissen konfrontiert. Nach massiven Nachfrageeinbrüchen der Automobilkunden im ersten Halbjahr folgte im vierten Quartal eine unerwartet deutliche Erholung. Das Geschäft mit Hochbauprofilen entwickelte sich relativ stabil, während die Spezialprofile für den Tunnelbau unter Projektverschiebungen litten. Der erstmals während zwölf Monaten laufende Grossauftrag für Verpackungsdichtungen aus der Konsumgüterindustrie konnte den Umsatzrückgang nur teilweise kompensieren. Insgesamt stellte sich der Nettoumsatz 2009 bei CHF 124.7 Mio. ein, 19.5% tiefer als im Vorjahr (CHF 154.9 Mio.).

Erfolgreiches Kostenmanagement

Dätwyler Rubber reagierte früh mit einem strikten Kostenmanagement auf das veränderte Marktumfeld. Neben dem Abbau von temporären und befristeten Mitarbeitenden sowie der Reduktion von Ferien- und Gleitzeitguthaben wurde im Werk Schattdorf während der ersten neun Monate Kurzarbeit geleistet. Ebenfalls positiv auf die Ertragskraft ausgewirkt haben sich die Bereinigung des Produktportfolios im NAFTA-Raum sowie die leichte Markterholung in der zweiten Jahreshälfte. Mit einer EBIT-Marge von 5.9% (Vorjahr 10.2%) erreichte Dätwyler Rubber angesichts des schwierigen Umfelds eine respektable Ertragskraft. Absolut reduzierte sich das Betriebsergebnis (EBIT) im Berichtsjahr um 53.2% auf CHF 7.4 Mio. (Vorjahr CHF 15.8 Mio.).

Neupositionierung im NAFTA-Raum abgeschlossen

Per Ende 2009 hat Dätwyler Rubber das Werk in den USA geschlossen und den neuen Produktionsstandort in Mexiko erfolgreich in Betrieb genommen. In den USA bleibt Dätwyler mit einem Verkaufsbüro in der Automobilstadt Detroit präsent. Mit dieser Verlagerung nach Mexiko hat das Unternehmen ein mehrjähriges Programm zur Optimierung der Produktionsstandorte abgeschlossen. Neben dem neuen Standort in Mexiko investiert das Unternehmen auch in den Ausbau der bestehenden Fertigungsstandorte in den Tiefkostländern Tschechien und Ukraine und wird in Zukunft von jährlichen Einsparungen von einigen Millionen Franken profitieren können. Die wettbewerbsfähigen Produktionsstandorte bilden zusammen mit der laufend erweiterten globalen Marktbearbeitung sowie der technologischen Kompetenz den Schlüssel zur Steigerung des Kundennutzens.



100%-ige Qualitätskontrolle der Sicherheitsteile für die Automobilindustrie.

Stärkung der Marktpräsenz und der Kundenbeziehungen

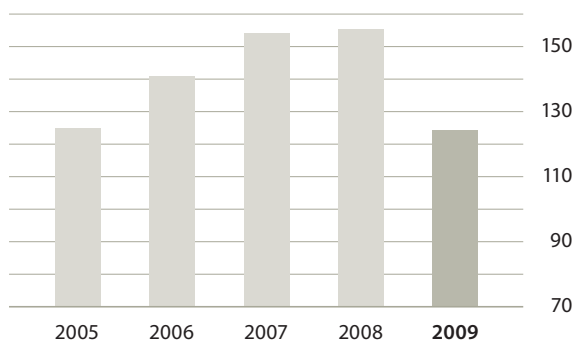
Parallel zum Kostenmanagement hat Dätwyler Rubber 2009 antizyklisch in die Stärkung der Marktpräsenz und der Kundenbeziehungen investiert. Erstmals hat das Unternehmen im Berichtsjahr mit allen wesentlichen Automobilkunden langfristige Liefervereinbarungen abgeschlossen. Dätwyler Rubber profitiert davon, dass sich die Kunden in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auf zuverlässige Lieferanten mit gesunder Bilanz und hochwertigen Produkten konzentrieren. Die zahlreichen Neuprojekte werden sich in Zukunft in höheren Marktanteilen niederschlagen. Auch auf der Mitarbeiterseite konnte Dätwyler Rubber 2009 weitere Management- und Fachspezialisten vom Potenzial des Unternehmens überzeugen und für sich gewinnen. Damit strebt der Konzernbereich einen verbesserten Marktzugang zu potenziellen Kunden sowie eine weitere Optimierung der Engineeringkompetenzen an.

Aussichten

2010 rechnen wir mit weiterhin volatilen Marktbedingungen. Die von uns verwendeten Marktindikatoren zeigen aktuell positive Signale im Bereich der Automobilindustrie, des Tunnelbaus und für das Grossprojekt aus der Konsumgüterindustrie. Im Hochbau erwarten wir einen leichten Rückgang. Gesamthaft sind wir jedoch zuversichtlich, dass Dätwyler Rubber die Umsatz- und Ergebniswerte aus dem Berichtsjahr übertreffen kann.

Kennzahlen Gummi

Nettoumsatz in Mio. CHF



Beträge in Mio. CHF	2008	2009
Nettoumsatz	154.9	124.7
EBIT	15.8	7.4
EBIT in % vom Nettoumsatz	10.2	5.9
Nettoergebnis	11.2	5.9
Total Aktiven	127.9	128.0
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	11.3	5.9
Personalbestand (Einheiten)	712	899

Strategie

Der Konzernbereich Gummi, der als Dätwyler Rubber auftritt, ist ein führender Spezialist für Kautschuktechnologie. Mit qualitativ hochwertigen Hightech-Produkten bietet Dätwyler Rubber innovative, kundenspezifische Dichtungs- und Dämpfungslösungen an. Dätwyler Rubber ist ein global agierender Entwicklungspartner und anerkannter Ausrüster für die Zulieferer der Automobilindustrie sowie für die Baubranche und weitere Industrien.

Angesprochener Kundenkreis

- Systemzulieferer für den Automobilbau
- Baubranche
- Verpackungsindustrie
- Geräteindustrie
- Komponentenhersteller

Bearbeitete Märkte

- Europa
- Nord- und Südamerika
- Asien

Unternehmensmarke

Dätwyler Rubber



Schnelle Erarbeitung von Prototypen dank leistungsfähigem Inhouse Werkzeugbau.

Leistungsangebot

Entwicklung und Produktion von kundenspezifischen Problemlösungen in Form von hochpräzisen Gummiformteilen sowie von spezialisierten Extrusionsprodukten. Das Angebot umfasst Produkte aus Mischungen aller gängigen Elastomere und deren Kombinationen sowie Gummiverbundeile mit den Werkstoffen Metall, Kunststoff, Gewebe und Faser Composite. Als Basis dazu dient die Entwicklung, Fertigung und Verarbeitung aller Elastomere, u. a. Fluorkautschuk, Fluorsilikon, thermisch hoch beanspruchbarer EPDM, Ethylen-Acrylat-Elastomere, Flüssigsilikon und Nitrilkautschuk.

Automobil (Gummiformteile)

- Einspritz- und Motoren-Management
- Rollmembranen für Bremskraftverstärker
- Bremssteuerung und ABS
- Bremsbetätigung
- Bremssattel
- Komfort- und Sicherheitsausrüstung (Klimaanlage, Airbag etc.)

Bau (Extrusionsprodukte)

- Produktgruppen Hochbau
- Fensterdichtungen
 - Tür- und Tordichtungen
 - Brandschutzprofile
 - Fassadendichtungen, wahlweise co-extrudiert
 - Bahnverglasungsdichtungen

Produktgruppen Tiefbau

- Dichtungssysteme für den einschaligen Tunnelbau
- Fugendichtungen
- Quellprofile
- Injektionsschläuche
- Spezialdichtungen für Rohrkupplungen

Industrie (Gummiformteile)

- Maschinen und Apparate
- Verpackungsindustrie
- Geräteindustrie
- Rohrverbindungen
- Verkehr und Fahrzeugbau
- Wehrtechnik
- Haushalttechnik

Schadstoffarme Fahrzeuge dank Elastomer-Know-how

Schadstoffarm und umweltgerecht – dies sind die Herausforderungen bei modernen Fahrzeugen. Dazu gehören auch neue Technologien wie das SCR-Verfahren (Selective Catalytic Reduction), das den Ausstoss von Stickoxiden bei Dieselfahrzeugen um rund 85 % reduziert. Das SCR-Verfahren beruht auf Einspritzen einer wässrigen Harnstofflösung (AdBlue) in den Abgasstrom. In den Pumpen und Leitungen dieses Systems dienen Dichtungen aus Elastomer dazu, die Lücken zwischen den Bauteilen abzudichten. Als Entwicklungspartner der weltweit führenden Systemhersteller, wie beispielsweise Bosch, erarbeitete Dätwyler Rubber spezielle Werkstoffe auf Basis von Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk (EPDM) und hydriertem Acrylnitril-Butadien-Kautschuk (HNBR). Diese Werkstoffe haben eine ausreichende Beständigkeit einerseits gegen das polare Medium AdBlue und andererseits gegen das unpolare Medium Dieseldieselkraftstoff. Und dies bei gleichzeitig einwirkenden Temperaturen von bis zu 150°C und hohen Drücken. Eine weitere Herausforderung bildete die Erarbeitung eines gegen AdBlue beständigen Haftmittels. Dieses muss das Dichtungsmaterial mit dem metallischen Trägerteil dauerhaft verbinden. Mit den Dichtungen für die modernen Diesel-Abgas-Systeme hat Dätwyler Rubber ihr Werkstoff-Know-how einmal mehr erfolgreich unter Beweis gestellt und einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von Schadstoffen geleistet.



Pharmazeutische Verpackungen

Geschäftsgang

Der Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen hat sich unter schwierigen globalen Marktbedingungen als krisenfest bestätigt. Mit einem leichten Rückgang um 1.3% auf CHF 279.6 Mio. (Vorjahr CHF 283.2 Mio.) gelang es dem Konzernbereich, der als Helvoet Pharma auftritt, den Nettoumsatz nahezu zu halten. Wechselkursbereinigt resultierte ein ausschliesslich organisches Wachstum von 2.5%. Die ungünstige Volatilität der Rohstoffpreise konnte durch eine konsequente Preispolitik und eine systematische Reduktion der Kostenstruktur aufgefangen werden. Dem krisenbedingten Rückgang der Nachfrage in einigen geografischen Märkten hat das Unternehmen durch Wachstumsinitiativen in neuen Marktsegmenten erfolgreich entgegengewirkt. Insgesamt vermochte Helvoet Pharma die Ertragskraft mit einer EBIT-Marge von 13.1% (Vorjahr 11.1%) zu steigern. Absolut stieg das Betriebsergebnis (EBIT) um 16.6% auf CHF 36.6 Mio. (Vorjahr CHF 31.4 Mio.).

Nachhaltiges Wachstum in den Zielmärkten

Durch eine eindeutige Positionierung der einzelnen Produktlinien hat Helvoet Pharma im Berichtsjahr ein nachhaltiges Wachstum in klar definierten Zielmärkten erreicht. So hat das Unternehmen in den Marktsegmenten Impfstoffe und biopharmazeutische Arzneimittel durch gezielte Erfassung und Umsetzung von Kundenbedürfnissen Marktanteile gewonnen. Im Segment der beschichteten Elastomerkomponenten hat ein mehrjähriger Grossauftrag aus Asien die führende Stellung von Helvoet Pharma bestätigt. Im wichtigen Markt für Insulinpräparate haben sich die hochwertigen «Ready-to-Use»-Verpackungskomponenten für den sterilen Reinraum kommerziell durchgesetzt. Parallel dazu arbeitet das Unternehmen mit einem Industriepartner und einem Grosskunden an der Entwicklung neuartiger Injektionshilfsmittel für die Diabetesbehandlung der Zukunft.

Ausschöpfen der Innovationskraft

Als Basis für die anspruchsvollen pharmazeutischen Verpackungskomponenten hat Helvoet Pharma im Berichtsjahr die Einführung und Vermarktung neuer hochreiner Kautschukmischungen weiter vorangetrieben. Neu ist das Unternehmen in ein offenes Innovationsmodell eingestiegen und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit internationalen Forschungsinstituten und industriellen Partnern. Dadurch hat Helvoet Pharma in der Forschung und Entwicklung bereits erste Fortschritte erzielt. So wurde unter anderem ein innovatives und einzigartiges Verfahren zur Herstellung von Verpackungskomponenten für den diagnostischen Markt umgesetzt.



Strikte Bekleidungs Vorschriften steigern die Reinheit der Pharma-Verschlüsse.

Ausbau der Produktionsanlagen

In Belgien hat Helvoet Pharma das neue Fertigungskonzept FirstLine® mit modernster Reinraumtechnologie in Betrieb genommen. Dabei wurden die zeitlich aufwendigen Qualifizierungs- und Validierungsarbeiten nach den Standards der «Good Manufacturing Practice» erfolgreich abgeschlossen. Die Serienproduktion ist angelaufen und die angekündigten verbesserten Produktspezifikationen werden dank des einzigartigen Waschprozesses erreicht. Parallel dazu hat Helvoet Pharma die Produktionsanlagen in den USA weiter ausgebaut. Die Inbetriebnahme einer modernen Waschanlage hat den US-Standort auf einen anspruchsvolleren pharmazeutischen Standard gebracht.

Steigerung der Qualitätsstandards

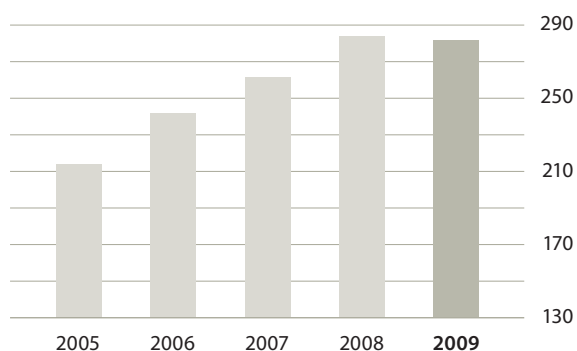
In allen Produkt- und Fertigungsbereichen hat Helvoet Pharma ein System für die weitere Steigerung der Qualitätsstandards eingeführt. Damit wird das Unternehmen den stetig steigenden Anforderungen der pharmazeutischen Industrie gerecht. Die phasenweise, langfristige Umsetzung geschieht mit Unterstützung erfahrener Industrieexperten. Leitfaden des Programms sind die Grundregeln der pharmazeutischen Fertigung «Right-First-Time» und «Zero-Defect».

Aussichten: Produktionsstandort in Indien

Dank Kundenorientierung und Innovationskraft sind wir überzeugt, dass Helvoet Pharma auch 2010 und in Zukunft überdurchschnittlich vom konjunkturresistenten Wachstumstrend der pharmazeutischen und diagnostischen Zielmärkte profitieren wird. Zusätzliches Potenzial ergibt sich durch die steigende Nachfrage nach hochreinen Elastomerkomponenten in den sich ausdehnenden Weltmärkten. Dazu wird Helvoet Pharma 2010 den Bau einer Produktionsanlage in Indien in Angriff nehmen. Der Anlauf der Serienproduktion ist 2012 vorgesehen. So kann das Unternehmen der wachsenden indischen Nachfrage sowie dem Wunsch vieler Kunden nach einer lokalen Produktions- und Supply-Chain-Organisation gerecht werden.

Kennzahlen Pharmazeutische Verpackungen

Nettoumsatz in Mio. CHF



Beträge in Mio. CHF	2008	2009
Nettoumsatz	283.2	279.6
EBIT	31.4	36.6
EBIT in % vom Nettoumsatz	11.1	13.1
Nettoergebnis	21.7	25.9
Total Aktiven	323.6	299.7
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	46.3	29.7
Personalbestand (Einheiten)	1 353	1 317

Strategie

Der Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen, der als Helvoet Pharma auftritt, ist ein weltweit führender Anbieter von Gummi-, Plastik- und Aluminiumverschlüssen für injizierbare Arzneimittel, Diagnostika und Verabreichungssysteme für Heilmittel. Bewährte Partnerschaften mit den führenden Pharmaunternehmen, eine weltweite Präsenz sowie ein starker Fokus auf Innovation bilden die Basis dazu.

Angesprochener Kundenkreis

- Hersteller und Lohnabfüller von injizierbaren Arzneimitteln
- Hersteller von Diagnostika
- Hersteller von parenteralen Verabreichungssystemen für Heilmittel

Bearbeitete Märkte

- Europa
- Nord- und Südamerika
- Asien
- Australien

Unternehmensmarke

Helvoet Pharma

Leistungsangebot

Teile aus Gummi und Aluminium/Kunststoff für pharmazeutische Verpackungen

- Serum- und Gefriertrocknungsstopfen für Injektionsvials
- Kolbenstopfen, Tip-Caps und Nadelschützer für vorgefüllte Spritzen
- Kolbenstopfen und Verschlüsse für Karpulen (Pensysteme für Diabetiker, Dentalanästhesie)
- Stopfen für Infusionsflaschen
- Kappen aus Aluminium mit eingelegter Gummischeibe (Lined Seals)
- Bottle-Pack-Kappen aus Kunststoff
- Aufhängevorrichtungen aus Kunststoff für Infusionsflaschen

Teile aus Gummi für Diagnostika und Verabreichungssysteme für Heilmittel

- Stopfen und Nadelschützer für Blutentnahmesysteme
- Kolbenstopfen für Infusionspumpen
- Komponenten für Aerosolbehälter
- Kolbenstopfen für Einmalspritzen
- Zuspritzstellen für Infusionssysteme

Wertsteigernde Produktnutzen

- Omniflexplus-Beschichtung für Gummiteile zur Verbesserung der Kompatibilität und der Reinheit
- Ready-for-Sterilization-Komponenten (RfS): Gummiteile, die keine weiteren Vorbehandlungen durch den Kunden benötigen
- Ready-for-Use-Komponenten (RfU): Gammasterilisierte Gummikomponenten und Aluminiumkappen
- Qualitätszertifikate pro Charge zur Vereinfachung der Eingangsprüfung bei den Kunden
- Extractables- und Leachables-Studien zur Unterstützung der Entwicklung bei den Kunden



Die Fertigungsprozesse von Helvoet Pharma genügen höchsten Qualitätsstandards.

Höherer Kundennutzen dank innovativer Reinraumfertigung

Moderne, biotechnologische Medikamente stellen hohe Anforderungen – sowohl an den Prozess für die Herstellung als auch an die Verschlüsse für die Lagerung. Das Dätwyler Unternehmen Helvoet Pharma hat sich als weltweite Nummer zwei erfolgreich auf die Entwicklung und Fertigung von hochwertigen Elastomerkomponenten für Verschlüsse von flüssigen Arzneimitteln spezialisiert. Mit FirstLine® hat Helvoet Pharma 2009 ein völlig neues Fertigungskonzept mit modernster Reinraumtechnologie, vollautomatischer Kamerainspektion und einem einzigartigen Reinigungsprozess in Betrieb genommen. Das innovative Fertigungskonzept übertrifft die höchsten Qualitätsstandards der europäischen und amerikanischen Regulierungsbehörden und ist nach ISO 15378 zertifiziert. Die FirstLine®-Produkte von Helvoet Pharma erhöhen den Nutzen der internationalen Pharmakunden in verschiedener Hinsicht: Verkürzung des Produktionszyklus, Steigerung der Fertigungseffizienz, Erhöhung der Produktsicherheit, Reduktion des Kontroll- und Inspektionsaufwands sowie – damit verbunden – Senkung der Investitionen in die Fertigungskapazitäten.



Technische Komponenten

Geschäftsgang

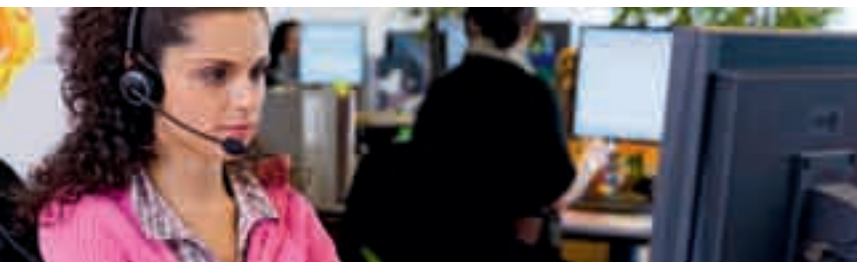
Der Konzernbereich Technische Komponenten, in dem die Unternehmen Maagtechnic (Fachhandel) sowie Distrelec und ELFA (Katalogdistribution) zusammengefasst sind, war 2009 aufgrund der Wirtschaftskrise mit einem starken Nachfrageeinbruch konfrontiert. Der Nettoumsatz reduzierte sich um 16.0% auf CHF 491.7 Mio. (Vorjahr CHF 585.3 Mio.). Dabei wurde die ELFA Gruppe 2009 erstmals für zwölf Monate konsolidiert (Vorjahr acht Monate). Aufgrund des tieferen Umsatzes sowie der Belastung durch Restrukturierungskosten, Sonderkosten und Impairments der Maagtechnic im Umfang von CHF 19.5 Mio. resultierte ein negatives Betriebsergebnis (EBIT) von CHF –4.0 Mio.

Maagtechnic: Anpassung des Geschäftsmodells

Maagtechnic verzeichnete als Zulieferer der exportorientierten Maschinenindustrie einen massiven Umsatz- und Ertrageinbruch. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, hat Maagtechnic den Personalbestand und die Kostenstrukturen an das veränderte Marktumfeld angepasst. Durch eine Kombination von operativen und strategischen Massnahmen hat das Unternehmen einerseits die Kostenbasis um rund CHF 20 Mio. reduziert und andererseits das Geschäftsmodell auf die zukünftigen Kundenbedürfnisse ausgerichtet. Dazu wurden in der Schweiz und in Deutschland die lokalen Verteilzentren geschlossen und die Lagerhaltung im bestehenden modernen Logistikzentrum in Dübendorf zentralisiert. Zusätzlich hat das Unternehmen einen weiteren Fertigungsbereich von der Schweiz an den französischen Standort verschoben. Maagtechnic hat 2009 sowohl organisatorisch wie auch strukturell die Voraussetzungen geschaffen, um in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld erfolgreich bestehen zu können. Der Fokus liegt auf dem Projektgeschäft mit mittleren und grösseren Kunden und basiert auf einer neu definierten Sortimentsstrategie.

Distrelec / ELFA: Kostenreduktion und Wachstumsprojekte

Auch die Katalogdistribution mit den Unternehmen Distrelec und ELFA konnte sich der allgemeinen Wirtschaftskrise nicht entziehen. Dabei waren die neueren Märkte in Osteuropa stärker betroffen als die reiferen Kernmärkte in Zentraleuropa. Um den sinkenden Umsätzen entgegenzuwirken, haben Distrelec und ELFA die internen Prozesse weiter optimiert und die Kostenstruktur zum Teil erheblich reduziert. Dies hatte u. a. auch einen Personalabbau im Bereich Lager und Logistik zur Folge. Die Integration der 2008 übernommenen ELFA sowie der 2009 übernommenen Nordic Power in



Das Kundenservice-Center von Maagtechnic: Bindeglied zwischen Kunden und Fachspezialisten.

die Distrelec Gruppe kam plangemäss voran. Die Synergieprojekte konnten erfolgreich umgesetzt werden und wirken sich auf der Beschaffungsseite bereits positiv aus. Der erste gemeinsame Katalog wird im ersten Quartal 2010 in neun Sprachen erscheinen. Der dadurch erfolgte Ausbau des Sortiments um 25% auf über 100 000 Artikel sollte im laufenden Jahr in allen Märkten für zusätzliches Umsatzwachstum sorgen. Die beiden neuen Wachstumsprojekte – der Beschaffungsservice für Top-Kunden (KatalogPlus) sowie der Vertrieb von technisch anspruchsvollen Geräten und Instrumenten – bewährten sich und sollen in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Strategischer Wachstumssprung durch Reichelt Akquisition

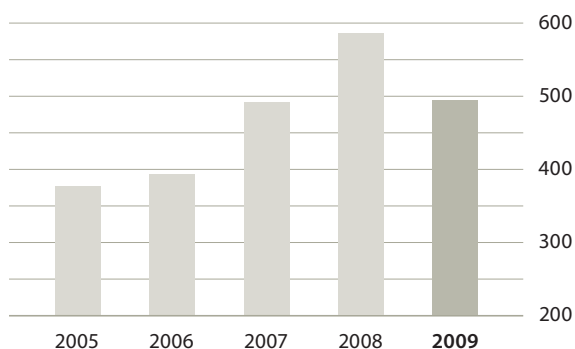
Auf der strategischen Ebene hat Dätwyler den Ausbau der Handelsaktivitäten konsequent fortgeführt: Die Übernahme der deutschen Reichelt Elektronik (Jahresumsatz rund CHF 150 Mio.) per Anfang 2010 bedeutet einen weiteren Wachstumssprung in der Katalogdistribution für Industrie-elektronik, Automation und Computerzubehör. Durch die Mengen- und Skaleneffekte sowie die strategischen Synergien wertet die Akquisition der margenstarken Reichelt die bisherigen Übernahmen sowie das bestehende Stammgeschäft weiter auf. Dätwyler beabsichtigt, die Konsolidierungsphase in der Katalogdistribution auch in Zukunft für strategiekonforme Akquisitionen zu nutzen.

Aussichten: Wesentliche Verbesserung der Profitabilität

Für den Fachhändler Maagtechnik dürfte das Marktumfeld auch 2010 anspruchsvoll bleiben, da die Maschinenindustrie 2009 noch von Aufträgen aus der Vergangenheit zehrte. Für die breiter abgestützte Katalogdistribution mit den Unternehmen Distrelec, ELFA und neu auch Reichelt sind wir etwas zuversichtlicher. Hier hat sich die Nachfrage seit Herbst 2009 in den meisten Ländern leicht erholt. Aufgrund unserer starken Marktpositionen, der eingeleiteten Wachstumsprojekte sowie der deutlich angepassten Kostenstruktur sollte sich die Profitabilität 2010 trotz anspruchvollem Umfeld bedeutend verbessern.

Kennzahlen Technische Komponenten

Nettoumsatz in Mio. CHF



Beträge in Mio. CHF	2008	2009
Nettoumsatz	585.3	491.7
EBIT	53.5	-4.0
EBIT in % vom Nettoumsatz	9.1	-0.8
Nettoergebnis	34.1	-20.7
Total Aktiven	723.4	676.5
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	8.7	4.8
Personalbestand (Einheiten)	1576	1339

Strategie

Der Konzernbereich Technische Komponenten vertreibt technische und elektronische Komponenten basierend auf einer fundierten Fachhandels- und Katalogdistributionskompetenz im Umfeld von Industrie, Gewerbe, Handel und technischen Schulen. Der Fachhandel positioniert sich als Handels-, Dienstleistungs- und Fertigungsunternehmen.

Angesprochener Kundenkreis

- Industrieunternehmen
- Gewerbebetriebe
- Handelsfirmen
- Technische Schulen

Bearbeitete Märkte

- Zentraleuropa
- Nordeuropa
- Osteuropa

Unternehmensmarken

Fachhandel:

Maagtechnic

Dätwyler Electronics

Katalogdistribution:

Distrelec

ELFA

reichelt.de
elektronik

Leistungsangebot

Der Konzernbereich Technische Komponenten mit den Unternehmensgruppen Maagtechnic, Distrelec, ELFA und Reichelt ist in Zentral-, Nord- und Osteuropa ein führender Business-to-Business-Anbieter von technischen und elektronischen Komponenten. Ein umfangreiches Angebot von 500 000 Standardkomponenten, automatisierte Schnittstellen zu den Kunden und vertiefte Anwendungskennnisse erlauben es, dem Kunden eine kosteneffiziente Auftragsabwicklung sowie massgeschneiderte Komplettlösungen zu bieten.

Fachhandel: Maagtechnic

- Elastomer- und Kunststofftechnik
- Fluid- und Antriebstechnik, Schmierstoffe
- Elektronische Bauteile und Verbindungstechnik
- Arbeitssicherheit, Werkzeuge, Betriebsmittel
- Auslegung, Konstruktion und Fertigung kundenspezifischer einbaufertiger Komponenten und Module

Katalogdistribution: Distrelec / ELFA / Reichelt

- Aktive und passive Komponenten
- Elektromechanische Komponenten
- Automation
- Computerzubehör und -peripherie
- Netzwerktechnik



Mit Maxxtro verfügt Distrelec im Produktsegment Computerzubehör über eine starke Eigenmarke.

Kundenspezifische Dichtung für OC Oerlikon Solar

Werkstoff- und Engineering-Know-how gepaart mit Servicekompetenz – dies macht Maagtechnic zum gefragten Entwicklungspartner von Industrie und Gewerbe. Ein aktuelles Beispiel ist die pneumatische Dichtung, die Maagtechnic für OC Oerlikon Solar entwickelt hat. Mit der Realisierung der Dünnfilm-Beschichtungsanlage «KAI 1200» ist OC Oerlikon Solar ein grosser Schritt für die wirtschaftliche Produktion von beschichteten Glasplatten zur Gewinnung von Solarenergie gelungen. Damit der Beschichtungsprozess reibungslos abläuft, nutzt OC Oerlikon Solar unter anderem eine pneumatische Dichtung für eine Hubaufgabe, statt wie üblich für eine Dichtfunktion. Das entsprechende Elastomerprofil muss auch unter hohen Drücken und Temperaturen absolut dicht sein und gleichzeitig über fünfzigtausend Hübe unterstützen. Die Spezialisten von Maagtechnic entwickelten in aufwendigen Versuchen die kundenspezifische Dichtung. Eine besondere Herausforderung war der saubere beidseitige Verschluss der Hohlräume des Profils. Als Lösung setzte sich die Vulkanisation der Dichtprofile mit Formteilen aus der Maagtechnic eigenen Produktion durch. Vor der Auslieferung durchläuft jede Dichtung eine aufwendige Qualitätskontrolle auf eigens für OC Oerlikon Solar entwickelten Prüfvorrichtungen.



Nachhaltigkeit

Langfristig orientierte Werte

Über 90 Jahre Innovationskraft zum Nutzen unserer Kunden, Mitarbeitenden, Aktionäre und Nachbarschaft – dies zeichnet die Dätwyler Gruppe aus. Unsere Gruppe hat sich in dieser Zeit von einem Schweizer Familienunternehmen zu einem international tätigen Konzern gewandelt. Durch unsere starken Wurzeln haben wir unseren eigenen Stil mit hohen Standards entwickelt: Kundennähe, Innovationsfähigkeit und Engagement sind zentrale Werte, die uns langfristig Orientierung geben. Zum Nutzen unserer Anspruchsgruppen streben wir ein nachhaltig profitables Wachstum an. Dies bildet die Grundlage zur langfristigen Wertsteigerung und zur Wahrung der unternehmerischen Selbstständigkeit der Dätwyler Gruppe.

Dabei stellen wir uns den Herausforderungen der Zeit. Nachdem wir in der Berichterstattung zur Nachhaltigkeit im Geschäftsbericht 2008 erstmals die freiwilligen Standards der Global Reporting Initiative (GRI) angewandt hatten, folgte am 9. November

2009 der Beitritt zum UN Global Compact. Dieser umfasst als Initiative der UNO zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitspraktiken, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Mit dem Beitritt zum UN Global Compact verpflichtet sich Dätwyler, die zehn Prinzipien zu befolgen und ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Die Basis dazu bildet der 2008 eingeführte Verhaltenskodex, der verbindliche Regeln für die Mitarbeitenden der Dätwyler Gruppe weltweit festlegt. Im Verlauf von 2009 erhielten alle Mitarbeitenden der Dätwyler Gruppe eine Schulung zur Bedeutung und zur Umsetzung des Verhaltenskodexes im Arbeitsalltag. Die ebenfalls 2008 eingeführten systematischen Befragungen unserer Kunden und Mitarbeitenden haben wir 2009 trotz Wirtschaftskrise weitergeführt und verfeinert. So nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung als verlässlicher Partner unserer Anspruchsgruppen tagtäglich wahr.

Dr. Paul J. Hälg, CEO

Nachhaltigkeit als strategische Ausrichtung

Nachhaltigkeit meint die balancierte Wahrnehmung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Verantwortung. Innerhalb der Dätwyler Gruppe ist Nachhaltigkeit eine wichtige strategische Zielsetzung und wird von der Produktentwicklung über die Kundenbetreuung, Mitarbeiterführung und Produktion bis zum gesellschaftlichen Engagement gelebt. Dies soll im vorliegenden Geschäftsbericht transparent aufgezeigt werden, weshalb die freiwilligen Richtlinien der «Global Reporting Initiative (GRI)»^{*} zur Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurden. Dies wurde von GRI geprüft und anerkannt.

Die Dätwyler Gruppe legt grossen Wert auf einen respektvollen Umgang und offenen und ehrlichen Dialog mit allen Anspruchsgruppen, die ihren Geschäftserfolg beeinflussen und auf die sich ihre Geschäftstätigkeit besonders auswirkt – allen voran die Kunden, Umwelt, Mitarbeitende, Zulieferer sowie die Nachbarn an den Standorten, wo die Unternehmungen der Dätwyler Gruppe oft schon seit langer Zeit verankert sind und als verlässliche Arbeitgeber und Partner die regionale Entwicklung fördern. Diesen Anspruchsgruppen widmen sich die nachfolgenden Seiten, in denen zahlreiche Leistungsindikatoren gemäss den Vorgaben von GRI offengelegt werden, aber auch der langfristig orientierte Ansatz zum verantwortungsvollen Unternehmertum deutlich wird.

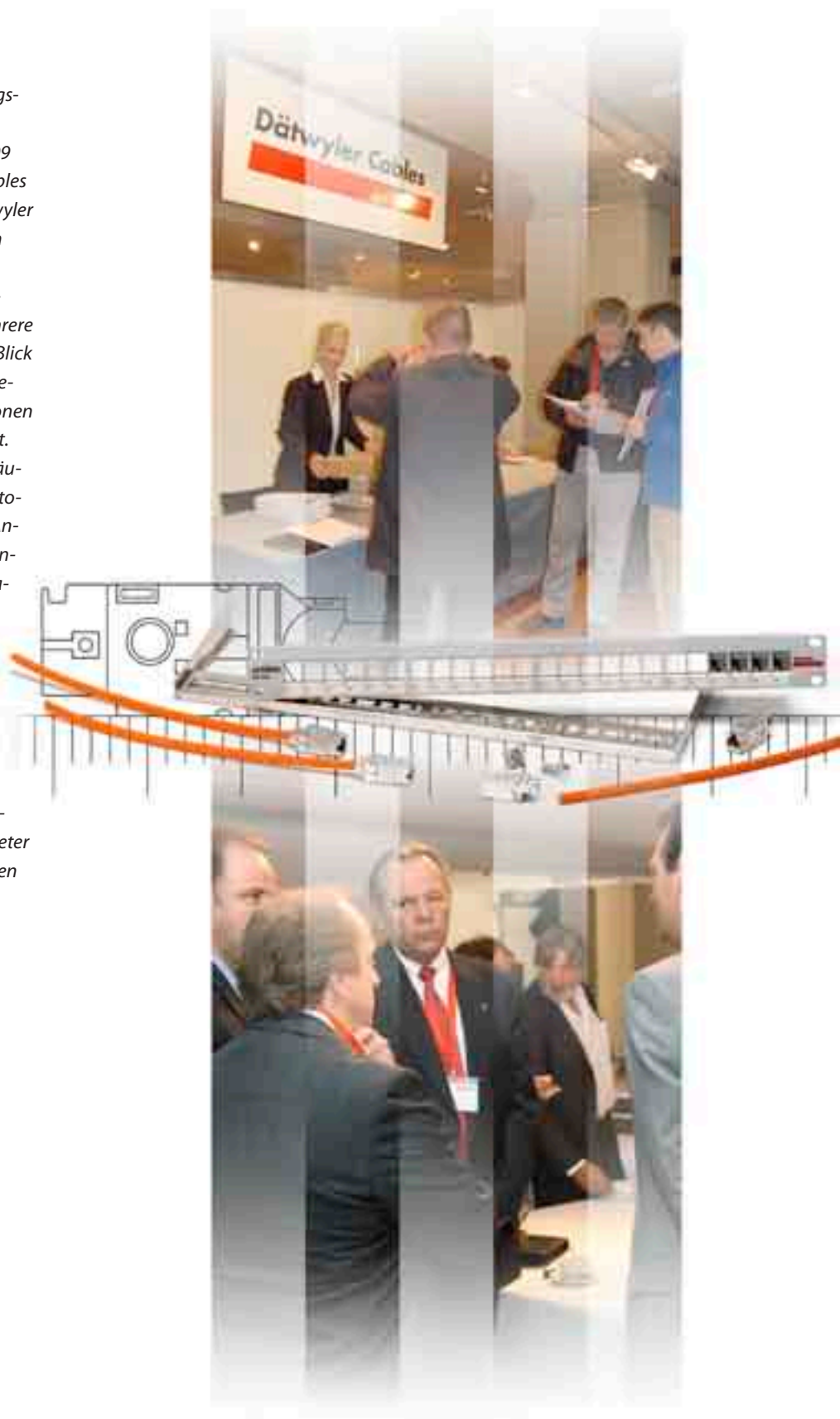
** Die «Global Reporting Initiative» (GRI) mit Sitz in Amsterdam hat sich zum Ziel gesetzt, die Unternehmensberichterstattung weltweit transparenter und vergleichbarer zu machen. Die GRI-Richtlinien sind der weltweit führende Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.*



Bewusster Umgang mit den Ressourcen: vom Rohstoff über die Produktion bis zum Verkauf.

Starke Kundenbeziehungen als nachhaltiger Erfolgsfaktor

Technologietrends aufzeigen, Erfahrungsaustausch ermöglichen, Erlebniswert vermitteln – das waren die Ziele der 2009 erstmals durchgeführten «Dätwyler Cables Convention». Über 80 Kunden von Dätwyler Cables nutzten die Gelegenheit, um sich während zweier Tage über die neusten Trends aus der Welt der elektrischen Gebäudeinfrastruktur zu informieren. Mehrere hochkarätige Referenten warfen einen Blick in die Zukunft der intelligenten Gebäudetechnik. Dabei wurden gleichzeitig Visionen skizziert und konkrete Trends aufgezeigt. Unabhängig davon, ob es um Bürogebäude, Sportstadien oder Tunnel, um Fiber-to-the-Home oder Internet-TV ging – alle Anwendungen, die das Leben in Zukunft unterhaltsamer, einfacher und sicherer machen sollen, bedingen leistungsfähige und zuverlässige Verkabelungssysteme. Der Mix aus Referaten von unabhängigen Branchenspezialisten und Erlebniswert inmitten der Schweizer Alpen begeisterte die aus ganz Europa angereisten Gäste. Dätwyler Cables ist es mit diesem Anlass gelungen, ihre Kompetenz als Systemanbieter aufzuzeigen und die Kundenbeziehungen nachhaltig zu stärken.



Qualität für Kunden

Hohe Qualität und Zuverlässigkeit als Grundsatz

Die Dätwyler Gruppe steht für mehr als ihre Produkte. In allen Unternehmensteilen liegt der Fokus auf der ständigen Optimierung der zugrunde liegenden Prozesse. Der stetig wachsende Fundus an Know-how wird dabei an den Kunden weitergegeben. Hohe Qualitätsstandards und Zuverlässigkeit sind wesentliche Erfolgsfaktoren, die die Kunden an der Zusammenarbeit mit Dätwyler schätzen.

Qualitätssicherung durch standardisierte Prozesse

Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe investieren kontinuierlich in noch bessere Material- und Verfahrenstechniken, Produktionsmittel und Prüfmethoden. Jedes Produkt wird dabei mehrfach an strengen Qualitätsnormen gemessen, bevor es zum Kunden gelangt. Grundlage für die Unternehmensprozesse sind die international anerkannten Qua-

litätssicherungssysteme sowie eine hohe Innovationsbereitschaft, die auch in Zusammenarbeiten mit Hochschulen, internationalen Normengremien oder unabhängigen Prüfanstalten zum Ausdruck kommen. In der Entwicklung, Zertifizierung und Produktion werden insbesondere auch die Auswirkungen aller Produkte auf Gesundheit und Sicherheit der Anwender untersucht. Dafür bestehen standardisierte Prozesse und branchenübliche Normen wie Sicherheitsdatenblätter für die Beschaffung neuer Stoffe und Materialien oder als konkretes Beispiel im Konzernbereich Kabel die europaweit gültigen Brandsicherheitsnormen für Sicherheitskabel. Auch im Berichtsjahr 2009 verzeichnete die Dätwyler Gruppe keine Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit der Anwender nicht eingehalten wurden.

Überblick über bestehende Zertifizierungen

	Kabel	Gummi	Pharmazeutische Verpackungen	Technische Komponenten
Qualität				
ISO 9001	alle Standorte	alle Standorte	alle Standorte	alle Standorte
ISO/TS 16949		Schattdorf/Schweiz Novy Bydzov/Tschechien Malyn/Ukraine Silao/Mexiko		
ISO 15378			Alken/Belgien	
Umwelt				
ISO 14001	Altdorf/Schweiz Suzhou/China	Schattdorf/Schweiz	Alken/Belgien Karlsbad/Deutschland Pregnana/Italien	Dübendorf/Schweiz Bremen/Deutschland Göppingen/Deutschland Järfälla/Schweden Vaulx-en-Velin/Frankreich
Arbeitssicherheit				
OHSAS 18001	Altdorf/Schweiz		Alken/Belgien	



Anspruchsvolle Testverfahren garantieren höchste Qualität der Dätwyler Produkte.

Gesetzliche Informationspflichten als Minimalstandards

Nahezu alle Produkte der Dätwyler Gruppe unterstehen in den Ländern ihrer Verwendung gesetzlichen Informationspflichten. Besonders relevant sind die Chemikaliengesetze der Schweiz und der EU sowie die EU-Verordnungen REACH und RoHS zur stofflichen Zusammensetzung der Produkte. Die Gesetze und Normen verlangen einerseits Transparenz über die stoffliche Zusammensetzung und verbieten andererseits die Verwendung gewisser Stoffe. REACH (EU-Verordnung 1907/2006) regelt die Registrierung, Evaluierung (Bewertung) und Authorisierung (Zulassung) von chemischen Stoffen in der Europäischen Union. REACH ist für alle Dätwyler Konzernbereiche von Bedeutung. RoHS (EG-Richtlinie 2002/95/EG) verbietet bestimmte Substanzen bei der Herstellung und Verarbeitung von elektrischen und elektronischen Geräten und Bauteilen. Bei Dätwyler ist RoHS für die Konzernbereiche Kabel und Technische Komponenten relevant. Durch standardisierte Prozesse in der Auswahl der Rohstoffe sowie durch Sicherheitsdatenblätter für alle Produkte erfüllen die produzierenden Dätwyler Unternehmen (Konzernbereiche Kabel, Gummi und Pharmazeutische Verpackungen) in den bearbeiteten Ländern die relevanten gesetzlichen Vorgaben und Normen bezüglich stofflicher Zusammensetzung und Transparenz. Die Dätwyler Fachhandels- und Katalogdistributionsunternehmen (Konzernbereich Technische Komponenten) übernehmen die Verantwortung, dass die importierten Produkte den nationalen Gesetzen und Normen entsprechen. Über die Abgabe von Spezifikationen und Sicherheitsdatenblättern an die Lieferanten und die Kontrolle der Produkte nehmen sie diese Verantwortung wahr.

Kundennutzen im Fokus

Durch die dezentrale Führung fördert Dätwyler eine Unternehmerrkultur mit kurzen Reaktionszeiten und Entscheidungskompetenzen nahe am Markt. Dies macht die Dätwyler Unternehmen zu attraktiven Entwicklungspartnern, die mit führender Werkstoff- und Engineeringkompetenz zur erfolgreichen Marktpräsenz ihrer Kunden beitragen. Die Gesamtlösungen von Dätwyler umfassen neben den eigentlichen Produkten auch Beratung, Logistik und Schulung. Besonders ausgebaut ist das

Schulungs- und Seminarprogramm in den Konzernbereichen Kabel sowie Technische Komponenten. So haben im Konzernbereich Kabel 2009 allein in der Schweiz sowie in Deutschland und Österreich über 1500 Personen in Kursen ihre Fachkenntnisse erweitert. Die Unternehmen des Konzernbereichs Technische Komponenten haben ihr Know-how 2009 in insgesamt 166 Kursen an 1844 Kundenvertreter weitergegeben und so die Kundenbindung gestärkt. Der Konzernbereich Gummi belegt seine Kundennähe durch eine Reihe von Auszeichnungen zum Lieferanten des Jahres von renommierten Unternehmen wie Bosch oder Continental Teves. Der Umgang mit den Kunden der Dätwyler Gruppe wird unterstützt durch klar positionierte und gepflegte Unternehmensmarken als Grundlage für einen einheitlichen Marktauftritt. Basis dazu bilden die zentrale Koordination des weltweiten Markenschutzes und ein klares, webbasiertes Corporate Design Manual.

Systematische Kundenumfragen

Die Dätwyler Gruppe hat 2008 eine konzernweit einheitliche Kundenumfrage eingeführt. Die webbasierte Umfrage wird zweimal jährlich in Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten durchgeführt. Die Rücklaufquote liegt je nach Konzernbereich zwischen 10 % und 30 %. Das Konzept der Umfrage basiert auf der Idee des Benchmarkings. Die zufällig ausgewählten Kunden werden gebeten, einen Mitbewerber zu benennen und das einzelne Dätwyler Unternehmen im Vergleich zu diesem Benchmark zu bewerten. Zusätzlich fragt Dätwyler die Bedeutung der einzelnen Leistungsindikatoren aus Sicht der Kunden ab und bietet die Möglichkeit zu individuellen qualitativen Bemerkungen. Die Mehrheit der Dätwyler Unternehmen liegt im Rahmen der externen Benchmarks. Die Umfrageergebnisse liefern wertvolle Grundlagen zur Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen in allen Konzernbereichen. Die Verbesserungsmaßnahmen sind Teil des systematischen Führungsprozesses und tragen damit zu einer kontinuierlichen Optimierung der Leistung für die Kunden der Dätwyler Gruppe bei.

Umwelt

Aktiv für den Umweltschutz

Für die Gesellschaften der Dätwyler Gruppe ist Umweltschutz eine wichtige Leitlinie und als solche im Verhaltenskodex der Gruppe festgehalten. Dies umfasst sowohl eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion als auch die Entwicklung von Produkten, die möglichst umweltschonende Komponenten enthalten und in vielen Fällen direkt zum Umweltschutz selbst beitragen. Ein Beispiel dafür sind neue Gummidichtungen für umweltfreundliche Erdgasantriebe oder für Technologien zur Reduktion des Stickoxidausstosses bei Dieselfahrzeugen in der Automobilindustrie.

Umweltinitiativen und Ausbau der Berichterstattung

Im Rahmen des internen und zertifizierten Umweltmanagements optimieren die Dätwyler Unternehmen ihre Umweltleistung ständig und versuchen, wesentliche Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. 2009 gab die Gruppe trotz dem schwierigen konjunkturellen Umfeld rund CHF 1.1 Mio. für Aktivitäten im Bereich Umwelt aus, davon rund CHF 0.5 Mio. für Investitionen, CHF 0.5 Mio. für Personal und CHF 0.1 Mio. für Zertifizierungen. Beispiele von Massnahmen sind die Anschaffung von modernen Gefahrenstoffschränken und die Optimierung der Gaswarnzentrale für die Brandtestkabinen im Konzernbereich Kabel sowie eine Vorstudie inklusive detaillierter Abluftmessungen zur Einhaltung der Luftreinhalteverordnung im Konzernbereich Gummi.

Die Dätwyler Gruppe hat das Jahr 2009 genutzt, um die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit zu systematisieren und die Erfassung der Umweltdaten zu harmonisieren. Dabei hat das Unternehmen die

Zahl der berücksichtigten Standorte von 17 auf 26 Produktions- und Verkaufsniederlassungen gesteigert. Diese berichten nun über die wesentlichen Umweltdaten in gemeinsamem Format und mit vergleichbaren Erhebungsmethoden. Damit erfasst die Berichterstattung zur Umweltleistung 4 062 Mitarbeitende der insgesamt 4 332 Mitarbeitenden der Dätwyler Gruppe (in Personeneinheiten auf Jahresende). Es ist geplant, 2010 die verbleibenden 13 Verkaufsniederlassung in die Berichterstattung zu integrieren.

Umweltleistung im Überblick ⁽¹⁾

Die Konzernbereiche Kabel, Gummi und Pharmazeutische Verpackungen verbrauchen erwartungsgemäss mehr Ressourcen als der auf Handel und Verteilung fokussierte Konzernbereich Technische Komponenten. Der Vergleich zum Vorjahr zeigt eine stark unterschiedliche Entwicklung. So spiegeln die rückläufigen Zahlen zum Beispiel von Strom und Wasser pro Kopf in den Konzernbereichen Kabel und Gummi den Nachfragerückgang und die damit verbundene Kurzarbeit im Berichtsjahr 2009. Im Gegensatz dazu konnte der Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen den Umsatz wechsellkursbereinigt erneut steigern, was sich auch im Ressourcenverbrauch niederschlägt. CO₂-Emissionen, neu in direkte und indirekte Emissionen gegliedert berichtet, fielen etwa im Konzernbereich Gummi vor allem durch das 2009 ganzjährig betriebene Holzheizkraftwerk, und stiegen etwa im Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen vor allem durch den erhöhten Stromverbrauch.

Der Wasserverbrauch pro Kopf spiegelt besonders deutlich die Prozessunterschiede zwischen den Konzernbereichen. Ein konsequenter Einsatz von Brauchwasser besonders an den Schweizer Standorten der Konzernbereiche Kabel und Gummi (über 2 Mio. m³ oder fast 85 % des konzernweiten Wasserverbrauchs) sorgt dabei dafür, dass möglichst wenig hochwertiges Trinkwasser verbraucht wird.

Die Abfallmengen pro Kopf blieben mit Ausnahme des Konzernbereichs Gummi nahezu konstant. Rund zwei Drittel des anfallenden Abfalls führen die Unternehmen der Dätwyler Gruppe dem Recycling zu.



Der unvulkanisierte Gummiabfall wird bei Dätwyler Rubber dem Recycling zugeführt.

Übersicht Umweltdaten nach Konzernbereichen ⁽¹⁾

	Kabel ⁽²⁾		Gummi ⁽³⁾		Pharmazeutische Verpackungen ⁽⁴⁾		Technische Komponenten ⁽⁵⁾	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Energieverbrauch und CO₂								
Strom (MWh)	16 650	19 355	33 519	34 511	56 744	41 248	7 428	7 024
Strom pro Kopf (MWh / Mitarbeiter)	22	28	37	52	43	40	7	5
Fernwärme (MWh)	–	–	292	–	–	–	2 395	2 113
Erdgas (MWh)	415	–	1 260	1 082	20 724	15 906	2 785	3 198
Butan, Propan, Ethan (MWh)	5	5	300	398	–	–	5	–
Heizöl extraleicht (MWh)	6 375	6 217	510	4 135	–	–	1 773	1 943
Erneuerbare Energieträger (MWh)	–	–	4 035	1 567	–	–	–	–
CO ₂ -Emissionen ⁽⁶⁾ (Tonnen)	3 632	3 543	8 137	10 066	26 094	17 254	1 936	2 882
Direkt (Scope 1) (Tonnen) ⁽⁶⁾	1 965	1 763	470	1 412	4 185	3 212	1 092	1 164
Indirekt (Scope 2) (Tonnen) ⁽⁶⁾	1 666	1 781	7 667	8 654	21 909	14 042	844	1 718
CO ₂ -Emissionen pro Kopf Tonnen / Mitarbeiter	5	5	9	15	20	17	2	2
Wasserverbrauch								
Trink- / Brauchwasser (m ³)	724 104	791 436	1 375 096	1 556 623	297 871	195 644	14 482	16 761
Wasserverbrauch pro Kopf (m ³ / Mitarbeiter)	954	1 162	1 530	2 348	226	192	14	13
Abfälle								
Gesamtabfall (Tonnen)	2 264	2 170	1 895	2 476	5 789	5 429	1 064	1 393
davon ungefährliche Abfälle (Tonnen)	2 193	2 107	1 780	2 386	5 377	5 093	1 054	1 384
davon Sonderabfälle (Tonnen)	71	63	115	90	412	336	10	9
Gesamtabfall pro Kopf (Tonnen / Mitarbeiter)	3	3	2	4	4	5	1	1

⁽¹⁾ Im Rahmen der Vereinheitlichung des Umweltdatensystems wurden einige Zahlen aus dem Vorjahr neu berechnet. Die zunehmende Vollständigkeit des Datensystems – in 2009 konnte ein grösserer Teil der Standorte erfasst werden – schränkt die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresdaten ein.

⁽²⁾ 2009 sind im Konzernbereich Kabel alle Standorte mit 759 Mitarbeitenden (in Personeneinheiten auf Jahresende) berücksichtigt. Die Zahlen für 2008 umfassen die Standorte Altdorf (Schweiz) sowie Shanghai und Suzhou (China) mit zusammen 681 der damals insgesamt 773 Mitarbeitenden.

⁽³⁾ 2009 sind im Konzernbereich Gummi alle Standorte mit 899 Mitarbeitenden (in Personeneinheiten auf Jahresende) berücksichtigt. Die Zahlen für 2008 umfassen die Standorte Schattdorf (Schweiz), Springe (Deutschland), Novy Bydzov (Tschechische Republik) sowie Marion (USA) mit zusammen 663 der damals insgesamt 712 Mitarbeitenden.

⁽⁴⁾ 2009 sind im Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen alle Standorte mit 1 317 Mitarbeitenden (in Personeneinheiten auf Jahresende) berücksichtigt. Die Zahlen für 2008 umfassen die Standorte Alken (Belgien), Karlsbad (Deutschland) sowie Pregnana und Montegaldella (Italien) mit zusammen 1 019 der damals insgesamt 1 353 Mitarbeitenden.

⁽⁵⁾ 2009 sind im Konzernbereich Technische Komponenten die acht Standorte Dübendorf und Nänikon-Uster (Schweiz), Bremen und Göppingen (Deutschland), Saint-Marcellin und Vaulx-en-Velin (Frankreich), Dobruška (Tschechische Republik) sowie Järfälla (Schweden) mit zusammen 1 069 der insgesamt 1 339 Mitarbeitenden (in Personeneinheiten auf Jahresende) berücksichtigt. Die Zahlen für 2008 umfassen sechs Standorte mit 1 320 der damals insgesamt 1 576 Mitarbeitenden.

⁽⁶⁾ Die CO₂-Emissionen werden hier erstmals getrennt in direkte (Scope 1) Emissionen z.B. aus der Verbrennung von Erdgas in eigenen Standorten und in indirekte (Scope 2) Emissionen z.B. verursacht durch unsere Nutzung von Strom ausgewiesen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Klare Grundwerte und Prozesse

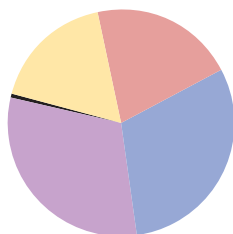
Für den zukünftigen Erfolg der Dätwyler Gruppe in den internationalen Industriemärkten sind qualifizierte und engagierte Mitarbeitende besonders wichtig. Das Unternehmen legt daher besonders Wert auf faire und sichere Arbeitsbedingungen, eine fundierte Aus- und Weiterbildung sowie eine Unternehmenskultur mit hoher Identifikation. Eine dezentrale Struktur fördert die Eigenverantwortung und die Nähe zum Kunden.

Zusammensetzung der Belegschaft

Ende 2009 beschäftigte die Dätwyler Gruppe – umgerechnet auf Vollzeitstellen – weltweit 4 332 Mitarbeitende in 22 Ländern. Das waren 101 Personeneinheiten oder 2.3% weniger als im Vorjahr.

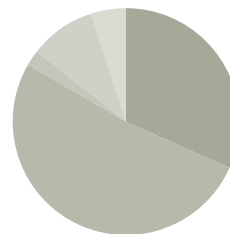
Dieser Rückgang ist eine Folge der weltweiten Wirtschaftskrise im ersten Halbjahr 2009, der sich auch Dätwyler nicht entziehen konnte. Aufgrund des starken Nachfrageeinbruchs war insbesondere im Fachhandel beim Dätwyler Unternehmen Maag-technik der Abbau von Mitarbeitenden nicht zu umgehen. Dieser wurde so sozialverträglich wie möglich vorgenommen. Basierend auf der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 4 410 betrug der Umsatz pro Personeneinheit CHF 252 471 und nahm damit im Vergleich zum Vorjahr um 10.3% ab. Die Fluktuationsrate belief sich im Berichtsjahr aufgrund von Abbaumassnahmen an vereinzelten Standorten gruppenweit auf 13.1%. Gesamthaft waren 3 938 Mitarbeitende als Vollzeit- und 394 Mitarbeitende als Teilzeitangestellte tätig. Der Frauenanteil

Mitarbeitende (Einheiten) nach Konzernbereichen



- Kabel 17.5%
- Gummi 20.8%
- Pharmazeutische Verpackungen 30.4%
- Technische Komponenten 30.9%
- Holding- und Finanzgesellschaften 0.4%

Mitarbeitende (Einheiten) nach Regionen



- Schweiz 31.9%
- Europäische Union 51.5%
- Übriges Europa 2.2%
- Nordamerika 9.6%
- Ferner Osten 4.8%



Hohe Identifikation und kurze Reaktionszeiten durch Entscheidungskompetenz nahe am Markt.

in der Gesamtbelegschaft betrug 31.7%, während der Frauenanteil in Kaderpositionen bei 15.6% lag. Die Indikatoren zum Personal basieren auf Personeneinheiten.

Faire Anstellungsbedingungen

Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe sorgen für Chancengleichheit, Gleichbehandlung und faire Anstellungsbedingungen, zahlen gerechte Löhne und bieten landes- und branchenübliche Sozialleistungen an. Der Personalaufwand inklusive Sozialleistungen belief sich im Berichtsjahr auf CHF 326.6 Mio. Bei betrieblichen Massnahmen werden die Bedürfnisse der Mitarbeitenden berücksichtigt, wobei es einen konstruktiven Dialog mit den innerbetrieblichen Personalvertretungen gibt. Im Jahr 2009 erhielt der Compliance Officer (aktuell der CFO) keine Meldungen über mutmassliche Diskriminierungen in Dätwyler Unternehmen. Durch kontinuierliche Sensibilisierung und Unterstützung der Führungskräfte leistet Dätwyler einen Beitrag zur generellen Gleichstellung von Mann und Frau im Arbeitsprozess. Eine Beteiligung am Salärvergleich von Swissmem, dem Verband der Schweizerischen Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie, hat gezeigt, dass in den Konzernbereichen Kabel und Gummi an den beiden Schweizer Hauptproduktionsstandorten die Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern gegeben ist.

Kompetenz und Sicherheit dank Weiterbildung

Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe sorgen für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld. Das gilt sowohl für die technische Planung von Arbeitsplätzen, Einrichtungen und Prozessen als auch für das Sicherheits-Management und das persönliche Verhalten im Arbeitsalltag. In 2009 gab es keine Todesfälle als Folge von Unfällen. Betriebsunfälle führten gruppenweit zu Absenzen von 1901 Tagen, was 0.18% der totalen Arbeitstage entspricht. Insgesamt kam es zu Ausfällen durch Krankheit sowie Betriebs- und Nicht-Betriebsunfälle von 49 374 Tagen. Dies entspricht einer Absenzenrate von 4.67%.

Die Märkte, in denen die Dätwyler Gruppe tätig ist, verlangen fundiert ausgebildete und permanent weitergebildete Mitarbeitende. Die Anstrengungen in der Ausbildung junger Berufsleute zeigen sich unter anderem in den 148 Lehrstellen, die die Un-

ternehmen der Dätwyler Gruppe weltweit anbieten. Regelmässige Spitzenplatzierungen der Lehrlinge in nationalen Wettbewerben sind Beleg für eine fachlich hochstehende Ausbildung in den Lehrwerkstätten. Weiterbildungsprogramme zur Entwicklung der fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeitenden werden über alle Hierarchiestufen hinweg unterstützt. So hat zum Beispiel der Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen 2009 rund CHF 1 Mio. in die Aus- und Weiterbildung investiert.

Benchmarking auch bei der Mitarbeiterumfrage

Die Dätwyler Gruppe hat 2008 eine konzernweit einheitliche Mitarbeiterumfrage eingeführt. Diese wird jährlich mit einem schriftlichen Fragebogen in Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten durchgeführt. So ist die Anonymität der Mitarbeitenden gewährleistet. Durch die erstmalige Berücksichtigung der ELFA Gruppe wurde 2009 die Umfrage von acht auf 17 Sprachen ausgebaut. Die durchschnittliche Rücklaufquote ist von 67% im Vorjahr auf 76% im Berichtsjahr gestiegen. Das Konzept der Umfrage basiert auf der Idee des Benchmarkings. Durch die Erfahrung des externen Spezialisten ist es möglich, die Dätwyler Resultate mit einem Pool von 18 000 Schweizer Angestellten zu vergleichen. Die Mehrheit der Dätwyler Standorte liegt im Rahmen des externen Benchmarks. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich 2009 die Resultate aller Konzernbereiche verbessert. Die Umfrageergebnisse liefern wertvolle Grundlagen zur Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen in allen Konzernbereichen. Die Massnahmen zur Steigerung des Commitments der Mitarbeitenden sind Teil des systematischen Führungsprozesses.

Gemeinwesen

Fairer und verantwortungsvoller Partner

Die Dätwyler Gruppe bekennt sich zu ihrer Mitverantwortung für allgemeine öffentliche Anliegen. Dabei pflegen die einzelnen Unternehmungen regelmässigen Kontakt zu den Behörden und Anspruchsgruppen vor Ort. Dätwyler hat Mitte 2008 einen Verhaltenskodex eingeführt, der für die ganze Gruppe verbindlich ist. Darin ist auch der korrekte Umgang mit Geschäftspartnern und Wettbewerbern geregelt. Absprachen, Bestechung und Korruption sind dementsprechend strikt verboten. Im Verlauf von 2009 erhielten alle Mitarbeitenden der Dätwyler Gruppe eine Schulung zur Bedeutung und zur Umsetzung des Verhaltenskodexes im Arbeitsalltag. Gegen Dätwyler wurden auch 2009 keine Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung erhoben. Zudem war Dätwyler auch im Berichtsjahr mit keinen wesentlichen Bussgeldern oder nicht-monetären Strafen wegen Verstosses gegen Rechtsvorschriften konfrontiert.

Wichtiger Beitrag zur regionalen Entwicklung

Viele Produktionsstätten der Dätwyler Gruppe befinden sich seit mehreren Jahrzehnten am gleichen Standort. Daraus ergibt sich eine lokale Verbundenheit. Diese zeigt sich unter anderem darin, dass beim Einkauf wo möglich lokale Anbieter bevorzugt werden, solange das Preis-Leistungs-Verhältnis konkurrenzfähig ist. Ein gutes Beispiel dafür sind die beiden Produktionsstandorte im Schweizer Kanton Uri, wo Dätwyler mit insgesamt rund 1000 Arbeitsplätzen der grösste Arbeitgeber ist. Unter Ausklammerung der Ausgangsmaterialien für die Produktion wie Kupfer und Elastomerrohstoffe (keine lokale Beschaffung möglich) belief sich der lokale Anteil am Einkaufsvolumen der beiden Urner Standorte 2009 auf 33.1 %. Die Dätwyler Gruppe

ist seit ihrer Gründung im Schweizer Kanton Uri verwurzelt. Soweit wirtschaftlich vertretbar und sinnvoll, sollen die industriellen Arbeitsplätze in dieser Randregion erhalten werden. Falls betriebswirtschaftlich erforderlich, sind Restrukturierungen trotz der sozialen Verantwortung möglich.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die gemeinnützig tätige Dätwyler Stiftung, die 1990 von den Brüdern Peter und Max Dätwyler gegründet worden ist, verfügt über ein Kapital von CHF 24.5 Mio. Sie besitzt keine Aktien der Dätwyler Holding AG und hat keinen Einfluss auf die Führung der Dätwyler Gruppe. Die Dätwyler Stiftung bezweckt die Förderung gemeinnütziger Bestrebungen in den Bereichen Kunst, Baukunst, Brauchtum; Bildungs-, Erziehungs- und Ausbildungswesen; Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften; körperliche Ertüchtigung sowie Natur-, Heimat- und Umweltschutz. Seit ihrem Bestehen konnte die Stiftung Vergabungen von CHF 6.5 Mio. vornehmen. Davon gingen CHF 5.3 Mio. oder rund 82 % des Gesamtbeitrags an Gesuchsteller aus dem Kanton Uri oder an Personen und Institutionen, die mit Uri eng verbunden sind. In diesem Sinn wurden im Berichtsjahr CHF 0.6 Mio. vergeben.

Die Dätwyler Gruppe gewährt politischen Parteien, Organisationen und Amtsträgern gemäss ihrem Verhaltenskodex keine finanzielle Unterstützung.



Im Schweizer Kanton Uri bietet Dätwyler eine Lehrwerkstatt und über 60 Lehrstellen an.

Corporate Governance Stand 31. Dezember 2009

Als Unternehmen, das der langfristigen Wertschöpfung verpflichtet ist, verfügt Dätwyler über klare Führungs- und Kontrollgrundsätze, die den Anforderungen des Corporate-Governance-Gedankenguts gerecht werden. Diese sind in den Statuten (www.daetwyler.ch > Unternehmen > Organisation) sowie im Organisations- und Geschäftsreglement der Dätwyler Holding AG festgelegt. Nachstehend sind sie gemäss der entsprechenden SIX-Swiss-Exchange-Richtlinie aufgeführt. Auf Themen, die im Anhang zu den konsolidierten Jahresrechnungen detailliert erläutert sind, wird entsprechend verwiesen. Werden zu einem Punkt der SIX-Richtlinie keine Angaben gemacht, so ist dieser für Dätwyler nicht anwendbar, oder aber der entsprechende Sachverhalt besteht bei Dätwyler nicht oder trifft nicht zu.

Konzernstruktur und Aktionariat

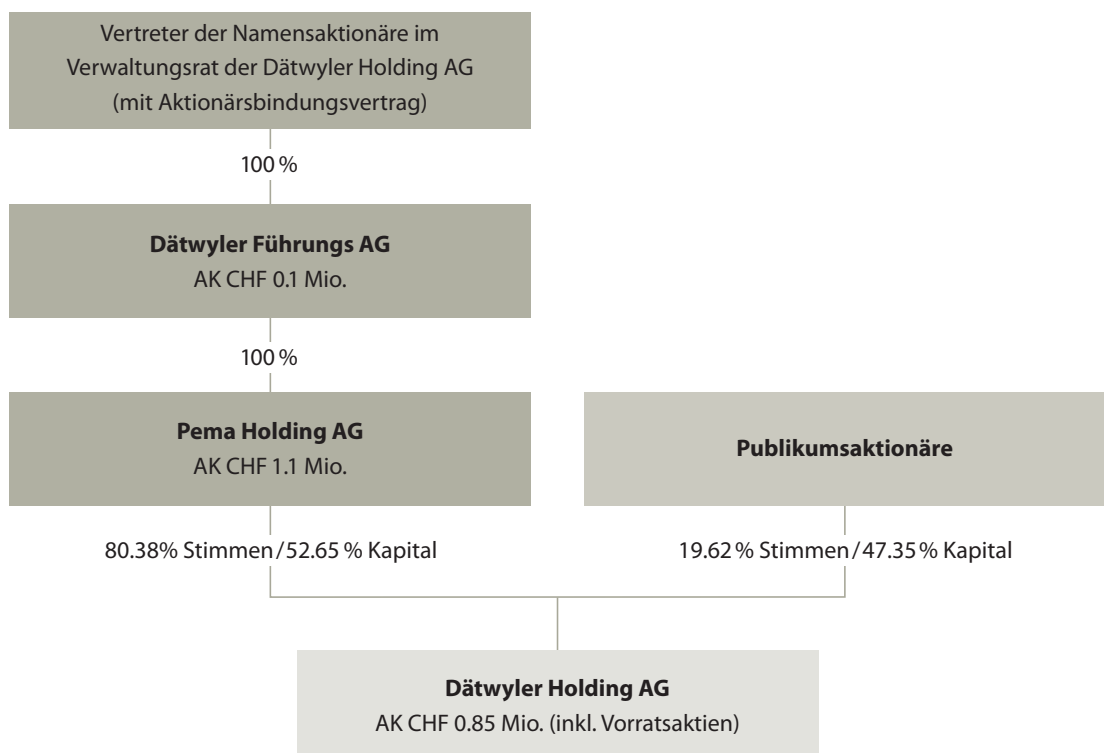
Die Dätwyler Gruppe ist ein international ausgerichteter Multi-Nischenplayer, aktiv als industrieller Zulieferer und Distributor technischer Komponenten. Mit den vier Konzernbereichen Kabel, Gummi, Pharmazeutische Verpackungen und Technische Komponenten fokussiert die Gruppe auf attraktive Nischen in den Märkten Industrie, Pharma und Datacom.

Bedeutende Aktionäre und Eigentumsverhältnisse

Die Pema Holding AG ist im Besitz sämtlicher 22 Mio. Namenaktien sowie von 4.55 Mio. der insgesamt 12.6 Mio. Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Dies entspricht 80.38% der Stimmrechte bzw. 52.65% des Kapitals. Dabei wurden die Vorratsaktien bei der Berechnung des Kapital-

anteils einbezogen und bei der Berechnung des Stimmanteils ausgeklammert. Dies erklärt sich mit der Tatsache, dass die Vorratsaktien nicht stimmrechtlich sind.

Die Dätwyler Führungs AG besitzt die Pema Holding AG zu 100% und verfügt somit indirekt über die Stimmenmehrheit an der Dätwyler Holding AG. Eigentümer der Dätwyler Führungs AG sind ihre durch Kooptation gewählten Verwaltungsräte, die zugleich Verwaltungsräte der Pema Holding AG und der Dätwyler Holding AG sind. Sie haben das Aktienkapital von CHF 0.1 Mio. der Dätwyler Führungs AG zu gleichen Teilen zum Nominalwert erworben und sind klaren Regeln eines Aktionärsbindungsvertrags unterworfen. Im Falle des Ausscheidens übertragen sie ihre Aktien zum



Nominalwert an ihre Nachfolger. Diese Regelung wurde getroffen, um auf rechtlich einwandfreie Art sicherzustellen, dass die oberste Führung über die Stimmenmehrheit an der Dätwyler Holding AG verfügt. Der Vertreter der Inhaberaktionäre im Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG ist nicht Mitglied der Verwaltungsräte der Pema Holding AG und der Dätwyler Führungs AG.

Dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG sind keine weiteren Aktionäre oder stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen bekannt, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte übersteigt. Im Berichtsjahr sind keine Offenlegungsmeldungen eingegangen.

Konzernstruktur und -gesellschaften

Auf folgenden Seiten des Geschäftsberichts befinden sich die geforderten Angaben zur Konzernstruktur:

- Seite 119 ff: Überblick über die Konzernstruktur.
- Seite 65 ff: Segmentberichterstattung nach IFRS.
- Seite 102 f: Detaillierte Übersicht über die Konzern- und Beteiligungsgesellschaften.
- Seite 116 ff: Details zur kotierten Dätwyler Holding AG unter Aktienangaben und unter Praktische Hinweise.

Zum Konsolidierungskreis der Dätwyler Holding AG gehören keine kotierten Gesellschaften. Kreuzbeteiligungen mit anderen Unternehmen bestehen keine.

Kapitalstruktur

Zusammensetzung des Aktienkapitals in Mio. CHF per 31. Dezember 2009:

22 000 000 Namenaktien à CHF 0.01 nom.	0.22
12 600 000 Inhaberaktien à CHF 0.05 nom. (davon 1 570 900 eigene Aktien)	0.63
Ordentliches Aktienkapital total	0.85
Genehmigtes Aktienkapital	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines
Partizipationsscheine	keine
Genussscheine	keine
Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine

Sämtliche Aktien sind voll liberiert. Mit Ausnahme der eigenen Aktien (1 570 900 Inhaberaktien, vgl. Seite 94, Erläuterung 31, Eigene Aktien und aktienbasierte Vergütungen) sind alle Aktien stimm- und dividendenberechtigt. Angaben zu Veränderungen des Eigenkapitals für die Jahre 2009 und 2008 befinden sich auf Seite 50, Eigenkapitalnachweis. Kapitalveränderungen für die Jahre 2008 und 2007 sind im Geschäftsbericht 2008, Seite 49, Eigenkapitalnachweis, beschrieben.

Wandelanleihen und Optionen

Dätwyler hat per 31.12.2009 keine Anlehensobligationen oder Wandelanleihen ausstehend.



Im Hoch- und Tiefbau steht Dätwyler Rubber für hochwertige Spezialprofile.

Interne Organisation

Die Rolle des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bildet das oberste Entscheidungs-, Führungs- und Kontrollorgan der Dätwyler Gruppe. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf und maximal elf Mitgliedern. Am 31. Dezember 2009 bestand der Verwaltungsrat aus acht Mitgliedern. Die Funktion des Verwaltungsratspräsidenten ist von der Funktion des Chief Executive Officers (CEO) getrennt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats oder von diesen beeinflusste Unternehmungen und Organisationen nehmen im Konzern keine Exekutivfunktionen wahr, stehen in keiner geschäftlichen Beziehung zur Dätwyler Gruppe und gelten alle als unabhängig. Als unabhängig gelten Verwaltungsräte, wenn sie in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren nicht Mitglied der Dätwyler Konzernführung oder der Geschäftsleitung einer Konzerngesellschaft waren. Kreuzverflechtungen mit anderen kotierten Gesellschaften liegen keine vor.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden gestaffelt für die Dauer von vier Jahren gewählt. Sie können mehrmals gewählt werden; es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Nach Vollendung des 70. Altersjahrs treten die Verwaltungsräte an der nächstfolgenden Generalversammlung zurück. Jeder Aktienkategorie steht ein Vorschlagsrecht auf Wahl wenigstens eines Vertreters im Verwaltungsrat zu. Das Durchschnittsalter der amtierenden Verwaltungsräte beträgt 63 Jahre, die durchschnittliche Amtszeit acht Jahre.

Hauptaufgaben und Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Seine Hauptaufgaben definieren sich aufgrund von Art. 716a des Schweizerischen Obligationenrechts. Zur effizienten Erfüllung dieser Aufgaben hat der Verwaltungsrat gemäss Organisations- und Geschäftsreglement der Dätwyler Holding AG die Möglichkeit, aus seiner Mitte Ausschüsse zur Behandlung klar abgegrenzter Themenbereiche zu bilden: Zur Zeit bestehen die zwei Ausschüsse Audit Committee und Human Resources Committee.

Der Verwaltungsrat trifft sich jährlich zu fünf ordentlichen Sitzungen, die zwischen einem halben und einem ganzen Tag dauern. Der jährliche Strategieworkshop dauert zwei Tage und dient der Überprüfung der Strategie und deren Weiterentwicklung. Der Strategieworkshop ist üblicherweise mit dem Besuch eines Konzernbereichs verbunden. Falls nötig, werden ausserordentliche Verwaltungsratssitzungen abgehalten. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden vom Präsidenten des Verwaltungsrats zusammen mit dem CEO und dem CFO erarbeitet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Aufnahme eines Traktandums bzw. eine ausserordentliche Sitzung verlangen. Als Sekretär des Verwaltungsrats amtiert der CFO.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten spätestens fünf Tage vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen. Der Präsident des Verwaltungsrats bestimmt je nach traktandierten Themen Mitglieder der Konzernführung, die an den Sitzungen des Verwaltungsrats Auskunft geben und mit beratender Stimme teilnehmen. Der Verwaltungsrat operiert als Einheit und fasst Entscheide, wenn immer möglich, einstimmig. Ergibt sich keine Einstimmigkeit, muss das Sitzungsprotokoll namentlich aufführen, wer wie stimmte. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Seine Beschlüsse fasst er mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende stimmt mit, bei Stimmgleichheit hat er den Stichentscheid. Beschlüsse können auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden.

Im Jahr 2009 traf sich der Verwaltungsrat zu sechs Sitzungen mit CEO und CFO. Die weiteren Mitglieder der Konzernführung waren bei jeder Sitzung für die sie betreffenden Traktanden anwesend. Externe Fachspezialisten wurden 2009 keine beigezogen.

Arbeitsweise der Ausschüsse

Die Ausschüsse verfügen über ein schriftliches Reglement, das die Zuständigkeiten festlegt. Grundsätzlich erarbeiten die Ausschüsse Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Gesamtverwaltungsrats. Sie versammeln sich auf Einladung des Vorsitzen-

den so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal jährlich. Die Sitzungen dauern üblicherweise einen halben Tag. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernführung sowie die externe Revisionsstelle können eine Sitzung der Ausschüsse verlangen. Je nach Traktanden nehmen der CEO, der CFO sowie bei Bedarf ein Vertreter der externen Revisionsstelle oder ein Fachspezialist mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Die Traktanden der Ausschüsse werden von den Vorsitzenden in Absprache mit CEO und CFO festgelegt. Die Mitglieder der Ausschüsse erhalten vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen. Zur Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Mitgliedern notwendig. Die Ausschüsse fassen ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Die Ausschüsse halten ihre Entscheide und Empfehlungen in einem Protokoll an den Verwaltungsrat fest und erstatten an der nächst folgenden Sitzung des Verwaltungsrats Bericht über die Ergebnisse ihrer Tätigkeit.

Audit Committee

Das Audit Committee besteht aus mindestens drei Mitgliedern mit Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte für die Dauer von einem Jahr gewählt werden. Das Audit Committee bestimmt den Vorsitzenden. Mitglieder des Audit Committees sind: Hans R. Rüegg (Vorsitz), Ulrich Graf und Ernst Odermatt. Im Jahr 2009 traf sich das Audit Committee für vier Sitzungen mit CEO und CFO. Die Vertreter der externen Revisionsstelle nahmen an allen Sitzungen für ausgewählte Traktanden teil.

Zuständigkeiten des Audit Committees

- Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts für die Dätwyler Holding AG und die Dätwyler Gruppe.
- Stellungnahme zur Jahres- und Konzernrechnung.
- Stellungnahme zur Prüfungsplanung und zum Prüfungsergebnis.
- Entgegennahme allfälliger Empfehlungen der externen Revisionsstelle und Besprechen dieser Empfehlungen mit der Konzernleitung sowie Zusammenfassung für den Verwaltungsrat.
- Vorlage des Antrages der Konzernführung über die Wahl der externen Revisionsstelle der Dätwyler Holding AG an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung.

Human Resources Committee

Dem Human Resources Committee gehören mindestens drei Mitglieder des Verwaltungsrats an: der Präsident des Verwaltungsrats sowie zwei weitere Mitglieder, die der Verwaltungsrat aus seiner Mitte bestimmt. Mitglieder des Human Resources Committees sind: Ulrich Graf (Vorsitz), Hanspeter Fässler und Werner Inderbitzin. Im Jahr 2009 traf sich das Human Resources Committee für drei Sitzungen mit CEO und CFO. Externe Fachspezialisten wurden 2009 keine beigezogen.

Zuständigkeiten des Human Resources Committees

- Unterstützung des Verwaltungsrats in Fragen der Personal- und Lohnpolitik.
- Behandlung von Grundsatzfragen des Personalwesens der Dätwyler Gruppe.
- Besetzung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.
- Anstellungsbedingungen für Mitglieder der Konzernleitung.
- Festlegung der erfolgsabhängigen Zahlungen an die Mitarbeiter der Konzernführung.
- Überwachung Lohnstruktur und Lohnentwicklung.
- Beachtung der Vorschriften bezüglich Veröffentlichung der Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.



Mit standardisierten Prüfverfahren garantiert Dätwyler Cables höchste Qualität.

Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Konzernführung

Die Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Konzernführung sind gemäss Artikel 20 der Statuten der Dätwyler Holding AG im Organisationsreglement geregelt. Dieses wird regelmässig aktualisiert. Es beschreibt einerseits die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats und definiert andererseits die Aufgaben und Kompetenzen der Konzernführung unter dem Vorsitz des CEO. Zusätzlich zu den von Gesetzes wegen unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben weist das Organisationsreglement dem Verwaltungsrat unter anderem folgende zusätzlichen Aufgaben zu:

- Festlegung der Grundzüge der Unternehmensstrategie.
- Entscheidungen über die Finanzpolitik.
- Beschlussfassung über die Aufnahme von neuen oder die Einstellung bestehender Geschäftszweige.
- Beschlussfassung über die Begründung neuer oder die Aufgabe bisheriger Standorte.
- Beschlussfassung über den Erwerb und die Veräusserung von Beteiligungen.
- Beschlussfassung über den Erwerb, die Belastung oder die Veräusserung von Grundeigentum.
- Überprüfung des Risikomanagementsystems.

Grundsätzlich genehmigt der Verwaltungsrat mit dem Budget die von ihm als sinnvoll erachteten Grossprojekte. Für dringende Investitionen, die nicht im Budget enthalten sind, gelten eine stufen-gerechte Kompetenzregelung und die Pflicht zur Erstellung einer Return-on-Investment-Rechnung. Investitionen über CHF 3 Mio. müssen vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt werden.

Die Grundsätze des Organisationsreglements werden durch die schriftlichen Dokumente «Kompetenzregelung der Konzernführung» und «Investitions-Handbuch» für alle Unternehmens- und Sachbereiche detailliert geregelt. Die Dätwyler Gruppe pflegt eine konsequent dezentrale Führung innerhalb klarer Vorgaben. Indem die Entscheide auf der tiefstmöglichen Stufe nahe am Markt und Kunden gefällt werden, fördert die Gruppe eine Unternehmenskultur.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernführung

Der Verwaltungsrat verfügt zur Überwachung und Kontrolle der Konzernführung über ein internes Kontrollsystem. Dieses stützt sich auf einen institutionalisierten, jährlich wiederkehrenden Führungsprozess und umfasst als wichtigste Elemente die folgenden Instrumente:

- Monatlicher Bericht mit Bereichs- und Konzernkonsolidierung: Budget-, Ist- und Vorschauwerte inklusive Abweichungsanalysen und schriftlicher Stellungnahme der Konzernbereichsleiter zu aktuellen Entwicklungen und potenziellen Risiken.
- Interner Halbjahres- und Jahresbericht.
- Jährliche Beurteilung und Genehmigung des Jahresbudgets und der Mittelfristplanung auf drei Jahre.
- Jährliche Beurteilung und Genehmigung der aktualisierten Konzern- und Bereichsstrategien.
- Konzernübergreifendes, einheitliches Managementsystem mit integrierter Risikoevaluation für strategische Projekte.
- Sonderberichte zu bedeutenden Investitionen, Akquisitionen und Kooperationen.
- Beizug von Konzernführungsmitgliedern zu Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse.

Zusätzlich zu diesen institutionalisierten Informations- und Kontrollinstrumenten steht dem Verwaltungsrat eine interne Revision zur Verfügung. Der Präsident des Verwaltungsrats und der CEO unterhalten einen regelmässigen Dialog über alle wichtigen Geschäfte. Der CEO und der CFO haben zudem die Pflicht, den Präsidenten des Verwaltungsrats unverzüglich über wichtige ausserordentliche Ereignisse und Entwicklungen sowie geplante Massnahmen zu informieren.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Ulrich Graf (1945, CH)

Präsident (gewählt bis 2012)

Ulrich Graf gehört seit 2004 dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG an. 2005 wurde er zu dessen Präsidenten berufen. Er ist Mitglied des Audit Committees und Vorsitzender des Human Resources Committees. Zwischen 1989 und 2006 wirkte er als CEO der Kaba Gruppe, für die er ab 1976 in verschiedenen Führungsfunktionen tätig war. Neben Dätwyler präsidiert Ulrich Graf die Verwaltungsräte der Kaba Holding AG, der Griesser AG und der Fr. Sauter AG. Zudem ist Ulrich Graf Mitglied der Verwaltungsräte der Georg Fischer AG und der Feller AG sowie des Stiftungsrats der Schweizerischen Rettungsflugwacht REGA und des Präsidialrats des DEKRA e.V. Er verfügt über ein Diplom als Elektroingenieur ETH.

Hans R. Rüegg (1946, CH)

Vizepräsident (gewählt bis 2010)

Die Dätwyler Holding AG kann seit 1991 auf die Dienste von Hans R. Rüegg als Verwaltungsrat zählen. 2002 hat er das Amt des Vizepräsidenten übernommen. Er ist Vorsitzender des Audit Committees. Hans R. Rüegg ist seit 1983 Delegierter und seit 1993 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Baumann Federn AG. Er ist Präsident des Verwaltungsrats der Vetropack Holding AG. Hans R. Rüegg hält ein Diplom als Elektroingenieur ETH und einen MBA der University of Florida, Gainesville (USA).

Hanspeter Fässler (1956, CH)

Mitglied (gewählt bis 2012)

Hanspeter Fässler ist seit 2004 Mitglied des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG. Er ist Mitglied des Human Resources Committees. Anfang 2006 wurde er zum Leiter der ABB Region Mediterranean

und zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung von ABB Italien berufen. Zuvor führte Hanspeter Fässler die ABB Ländergesellschaft Schweiz. Er ist bereits seit 1989 in verschiedenen Führungsfunktionen im In- und Ausland für ABB tätig. Hanspeter Fässler promovierte im Spezialgebiet Mechatronics / Robotics (Dr. sc. techn.) an der ETH Zürich. Zusätzlich hält er einen Engineer's Degree der Stanford University, USA.

Werner Inderbitzin (1946, CH)

Mitglied (gewählt bis 2010)

An der Generalversammlung 2002 wurde Werner Inderbitzin als Mitglied in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er ist Mitglied des Human Resources Committees. Werner Inderbitzin ist Verwaltungsratspräsident der Garaventa AG und Mitglied des Executive Board der Doppelmayr-Garaventa Gruppe (Ropetrans AG). Die Führung des weltweit tätigen Seilbahnherstellers Garaventa AG übernahm er 1992. Zuvor war er während 18 Jahren im Dätwyler Konzernbereich Gummi tätig, zuletzt als stellvertretender Direktor und Mitglied der Konzernbereichsleitung. Werner Inderbitzin erlangte an der Universität St. Gallen das Lizentiat der Betriebswirtschaft.

Ernst Lienhard (1946, CH)

Mitglied (gewählt bis 2010),

Vertreter der Inhaberaktionäre

Ernst Lienhard wurde an der Generalversammlung 2006 als Vertreter der Inhaberaktionäre in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er war über 30 Jahre für die Credit Suisse tätig und verbrachte mehrere Auslandjahre in Paris, Peru, New York und auf den Bahamas. Sodann war er bis zu seiner Pensionierung 2004 für das Kommerzgeschäft mit Schweizer Grosskunden verantwortlich. Ernst Lienhard ist Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Hügli Holding Aktiengesellschaft sowie verschiedener schweizerischer Familiengesellschaften. Ernst Lienhard studierte Bankwirtschaft an der Universität St. Gallen und promovierte zum Dr. oec. HSG. Zusätzliche Studien absolvierte er am IMD in Lausanne und an der Wharton University in Philadelphia.

Ernst Odermatt (1948, CH)

Mitglied (gewählt bis 2012)

Ernst Odermatt wurde 2004 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er ist Mitglied



Modernste Reinraumtechnologie in der Fertigung von pharmazeutischen Verpackungskomponenten.

des Audit Committees. Bis Ende 2005 führte er als CEO die Oerlikon Contraves Gruppe und war in dieser Funktion Mitglied des Vorstands der Rheinmetall DeTec AG, Düsseldorf. Für Oerlikon Contraves war Ernst Odermatt ab 1978 in verschiedenen Führungsfunktionen tätig. Er ist Präsident des Verwaltungsrats der Markus Hofstetter AG, Küssnacht, und Mitglied des Verwaltungsrats der Colibrys (Suisse) S.A., Neuenburg. Weiter ist er Mitglied im Advisory Board der CGS Private Equity Partnership. Ernst Odermatt hält ein Diplom als Maschineningenieur ETH Zürich sowie ein Lizentiat der Betriebswirtschaft der Universität Zürich.

Franz Steinegger (1943, CH)

Mitglied (gewählt bis 2010)

Franz Steinegger ist seit 1994 Mitglied des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG. Bis 2001 wirkte er während zwölf Jahren als Präsident der FDP Schweiz. Dem Nationalrat gehörte er von 1980 bis 2003 an. Seit 1981 praktiziert er als selbständiger Rechtsanwalt und Notar in Altdorf. Franz Steinegger amtiert als Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SUVA) und als Beirat der Siemens Schweiz AG. Weiter ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Neue Zürcher Zeitung AG. Franz Steinegger schloss das rechtswissenschaftliche Studium mit dem Lizentiat an der Universität Zürich ab und ist Inhaber des Anwaltspatents des Kantons Uri.

Franz J. Würth (1940, CH/BE)

Mitglied (gewählt bis 2010)

Franz J. Würth gehört seit 2003 dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG an. Von 1988 bis zu seinem im Jahr 2002 altershalber erfolgten Rücktritt war er Mitglied der Konzernführung der Dätwyler Gruppe. Er leitete die Konzernbereiche Technische Komponenten (1993 bis 2002) und Pharmazeutische Verpackungen mit Standort in Belgien (1975 bis 1992). Von 1970 bis 1975 war er Mitglied der Geschäftsleitung einer durch Dätwyler 1969 übernommenen Unternehmung in den Niederlanden. Die ersten Berufserfahrungen sammelte Franz J. Würth in verschiedenen Stabsfunktionen der Dätwyler AG. Seine kaufmännische und betriebswirtschaftliche Ausbildung durchlief er in der Schweiz, in England und in den USA.

Ehrenmitglieder des Verwaltungsrats

Roland Zimmerli (1934, CH)

Ehrenpräsident (seit 2005)

Roland Zimmerli hat mit seinem engagierten Wirken während 35 Jahren in verschiedensten Führungsfunktionen die Entwicklung der Dätwyler Gruppe zu einem international tätigen Konzern mitgeprägt. Nach dem Börsengang hat er Dätwyler mit Umsicht von einem Familienunternehmen in eine Publikumsgesellschaft übergeführt. In Würdigung seiner Verdienste für die Dätwyler Gruppe hat ihn der Verwaltungsrat 2005 zum Ehrenpräsidenten ernannt. Von 1999 bis 2005 hat Roland Zimmerli den Verwaltungsrat präsiert. Vor seinem Eintritt in den Verwaltungsrat wirkte er von 1991 bis 1999 als Präsident der Konzernführung der Dätwyler Holding AG. Seine Erfahrung war auch in Verwaltungsräten von namhaften Schweizer Gesellschaften gefragt. Die Ausbildung schloss er mit dem Lizentiat der Betriebswirtschaft an der Universität Zürich ab.

Max Dätwyler (1929, CH)

Ehrenmitglied (seit 1999)

Max Dätwyler präsierte den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG von deren Gründung 1958 bis 1965. Nach Abgabe des Präsidiums an aussenstehende Persönlichkeiten blieb er bis Ende 1999 als Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrats aktiv. Max Dätwyler hat zusammen mit seinem verstorbenen Bruder Peter Dätwyler die Entwicklung der Dätwyler Holding AG zu einem international diversifizierten Konzern geprägt und mit dem Aktionärsbindungsvertrag der Dätwyler Führungs AG 1990 die langfristige Selbständigkeit der Gruppe sichergestellt. Max Dätwyler hält einen Dokortitel in Chemie der ETH Zürich und ein Lizentiat in Wirtschaftswissenschaft der Universität Zürich.

Mitglieder der Konzernführung

Paul J. Hälg (1954, CH)

Chief Executive Officer (CEO) und Konzernbereichsleiter Technische Komponenten

Paul J. Hälg wurde per August 2004 zum CEO der Dätwyler Gruppe berufen. Er führt auch den Konzernbereich Technische Komponenten. Vor seinem Eintritt in die Dätwyler Gruppe war er als Leiter des Geschäftsbereichs Klebstoffe Mitglied der Konzernleitung der Forbo Gruppe. Von 1986 bis 2001 war Paul J. Hälg in verschiedenen Führungsfunktionen bei Gurit-Essex (Gurit-Heberlein-Gruppe) tätig, zuletzt als CEO. Zuvor war er während fünf Jahren bei der Swiss Aluminium Ltd. beschäftigt. Paul J. Hälg präsidiert den Verwaltungsrat der börsenkotierten Gurit Holding AG und ist Mitglied des Verwaltungsrats der Sika AG. Weiter ist er Vorstandsmitglied der Swissem, dem Branchenverband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie. Er schloss sein Chemiestudium an der ETH Zürich mit dem Dokortitel (Dr. sc. techn.) ab.

Reto Welte (1959, CH)

Chief Financial Officer (CFO)

Reto Welte ist seit Juni 2009 als Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernführung für die Dätwyler Gruppe tätig. Vor seinem Eintritt bei Dätwyler war er während zweier Jahre in der gleichen Funktion bei der börsenkotierten Kardex Remstar Gruppe aktiv. Von 2003 bis 2006 gehörte er als Finanzchef der Konzernleitung der Feintool Gruppe an. Zuvor war Reto Welte Chief Financial Officer der Gretag Imaging Group und der co.don AG in Berlin. Von 1991 bis 2000 bekleidete er verschiedene Führungsfunktionen im Finanzbereich der Alstom Gruppe und stand unter anderem der Geschäftseinheit Mittelspannungstechnik als Geschäftsführer

vor. Reto Welte hält ein Lizentiat der Betriebswirtschaft der Universität St. Gallen.

Johannes Müller (1958, CH)

Konzernbereichsleiter Kabel

Johannes Müller ist seit August 2004 Mitglied der Konzernführung und Leiter des Konzernbereichs Kabel. Zuvor führte er während dreier Jahre als CEO das Beratungsunternehmen Brainforce AG. Vor seinem Eintritt bei Brainforce 2001 war Johannes Müller während über vier Jahren als Geschäftsbereichsleiter bei der Cellpack AG aktiv. Von 1987 bis 1996 bekleidete er verschiedene internationale Führungsfunktionen beim Telekommunikationskonzern Alcatel. Johannes Müller ist Vorstandsmitglied der Handelskammer Deutschland Schweiz. Er hält ein Diplom als Elektroingenieur ETH Zürich und absolvierte u. a. eine Zusatzausbildung am Insead (FR).

Dirk Lambrecht (1960, DE)

Konzernbereichsleiter Gummi

Dirk Lambrecht leitet seit Mai 2005 den Konzernbereich Gummi und ist in dieser Funktion Mitglied der Konzernführung. Vor seinem Wechsel zu Dätwyler war er Geschäftsführer der Phoenix Traffic Technology GmbH, einem Tochterunternehmen der Phoenix AG. Davor war er von 1987 bis 2003 in verschiedenen internationalen Führungsfunktionen bei der Phoenix AG in Hamburg tätig. Dirk Lambrecht hält ein Diplom als Maschinenbauingenieur mit der Fachrichtung Apparatebau der Fachhochschule Hamburg; Zusatzausbildungen absolvierte er u. a. an der Management School St. Gallen.

Guido Wallraff (1963, BE)

Konzernbereichsleiter

Pharmazeutische Verpackungen

Guido Wallraff hat im Juli 2007 die Leitung des Konzernbereichs Pharmazeutische Verpackungen übernommen und wurde gleichzeitig Mitglied der Konzernführung. Zuvor hatte er als Verkaufs- und Marketingverantwortlicher für die Pfizer Tochtergesellschaft Capsugel Erfahrungen im Markt für pharmazeutische Verpackungen gesammelt. Zwischen 1994 und 2005 war Guido Wallraff in verschiedenen internationalen Führungspositionen für Fisher Scientific tätig. Davor war er als Verkaufsingenieur bei 3M und bei BF Goodrich Chemical engagiert. Guido Wallraff absolvierte ein Chemie-



In der Fluidtechnik ist Maagtechnic ein anerkannter Partner von Industrie und Gewerbe.

Studium in Aachen und Wuppertal und schloss es mit dem Titel dipl. Ing. Chemie ab. Zusatzausbildungen in Betriebswirtschaft, IT und Pharmakologie runden sein Profil ab.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zur Erfüllung von Führungsaufgaben mit Einzelpersonen oder Gesellschaften ausserhalb des Konzerns.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren

Die Entschädigungskomponenten der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernführung werden jährlich vom Human Resources Committee erarbeitet und vom Gesamtverwaltungsrat beschlossen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben an den entsprechenden Sitzungen des Verwaltungsrats ein Mitspracherecht.

Die Entschädigung des Verwaltungsrats erfolgt in Form eines fixen Honorars in bar sowie einer Zuteilung einer fixen Anzahl von Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG.

Die Entschädigung der Konzernführung gliedert sich in ein fixes Honorar in bar sowie der Zuteilung einer fixen Anzahl von Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Zusätzlich ist in Abhängigkeit der nachstehend genannten Faktoren und unter Verrechnung des Aktienanteils ein variabler Bonus in der Höhe von maximal 100 % respektive 150 % (CEO) des fixen Honorars vertraglich zugesichert. Dieser Bonus ist an das Ergebnis und dessen Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr gekoppelt. Im Fall der Konzernbereichsleiter werden die Ergebnisse der Konzernbereiche, im Fall von CEO und CFO das Ergebnis des Gesamtunternehmens als Basis für die Ermittlung des Bonus herangezogen.

Mit dem 2007 eingeführten Aktienbeteiligungsplan werden die Mitglieder von Verwaltungsrat und Konzernführung zu Miteigentümern der Dätwyler Holding AG und partizipieren am langfristigen Geschäftsgang der Dätwyler Gruppe. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Sperrfrist von fünf Jahren

belegt. Diese gilt auch bei einem allfälligen Austritt aus dem Verwaltungsrat oder der Konzernführung.

Die Entschädigungskomponenten orientieren sich an üblichen Standards für international tätige Industrieunternehmen. Für die Bestimmung werden keine externen Berater beigezogen und keine offiziellen Benchmarks oder Lohnvergleiche verwendet.

Weitere Angaben zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen befinden sich in der Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG auf S. 108 ff, Anhang 2.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre entsprechen, vorbehaltlich des nachfolgend dargestellten Grundsatzes «one share one vote», den Regelungen im Schweizer Aktienrecht. Statutarische Quoren, die vom Gesetz abweichen, bestehen keine.

Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretungen

Es bestehen keine Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss Statuten der Dätwyler Holding AG berechtigt an der Generalversammlung jede Aktie, unabhängig von ihrem Nennwert, zu einer Stimme. Vertreter von Aktionären haben sich mit schriftlicher Vollmacht auszuweisen. Keiner Vollmacht bedürfen gesetzliche Vertreter von Aktionären. Aktionäre, die an der Teilnahme der Generalversammlung verhindert sind, können zudem ein Mitglied eines Gesellschaftsorgans oder einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter bevollmächtigen.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Einberufung der Generalversammlung sowie die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands sind in den Statuten der Dätwyler Holding AG gemäss Schweizer Obligationenrecht (Art. 699 f) geregelt. Die Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren wird jeweils vorgängig im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

Eintragungen im Aktienbuch

Als Aktionär und Träger sämtlicher Rechte aus den Namenaktien wird von der Gesellschaft anerkannt,

wer bis mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch eingetragen ist.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend «Opting out» bzw. «Opting up». Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernführung kennt die Dätwyler Holding AG nicht.

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG hält das Revisionsmandat bei der Dätwyler Holding AG seit deren Gründung 1958. Das Mandat zur Prüfung der Konzernrechnung wurde 1986 erstmals erteilt. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils auf ein Jahr gewählt. Der ordentliche Rotationsrhythmus des leitenden Revisors beträgt gemäss Schweizer Obligationenrecht sieben Jahre. Der letzte Wechsel erfolgte 2007. Ein Teil der Konzerngesellschaften wird durch andere Wirtschaftsprüfer geprüft.

Honorare 2009 an die Revisionsstelle und an andere Wirtschaftsprüfer:

In CHF	Revisionsstelle	Andere Wirtschaftsprüfer
Revisionsdienstleistungen, total	802 000	1 055 000
Zusätzliche Dienstleistungen, total	171 000	192 000
Steuerberatung	135 000	34 000
Rechtsberatung	8 000	–
Transaktionsberatung	–	–
Andere Beratungsdienstleistungen	28 000	158 000

Vertreter der externen Revisionsstelle nehmen für gewisse Traktanden an allen Sitzungen des Audit Committees teil. Im Jahr 2009 waren es vier Sitzungen. An jeder Sitzung präsentiert die externe Revisionsstelle einen schriftlichen Bericht über den Stand ihrer Arbeiten. Zentrales Element des Reportings der Revisionsstelle bildet der jährliche Prüfbericht mit Empfehlungen zu Händen des Audit Committees.

Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle ist der Gesamtverwaltungsrat. Er nimmt jährlich eine Beurteilung der Revisionsstelle vor. Die Kriterien dazu umfassen fachliche Kompetenz, Leistungsumfang und -qualität, Termintreue, Honorierung, Unabhängigkeit, Prioritätensetzung, praktische Umsetzbarkeit der Empfehlungen sowie transparente und effektive Kommunikation und Koordination. Dazu stützen sich die Mitglieder des Verwaltungsrats auf ihre Kompetenzen und Erfahrungen aus ähnlichen Aufgaben in anderen Unternehmen, auf die Stellungnahme des Audit Committees sowie auf die Berichterstattung der Revisionsstelle.

Informationspolitik

Die Dätwyler Gruppe unterhält mit allen Interessengruppen einen offenen Dialog. Im Interesse ihrer Aktionäre pflegt Dätwyler insbesondere die Beziehungen zu Investoren und Banken sowie den Medienvertretern. Die Kommunikation erfolgt durch Geschäftsbericht (Konzernrechnung gemäss International Financial Reporting Standards, IFRS), Halbjahresbericht, Generalversammlung sowie mindestens eine jährliche Medien- und Analystenkonferenz. In Form von Medienmitteilungen und auf ihrer Website (www.daetwyler.ch) informiert Dätwyler zeitnah über alle wichtigen Projekte gemäss den Vorschriften der Ad-hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange. Das Archiv der Ad-hoc-Mitteilungen ist unter www.daetwyler.ch > Medien > Medienmitteilungen zugänglich. Die Eintragungsmöglichkeit in den Verteiler der Ad-hoc-Mitteilungen besteht unter www.daetwyler.ch > Medien > News-Verteiler. Kontaktdetails und wichtige Termine sind auf Seite 118, «Praktische Hinweise», aufgeführt. Publikationsorgan von Dätwyler ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Mitteilungen und Einladungen an Namenaktionäre erfolgen schriftlich.



Dätwyler Rubber – führende Qualität durch standardisierte und zertifizierte Prozesse.

Konzernrechnung

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht Konzernrechnung	44
Erfolgsrechnung, konsolidiert	46
Bilanz, konsolidiert	47
Geldflussrechnung, konsolidiert	48
Gesamtergebnisnachweis, konsolidiert	49
Eigenkapitalnachweis, konsolidiert	50
Anhang zur Konzernrechnung	51
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	104

Lagebericht Konzernrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung der Dätwyler Gruppe

Auf vergleichbarer Basis erreichte die Dätwyler Gruppe 2009 einen Nettoumsatz von CHF 1 113.4 Mio. (Vorjahr CHF 1 294.9 Mio.). Dies entspricht einer Reduktion um 14.0 % im Vergleich zu einem Vorjahreswachstum von 10.3 %. Der Einfluss aus der Veränderung des Konsolidierungskreises belief sich auf 0.4 % (Vorjahr 8.7 %). Der negative Währungseffekt betrug 3.4 % (Vorjahr 2.7 %). Bereinigt um diese beiden Faktoren sank der Nettoumsatz um 11.0 %.

Veränderung Nettoumsatz

In Mio. CHF	2009	%	2008	%
Veränderungen im Konsolidierungskreis	5.1	0.4	101.8	8.7
Währungskursänderungen	-43.4	-3.4	-32.1	-2.7
Organische Veränderung	-143.2	-11.0	51.7	4.3
Total Veränderung Nettoumsatz	-181.5	-14.0	121.4	10.3

Die Bruttogewinnmarge erhöhte sich im Geschäftsjahr auf 52.6 % (Vorjahr 50.5 %). Dabei konnten einzelne Konzernbereiche höhere Verkaufspreise durchsetzen. Auf der Einkaufsseite führten tiefere Rohstoffpreise und das Zusammenlegen der Produktsortimente von Distrelec und ELFA zu tieferen Preisen. Personalaufwand und Betriebsaufwand wurden den veränderten Rahmenbedingungen angepasst, wobei im Geschäftsjahr noch entsprechende Restrukturierungskosten enthalten sind.

2009 erreichte die Gruppe ein operatives Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 70.4 Mio. (Vorjahr CHF 134.2 Mio.). Die EBIT-Marge sank damit auf 6.3 % (Vorjahr 10.4 %). Diese Reduktion ist hauptsächlich auf den gegenüber dem Vorjahr deutlich tieferen Gruppenumsatz zurückzuführen. Der EBIT des Vorjahrs war durch den Gewinn von CHF 5.8 Mio. aus dem Verkauf von zur Veräusserung gehaltenen Liegenschaften positiv beeinflusst worden. Das Finanzergebnis zeigte unter anderem wegen positiver Währungseinflüsse von CHF 1.2 Mio. (Vorjahr negativ CHF 4.7 Mio.) einen im Vergleich zum Vorjahr geringeren Aufwandüberschuss von CHF 6.9 Mio. (Vorjahr CHF 8.5 Mio.). Die Ertragssteuerbelastung ermässigte sich unter anderem wegen Verlusten bei gewissen Tochtergesellschaften auf CHF 6.3 Mio. (Vorjahr CHF 16.1 Mio.). Damit reduzierte sich die Steuerquote auf 9.9 % (Vorjahr 12.8 %). Der durchschnittliche Ertragssteuersatz der Gruppe im Berichtsjahr liegt bei 19.4 % (Vorjahr 21.3 %). Als Konsequenz der erwähnten Einflüsse verminderte sich das Nettoergebnis auf CHF 57.2 Mio. (Vorjahr CHF 109.6 Mio.) bzw. auf 5.1 % (Vorjahr 8.5 %) des Nettoumsatzes.



Kabel bilden die Basis der Gesamtlösungen für die elektrische Gebäudeinfrastruktur.

Konsolidierte Bilanz der Dätwyler Gruppe

Die Bilanzsumme verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 84.8 Mio. auf CHF 1 327.1 Mio. (Vorjahr CHF 1 411.9 Mio.). Vor allem als Folge des wirtschaftlichen Umfelds reduzierten sich einerseits die Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte um rund CHF 45 Mio. Andererseits verringerten sich die flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen um rund CHF 38 Mio. Die frei werdenden Mittel wurden zur Rückzahlung von kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten verwendet.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 70 Mio. auf CHF 899.0 Mio. (Vorjahr CHF 829.1 Mio.). Dies entspricht einer unverändert soliden Eigenkapitalquote von 67.7% (Vorjahr 58.7%). Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert aus dem Nettoergebnis von CHF 57.2 Mio., der erfolgsneutralen Verbuchung von versicherungsmathematischen Gewinnen (im Vorjahr Verlusten) gemäss IAS 19 der leistungsorientierten Personalvorsorgepläne von CHF 31.4 Mio. (Vorjahr CHF –70.3 Mio.) und den in 2009 resultierenden positiven Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 8.3 Mio. (Vorjahr CHF –65.9 Mio.) auf dem wirtschaftlichen Eigenkapital der ausländischen Tochtergesellschaften.

Die kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten konnten im Vergleich zum Vorjahr um CHF 106.0 Mio. auf CHF 155.7 Mio. (Vorjahr CHF 261.7 Mio.) reduziert werden. Die Liquiditätssituation der Gruppe ist weiterhin gut. Die flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen betragen Ende des Berichtsjahrs CHF 195.3 Mio. (Vorjahr CHF 233.0 Mio.). Damit hat sich die Nettoverschuldung aus dem Vorjahr von CHF 28.7 Mio. in eine positive Net-Cash-Position in der Höhe von CHF 39.6 Mio. verändert.

Das Umlaufvermögen ermässigte sich um 13% auf CHF 555.4 Mio. (Vorjahr CHF 638.5 Mio.). Das Anlagevermögen blieb mit CHF 771.7 Mio. (Vorjahr CHF 773.4 Mio.) auf vergleichbarem Niveau wie Ende 2008.

Konsolidierte Geldflussrechnung der Dätwyler Gruppe

Der Gewinn vor Steuern stellte sich mit CHF 63.5 Mio. (Vorjahr CHF 125.7 Mio.) deutlich tiefer ein als im Vorjahr. Als Folge davon verminderte sich auch der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen auf CHF 114.6 Mio. (Vorjahr CHF 171.1 Mio.). Durch eine aktive Bewirtschaftung resultierte eine positive Veränderung des Nettoumlaufvermögens von CHF 48.4 Mio. (Vorjahr CHF –28.2 Mio.). Dadurch verbesserte sich der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit auf CHF 141.0 Mio. (Vorjahr CHF 125.3 Mio.) netto.

Mit diesem Mittelfluss wurden Investitionen in Sachanlagen in der Höhe von CHF 47.4 Mio. (Vorjahr CHF 69.6 Mio.) bezahlt. Dies entspricht einer Investitionsquote (Investitionen in % des Nettoumsatzes) von 4.3% (Vorjahr 5.4%). Weiter wurde der Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit vor allem zur Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten im Betrag von CHF 113.2 Mio. (Vorjahr CHF 19.8 Mio.) verwendet. Als Resultat der Geldab- und -zuflüsse ergab sich eine Nettoveränderung der flüssigen Mittel von CHF 56.2 Mio. (Vorjahr CHF –20.7 Mio.). Dies führte zu einem Bestand an flüssigen Mitteln von CHF 172.3 Mio. (Vorjahr CHF 115.2 Mio.).

Erfolgsrechnung, konsolidiert

In Mio. CHF	Erläuterungen	2009	2008
Nettoumsatz	4 / 5	1 113.4	1 294.9
Materialaufwand		-527.8	-641.4
Bruttogewinn		585.6	653.5
Sonstige Betriebserträge	6	41.8	50.9
Personalaufwand	7	-326.6	-340.1
Betriebsaufwand	9	-174.4	-184.8
Abschreibungen und Amortisationen	10	-52.7	-52.1
Sonderabschreibungen, netto	10	-3.3	1.0
Gewinn aus zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	16	-	5.8
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4	70.4	134.2
Zins- und Finanzaufwand	11	-12.8	-22.7
Zins- und Finanzertrag	11	5.9	14.2
Gewinn vor Steuern		63.5	125.7
Ertragssteuern	12	-6.3	-16.1
Nettoergebnis		57.2	109.6
in CHF			
Gewinn pro dividendenberechtigte Inhaberaktie, unverwässert	30	3.71	7.12
Gewinn pro dividendenberechtigte Inhaberaktie, verwässert	30	3.71	7.12

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 51 bis Seite 103 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Bilanz, konsolidiert

Aktiven in Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2009	31.12.2008
Flüssige Mittel	13	172.3	115.2
Geldmarktanlagen	13	23.0	117.8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	137.0	147.4
Vorräte	15	183.6	218.7
Laufende Steuerguthaben		4.0	2.4
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	16	4.4	–
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	17	31.1	37.0
Umlaufvermögen		555.4	638.5
Sachanlagen	18	318.9	323.5
Renditeliegenschaften	19	3.8	4.9
Immaterielle Anlagen	20	173.9	176.3
Goodwill	20	216.5	205.0
Latente Steueraktiven	21	19.2	19.6
Finanzanlagen und übriges Anlagevermögen	22	39.4	44.1
Anlagevermögen		771.7	773.4
Total Aktiven		1 327.1	1 411.9
Passiven in Mio. CHF			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	53.8	59.5
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	24	155.2	187.1
Laufende Steuerverpflichtungen		6.7	9.0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	25	36.2	41.5
Kurzfristige Rückstellungen	28	33.4	31.4
Kurzfristige Verbindlichkeiten		285.3	328.5
Langfristige Bankverbindlichkeiten	24	0.5	74.6
Latente Steuerverbindlichkeiten	21	76.5	73.2
Langfristige Rückstellungen	28	11.1	14.0
Pensionsverpflichtungen	8	53.0	91.6
Übriges langfristiges Fremdkapital	26	1.7	0.9
Langfristige Verbindlichkeiten		142.8	254.3
Fremdkapital		428.1	582.8
Aktienkapital	29	0.9	0.9
Abzüglich eigene Aktien	31	–0.1	–0.1
Konzernreserven	33	898.2	828.3
Eigenkapital		899.0	829.1
Total Passiven		1 327.1	1 411.9

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 51 bis Seite 103 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Geldflussrechnung, konsolidiert

In Mio. CHF	Erläuterungen	2009	2008
Gewinn vor Steuern		63.5	125.7
Abschreibungen und Amortisationen	10	52.7	52.1
Bildung (Auflösung) von Sonderabschreibungen, netto	10	3.3	-1.0
Aktienbeteiligungsplan	31	0.3	1.0
Gewinn aus Verkauf Beteiligungen		0.0	-
Währungsdifferenzen		-0.1	2.8
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	6	-3.3	-5.7
Gewinn aus zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	16	-	-5.8
(Gewinn aus Verkauf) bzw. Wertminderungen auf Wertschriften	11	-1.3	4.5
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		-7.3	-3.3
Zinsertrag	11	-3.2	-10.6
Zinsaufwand	11	10.0	11.4
Geldfluss aus betr. Tätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		114.6	171.1
Veränderung Kurzfristige Forderungen		19.9	8.0
Veränderung Vorräte		38.6	-12.9
Veränderung Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		-10.1	-23.3
Erhaltene Zinsen		3.6	10.1
Bezahlte Zinsen		-9.9	-10.9
Bezahlte Steuern		-15.7	-16.8
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto		141.0	125.3
Zugänge			
Sachanlagen		-47.4	-69.6
Immaterielle Anlagen	20	-2.0	-4.6
Finanzanlagen		-0.2	-
Leasingforderungen		-7.5	-33.5
Konsolidierte Beteiligungen (ohne flüssige Mittel)	39	-3.9	-358.0
Geldmarktanlagen		-185.5	-117.8
Abgänge			
Sachanlagen		3.7	3.5
Renditeliegenschaften		3.7	12.5
Immaterielle Anlagen		0.0	0.5
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	16	-	9.9
Finanzanlagen		8.0	0.9
Leasingforderungen		7.3	4.0
Geldmarktanlagen		280.3	341.5
Vereinnahmter Verkaufspreisanteil veräusserter Konzernbereich		-	5.7
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto		56.5	-205.0
Aufnahme Bankverbindlichkeiten		0.0	155.6
Rückzahlung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten		-86.5	-19.8
Vorzeitige Rückzahlung langfristiger Bankverbindlichkeiten	24	-26.7	-
Abnahme übriger langfristiger Verbindlichkeiten		-0.4	-0.5
Dividendenzahlung (Vorjahr Nennwertreduktion) an Aktionäre		-27.7	-76.3
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto		-141.3	59.0
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		56.2	-20.7
Flüssige Mittel am 1. Januar	13	115.2	146.7
Umrechnungsdifferenz auf den flüssigen Mitteln		0.9	-10.8
Flüssige Mittel am 31. Dezember	13	172.3	115.2

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 51 bis Seite 103 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Gesamtergebnisnachweis, konsolidiert

In Mio. CHF	Erläuterungen	2009	2008
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung		57.2	109.6
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste:			
Neubewertung von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten:	11, 22		
Brutto vor Ertragssteuern ⁽¹⁾		0.4	-0.7
Ertragssteuern		0.0	0.0
Netto nach Ertragssteuern		0.4	-0.7
Versicherungsmathematische Erfolge und Anpassungen gemäss IAS 19.58b:	8		
Brutto vor Ertragssteuern		37.1	-83.9
Ertragssteuern		-5.7	13.6
Netto nach Ertragssteuern		31.4	-70.3
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen:			
Brutto vor Ertragssteuern		8.3	-67.7
Ertragssteuern zulasten der Erfolgsrechnung		0.0	1.8
Netto nach Ertragssteuern		8.3	-65.9
Total im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste:			
Brutto vor Ertragssteuern		45.8	-152.3
Ertragssteuern		-5.7	15.4
Netto nach Ertragssteuern		40.1	-136.9
Gesamtergebnis		97.3	-27.3
Anteil Aktionäre		97.3	-27.3
Anteil Minderheiten		-	-

⁽¹⁾ Erfolgsneutrale Neubewertung von CHF 1.1 Mio. (Vorjahr CHF -0.7 Mio.), abzüglich Umgliederung in die Erfolgsrechnung bei Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten von CHF 0.7 Mio. (Vorjahr CHF 0.0 Mio.).

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 51 bis Seite 103 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Eigenkapitalnachweis, konsolidiert

In Mio. CHF	Aktienkapital Holding ⁽¹⁾	Konzernreserven	Marktwertschwankungen finanzielle Vermögenswerte ⁽²⁾	Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen ⁽³⁾	Total Konzernreserven	Total Eigenkapital
Stand 1. Januar 2008	77.0	853.3	1.4	0.0	854.7	931.7
Gesamtergebnis	–	39.3	–0.7	–65.9	–27.3	–27.3
Aktienbeteiligungsplan	0.1	0.9	–	–	0.9	1.0
Nennwertreduktion	–76.3	–	–	–	–	–76.3
Stand 31. Dezember 2008	0.8	893.5	0.7	–65.9	828.3	829.1
Gesamtergebnis	–	88.6	0.4	8.3	97.3	97.3
Aktienbeteiligungsplan	0.0	0.3	–	–	0.3	0.3
Dividenden	–	–27.7	–	–	–27.7	–27.7
Stand 31. Dezember 2009	0.8	954.7	1.1	–57.6	898.2	899.0

⁽¹⁾ Aktienkapital Holding CHF 850 000 (Vorjahr CHF 850 000), abzüglich Nominalwert der eigenen Aktien von CHF 78 545 (Vorjahr CHF 79 485). Per 14. Juli 2008 erfolgte eine Nennwertreduktion um CHF 4.95 von bisher CHF 5.00 auf neu CHF 0.05 Nennwert je Inhaberaktie bzw. um CHF 0.99 von bisher CHF 1.00 auf neu CHF 0.01 Nennwert je Namenaktie.

⁽²⁾ Dies betrifft die zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

⁽³⁾ Aus der Umrechnung des Eigenkapitals und der Erfolgsrechnung der Konzerngesellschaften in Fremdwährungen.

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 51 bis Seite 103 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Darstellungsbasis

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Dätwyler Gruppe. Sie ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), die durch das International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden, erstellt worden. Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse SIX sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten. Der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 18. März 2010 zu Handen der Generalversammlung vom 27. April 2010 verabschiedet.

Gewisse Vorjahreszahlen wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung des laufenden Geschäftsjahres entsprechend angepasst.

Überarbeitung bestehender und Einführung neuer IFRS

Änderungen von Rechnungslegungsstandards ab 2009
Für das Berichtsjahr 2009 sind folgende neue und revidierte Standards und Interpretationen in Kraft getreten:

IFRS 8 «Operating Segments»:

Seit dem 1. Januar 2009 wird neu der Standard IFRS 8 «Operating Segments» angewendet, der den bisherigen Standard IAS 14 «Segment Reporting» ersetzt. Der Übergang vom bisherigen zum neuen Standard hat abgesehen von zusätzlichen Informationen keine Auswirkung auf die in der Segmentberichterstattung dargestellten Zahlen. IFRS 8 verlangt die Definition der operativen Segmente sowie deren Leistungsausweis basierend auf der internen Berichterstattung an die Konzernleitung, die im Sinne von IFRS 8 die Funktion des «Chief Operating Decision Maker» ausübt. Die Konzernleitung trifft im Rahmen der durch den Verwaltungsrat bestimmten Strategie sämtliche operativen Entscheidungen, wozu insbesondere die periodische Beurteilung der Unternehmensleistung und deren Steuerung sowie die Investitionsentscheidungen gehören.

IAS 23 «Borrowing Costs»:

Gemäss der ab 1. Januar 2009 geltenden Version des Standards IAS 23 «Borrowing Costs» sind effektiv anfallende Fremdkapitalzinsen für längerfristige Anlagen im Bau zu aktivieren. Die Gruppe hat dieses Prinzip schon zuvor angewendet, weshalb keine Auswirkungen auf die Konzernrechnung resultierten.

IAS 1 «Presentation of Financial Statements»:

Die ab 1. Januar 2009 geltenden Änderungen des Standards IAS 1 «Presentation of Financial Statements» betreffen unter anderem eine erweiterte Darstellung der im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste sowie erweiterte Offenlegungsvorschriften bei Reklassifizierungen.

IFRS 7 «Improving Disclosures about Financial Instruments (Amendments to IFRS 7)»:

Im März 2009 wurden Änderungen zu IFRS 7 als Klarstellung und Verbesserung der Offenlegung über Fair-Value-Bewertungen und Liquiditätsrisiken von Finanzinstrumenten publiziert. Die Anpassungen führen eine dreistufige Hierarchie (Level 1 bis 3) zur Offenlegung von Fair Values ein, wobei die Überprüfbarkeit und die öffentliche Verfügbarkeit der für die Bewertung verwendeten Inputfaktoren das relevante Unterscheidungsmerkmal darstellen.

Die übrigen ab 1. Januar 2009 anwendbaren Änderungen von Standards und Interpretationen haben keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

Änderungen von Rechnungslegungsstandards ab 2010

Folgende Änderungen von Standards und Interpretationen sind ab 2010 oder später anzuwenden und können aus heutiger Sicht allenfalls eine Auswirkung auf die Konzernrechnung haben:

IFRS 3 «Business Combinations»:

Die Anpassungen von IFRS 3 «Business Combinations» gelten für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Juli 2009 beginnen und sind für die Dätwyler Gruppe somit erst für das am 1. Januar 2010 beginnende Geschäftsjahr relevant. Die Anpassungen von IFRS 3 «Business Combinations» führen insbesondere zu Änderungen der Bilanzierung von Goodwill (u. a. erfolgswirksame Anpassung von Kaufpreisannteilen, die von künftigen Ergebnissen abhängen), der Ab-

bildung von sukzessiven Unternehmenserwerben (erfolgswirksame Neubewertung der Alttranchen), der Ermittlung der Anschaffungskosten (direkt zu-rechenbare Nebenkosten der Anschaffung werden aufwandswirksam) sowie zu Änderungen in einzelnen Bereichen des Ansatzes und der Bewertung identifizierbarer Vermögenswerte und Schulden.

IFRS 9 «Financial Instruments»:

Dieser neue Standard muss erst ab 2013 angewendet werden und wird die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten erheblich verändern. Die allfälligen Auswirkungen für die Dätwyler Gruppe werden rechtzeitig abgeklärt werden.

Die übrigen Änderungen von Standards und Interpretationen, die ab 2010 oder später anzuwenden sind, werden aus heutiger Einschätzung keine wesentliche Auswirkung auf die Konzernrechnung haben.

Verwendung von Schätzwerten

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management im Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben. Solche Schätzungen gelangen unter anderem bei der Bewertung von folgenden Bilanzpositionen zur Anwendung:

Anlagevermögen

Bei der Abschreibung und Überprüfung der Werthaltigkeit von Sachanlagen, immateriellem Anlagevermögen und Goodwill werden verschiedene Annahmen getroffen, die mittel- und langfristige Schätzungen erfordern. Dies betrifft geschätzte Nutzungsdauern, interne Plandaten (Cash Flows, Wachstumsraten, «Ewige Rente» usw.) wie auch externe Parameter (risikospezifischer durchschnittlicher Kapitalkostensatz).

Latente Steueraktiven

Falls die steuerliche Verrechnung von Verlustvorträgen wahrscheinlich ist, werden auf diesen Verlustvorträgen latente Steueraktiven gebildet. Die Höhe und Werthaltigkeit des entsprechenden latenten Steueraktivums basiert somit auf der zukünftigen Entwicklung (Schätzwerten) der Ertragslage des Steuersubjekts.

Rückstellungen

Innerhalb der Dätwyler Gruppe werden Rückstellungen gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine vertragliche («legal obligation») oder abgeleitete («constructive obligation») Verpflichtung besteht, die zukünftig zu einem Mittelabfluss führt und deren Mittelabfluss zuverlässig geschätzt werden kann. Wie der Rückstellungsspiegel in Erläuterung 28 zeigt, werden Rückstellungen für verschiedene Ereignisse gebildet. Da die Höhe und der Eintretenszeitpunkt des Mittelabflusses bei der Bildung der Rückstellungen nicht immer eindeutig beurteilt werden können, müssen Rückstellungen unter anderem auch auf der Basis von Schätzungen gebildet werden.

Personalvorsorge

Die Dätwyler Gruppe hat in verschiedenen Ländern leistungsorientierte Vorsorgepläne. Diese basieren auf teilweise langfristigen versicherungsmathematischen Annahmen, die von der Realität abweichen können. Anpassungen aufgrund neuer Erfahrungswerte und Effekte aus Änderungen bei den versicherungsmathematischen Annahmen werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern sofort mit dem Eigenkapital verrechnet.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung beinhaltet die Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG, Altdorf (Schweiz), und aller Gesellschaften, die während des Berichtsjahres wirtschaftlich zum Konzern gehörten und unter der Leitung und Kontrolle der Dätwyler Holding AG standen. Dies trifft bei der Dätwyler Gruppe dann zu, wenn sich das Grundkapital der Konzerngesellschaft bzw. die Stimmrechte zu mehr als 50 % direkt oder indirekt und uneingeschränkt im Eigentum der Dätwyler Holding AG befanden.

Eine Übersicht der in der Konzernrechnung enthaltenen Gesellschaften wird in Erläuterung 42 offengelegt.

Konsolidierungsmethode

Die Jahresrechnungen der konsolidierten Gesellschaften werden nach einheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Der Bilanzstichtag der Dätwyler Holding AG, sämtlicher Konzerngesellschaften wie auch der Konzernrechnung ist der 31. Dezember.

Für alle konsolidierten Gesellschaften wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden zu 100% übernommen. Anteile von Minderheiten werden separat als Teil des Konzerneigenkapitals bzw. des -gewinns ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei wird der bilanzierte Beteiligungsbuchwert der in die Konzernrechnung einbezogenen Konzerngesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der entsprechenden Konzerngesellschaft verrechnet.

Konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie konzerninterne Aktiven und Passiven werden gegeneinander verrechnet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Gesellschaften, bei denen der Konzern massgeblichen Einfluss nehmen kann (in der Regel Beteiligungen mit Stimmrechtsanteilen zwischen 20% und 50%), sind als Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften klassifiziert und werden nach der Equity-Methode bilanziert. In den Jahren 2009 und 2008 bestanden keine Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden.

Im Laufe des Berichtsjahres erworbene, neu gegründete oder durch Erhöhung der Beteiligungsquote unter die Leitung und Kontrolle der Konzernleitung kommende Gesellschaften werden vom Tag der Gründung bzw. von der Übernahme der Kontrolle an konsolidiert. Für die Dekonsolidierung von Gesellschaften ist das Datum massgebend, von dem an die Kontrolle durch Veräusserung oder durch Reduktion der Beteiligungsquote effektiv abgetreten wird.

Fremdwährungsumrechnung

Umrechnung für die Konsolidierung

Die Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden in lokalen Währungen erstellt, die auch den funktionalen Währungen entsprechen. Für die Konsolidierung werden die lokalen Abschlüsse in die Berichtswährung Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Nachfolgend sind die wichtigsten angewendeten Umrechnungskurse für die Dätwyler Gruppe aufgeführt:

	2009		2008	
	Stichtagskurs 31.12.	Jahresdurchschnittskurs	Stichtagskurs 31.12.	Jahresdurchschnittskurs
1 EUR	1.49	1.51	1.49	1.59
100 SEK	14.36	14.23	13.62	16.62
1 USD	1.04	1.09	1.06	1.08

Die Fremdwährungsumrechnung für die Konzernrechnung basiert für die Bilanz auf Stichtags- und für die Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung sowie die übrigen Bewegungsdaten auf Jahresdurchschnittskursen.

Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Abschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften entstandene Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral direkt über die Reserven (Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital) verbucht.

Umrechnung in den Jahresrechnungen der einzelnen Konzerngesellschaften

In den Jahresrechnungen der einzelnen Konzerngesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährungen zu den für die Konsolidierung angewandten Stichtagskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährung resultieren, werden als Währungsgewinne oder -verluste erfolgswirksam verbucht. Es bestehen keine Beteiligungen in Hochinflationländern.

Erfolgsrechnung und Bilanz

Umsatzrealisation

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden verbucht, wenn Nutzen und Gefahr der Lieferung auf den Käufer übergehen. Dies trifft grundsätzlich

bei Lieferung des Gutes ein. Erträge aus längerfristigen Sukzessiv-Lieferungsverträgen werden im Zeitpunkt der einzelnen Teillieferung, nach Massgabe der gelieferten Menge, verbucht. Dienstleistungserträge werden entsprechend dem Leistungsfortschritt in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

Bruttogewinn

Die Darstellung der Erfolgsrechnung entspricht dem Format einer Produktionserfolgsrechnung nach Kostenarten, wobei der Bruttogewinn als Differenz von Nettoumsatz nach Abzug des Materialaufwandes sowie der Veränderung der Vorratsbestände resultiert.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur dann aktiviert, falls ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nachgewiesen werden kann. Andernfalls werden diese der Erfolgsrechnung belastet.

Ertragssteuern

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt.

Latente Ertragssteuern werden in Form von Steuerverbindlichkeiten bzw. Steueraktiven unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode («Liability Method») für alle temporären Differenzen berücksichtigt. Temporäre Differenzen entstehen auf Grund der unterschiedlichen Bewertung zwischen der Steuerbasis von Aktiven und Verbindlichkeiten und ihrem Wert in der Konzernrechnung. Die gleiche Methode wird auch bei Akquisitionen auf der Differenz vom Verkehrswert des erworbenen Vermögenswertes und der Steuerbasis angewendet. Latente Steueraktiven und latente Steuerverbindlichkeiten werden verrechnet, wenn eine Verrechnung steuerrechtlich möglich und beabsichtigt ist. Für die Berechnung der latenten Steuern werden die am Bilanzstichtag geltenden lokalen Steuersätze unter Berücksichtigung beschlossener Änderungen verwendet.

Vorgetragene Steuerverluste früherer Jahre sind in dem Umfang als latente Steuerguthaben erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass diese mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können.

tigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können.

Steuern, die durch Auszahlung zurückbehaltener Gewinne durch die Konzerngesellschaften entstehen können, hauptsächlich Sockel- und Ertragssteuern bei der Muttergesellschaft, werden zurückgestellt, wenn die Absicht besteht, diese in Form von Dividenden auszuschütten.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von maximal drei Monaten. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Geldmarktanlagen

Geldmarktanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von 91 bis 360 Tagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen werden bei der Ersterfassung mit dem Fair Value verbucht und anschliessend zu amortisierten Kosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet.

Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen sowie aufgrund der tatsächlich zu erwartenden Verluste, die auf Erfahrungswerten basieren. Hinweise auf Wertminderungen liegen vor, wenn Zahlungsverzögerungen von Kunden vorliegen oder eine finanzielle Reorganisation oder ein Konkurs wahrscheinlich ist. Wertberichtigungen auf Forderungen werden separat ausgewiesen. Sie entsprechen der Differenz zwischen Buchwert einer Forderung und deren aktuell realisierbarem Wert, der aufgrund der tatsächlich erwarteten künftigen Geldflüsse geschätzt wird. Forderungen werden gegen die Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie nicht mehr einbringbar sind. Anpassungen der Wertberichtigungen sowie Erträge aus dem Eingang bereits wertberichtigter Forderungen werden erfolgswirksam im Betriebsaufwand verbucht.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts ermittelt. Falls der realisierbare Nettoverkaufswert dieser Vorräte tiefer ist als deren Einstandspreis bzw. deren Herstellungskosten, werden die notwendigen Wertberichtigungen vorgenommen.

Sachanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Gebäude und übrige Sachanlagen zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten, abzüglich der auf den geschätzten Nutzungsdauern basierenden linearen Abschreibungen und Sonderabschreibungen, bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis sowie die direkt zurechenbaren Kosten für die Nutzbarmachung der Anlagen.

Die geschätzten Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauern betragen in Jahren:

	Jahre
Gebäude:	
Rohbau	20 – 40
Innenausbau	20
Installationen, Lagereinrichtungen, Tankanlagen, Silos usw.	10 – 20
Produktionsanlagen	10 – 15
Produktionsanlagen: Elektro-/Elektronik-Anteil	5 – 8
Maschinen	8 – 10
Formen und Werkzeuge	3

Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Allfällige Wertminderungen werden jedoch berücksichtigt.

Nicht wertvermehrnde Unterhalts- und Renovationskosten werden der Erfolgsrechnung belastet. Falls Finanzierungskosten die Kriterien gemäss IAS 23 erfüllen, werden diese aktiviert, andernfalls werden diese vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet.

Der Restwert und die Restnutzungsdauer von Sachanlagen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Leasing

Innerhalb der Dätwyler Gruppe werden vereinzelt Sachanlagen geleast. Auf der Basis von Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, für die Risiken und Nutzen bei Vertragsabschluss an die Dätwyler Gruppe übergehen, werden als «Anlagen in Finanzleasing» klassifiziert. Als Folge davon wird für die entsprechenden Vermögenswerte der Verkehrswert oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Finanzleasingverbindlichkeiten bilanziert. Anlagen in Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragsdauer amortisiert. Zahlungen aus «Operating Leasing» werden linear über die Leasingdauer der Erfolgsrechnung belastet.

Vermögenswerte, bei denen die Dätwyler Gruppe Leasinggeber ist, werden zum Barwert der Leasingzahlungen als Leasingforderungen bilanziert. Die Zinserträge werden über die Laufzeit der Leasingverhältnisse unter Anwendung der Effektivzinsmethode verbucht, womit sich bezogen auf die Leasingforderungen eine konstante periodische Rendite ergibt.

Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Liegenschaften, die an Dritte vermietet werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Die Renditeliegenschaften der Dätwyler Gruppe beschränken sich hauptsächlich auf Landreserven. Die Renditeliegenschaften werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Sonderabschreibungen bewertet und sind gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen enthalten Lizenzen, Patente, Software, akquirierte Kundenlisten/-beziehungen, Marken und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die zu ihren Kosten erfasst und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear amortisiert werden. Die Dätwyler Gruppe hat mit Ausnahme des Goodwills keine immateriellen

Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer bilanziert, und die maximale Amortisationsdauer beträgt 30 Jahre.

Goodwill

Goodwill aus Unternehmenszusammenschlüssen entspricht der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Verkehrswert der identifizierbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Zudem werden immaterielle Vermögenswerte, die vom Goodwill separiert werden können und deren Verkehrswert zuverlässig ermittelt werden kann, separat als immaterielle Vermögenswerte bilanziert. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen und entspricht der Differenz zwischen Akquisitionskosten der Beteiligung und dem anteiligen Verkehrswert des identifizierbaren Nettovermögens. Dieser Goodwill wird in den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften erfasst. Goodwill wird jährlich auf dessen Werthaltigkeit überprüft. Sofern unterjährig Anhaltspunkte zu einer Wertverminderung bestehen, wird ein entsprechender Impairment-Test unterjährig durchgeführt.

Werthaltigkeit von Anlagevermögen

Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen (insbesondere der Sachanlagen, Beteiligungen und immateriellen Anlagen) wird immer dann überprüft, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse Anzeichen bestehen, dass eine allfällige Überbewertung der Buchwerte vorliegt. Zu diesem Zweck wird der realisierbare Wert des Vermögenswertes ermittelt. Der realisierbare Wert entspricht dem höheren der beiden Beträge aus Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert des Vermögenswertes. Falls der realisierbare Wert eines einzelnen Vermögenswertes nicht bestimmt werden kann, schätzt der Konzern den realisierbaren Wert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit («cash generating unit»), der der Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Zusätzlich wird die Werthaltigkeit von Goodwill jährlich überprüft. Zu diesem Zweck werden sämtliche Goodwill-Positionen den entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die in der Dätwyler Gruppe einzelnen Gesellschaften oder Gruppen von Gesellschaften entsprechen.

Für die einzelnen, oder bei Vorhandensein von wesentlichen Synergien in Gruppen zusammengefassten, zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird dann der realisierbare Wert, welcher grundsätzlich dem Nutzwert entspricht, ermittelt.

Die Überprüfung des Nutzwertes erfolgt auf der Basis einer Discounted-Cash-Flow-Berechnung. Die in diese Berechnungen einbezogenen Schätzwerte basieren auf dem aktuellen Budget und der aktuellen Mittelfristplanung (3 Jahre) sowie auf einer Einschätzung des Managements zur wahrscheinlichen Entwicklung der Märkte und beschränken sich auf einen maximalen Planungshorizont von fünf Jahren, falls nicht ein längerer Planungszeitraum gerechtfertigt ist. Am Ende des Planungshorizonts wird die «Ewige Rente» berechnet. Die geplanten zukünftigen Freien Cash Flows werden mit einem risikospezifischen durchschnittlichen Kapitalkostensatz, basierend auf dem «Capital Asset Pricing Model» (CAPM), abgezinst.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes den realisierbaren Wert, wird eine Wertminderung in Form einer Sonderabschreibung gesondert in der Erfolgsrechnung erfasst.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und nicht weitergeführte Geschäftsbereiche

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, oder eine Konzerngesellschaft, die ausschliesslich mit der Absicht des Wiederverkaufs erworben wurde. Eine Umgliederung in «nicht weitergeführte Geschäftstätigkeit» erfolgt bei Veräusserung des Geschäfts oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern das Geschäft die Kriterien für eine Klassifizierung als «zur Veräusserung gehalten» erfüllt.

Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden als «zur Veräusserung gehalten» klassifiziert, wenn der Buchwert des Vermögenswertes oder der Veräusserungsgruppe überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Zu diesem Zweck werden die entsprechenden Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen gesondert im Umlaufver-

mögen bilanziert. Die Umbuchung erfolgt nur dann, wenn das Management den Verkauf beschlossen und mit der Suche nach Käufern begonnen hat. Zudem muss der Vermögenswert oder die Veräusserungsgruppe in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräusserbar sein, und die Veräusserung muss höchstwahrscheinlich innerhalb eines Jahres erfolgen.

Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen, die als «zur Veräusserung gehalten» klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Buchwert oder Marktwert abzüglich Veräusserungskosten bilanziert, und allfällige Wertminderungen aus der erstmaligen Klassifizierung in «zur Veräusserung gehalten» werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Zudem werden «zur Veräusserung gehaltene» Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen ab dem Zeitpunkt der Reklassifizierung nicht mehr planmässig abgeschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Dätwyler Gruppe unterteilt ihre finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien:

- erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte («at fair value through profit or loss»),
- Darlehen und Forderungen («loans and receivables»),
- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte («held to maturity») und
- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte («available for sale»).

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. 2008 und 2009 hat die Dätwyler Gruppe keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerte («held to maturity») bilanziert. Die übrigen Kategorien werden nachstehend im Detail erläutert.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte

Diese Kategorie hat zwei Unterkategorien: Finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten eingeordnet wurden («held

for trading»), und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value («at fair value through profit or loss») klassifiziert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde oder wenn der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivative Finanzinstrumente gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht die Bedingungen für Hedge Accounting erfüllen. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht 12 Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte unter der Bilanzposition Finanzanlagen und übriges Anlagevermögen ausgewiesen. Kurzfristige Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Forderungen enthalten.

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet werden konnten. Sie sind als Teil der Bilanzposition Finanzanlagen und übriges Anlagevermögen den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräussern. Die Werthaltigkeit der zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird jährlich überprüft, und wesentliche oder nachhaltige Wertminderungen werden erfolgswirksam verbucht.

Die erstmalige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum Verkehrswert inklusive

Transaktionskosten mit Ausnahme der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte, bei denen die Transaktionskosten direkt der Erfolgsrechnung belastet werden. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte werden zum Marktwert bilanziert. Wertänderungen werden im Finanzergebnis der Berichtsperiode ausgewiesen. Darlehen und Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sind zu Verkehrswerten bilanziert, wobei die nicht realisierten Erfolge im Eigenkapital als Marktwertschwankungen erfasst werden. Beim Verkauf, bei Rückzahlung sowie bei Wertminderung von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden die seit dem Kauf im Eigenkapital erfassten kumulierten Marktwertschwankungen (Fair-Value-Anpassungen) erfolgswirksam erfasst. Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste von Obligationen und Obligationenfonds werden erfolgswirksam verbucht.

Gemäss einer in 2009 publizierten Ergänzung zu IFRS 7 sind Fair Values von finanziellen Vermögenswerten entsprechend den verwendeten Bewertungsfaktoren neu in einer dreistufigen Hierarchie zu kategorisieren. Die erste Stufe dieser Bewertungshierarchie umfasst dabei an aktiven Märkten notierte, unbereinigte Preise. Stufe zwei umfasst andere direkt oder indirekt beobachtbare Bewertungsfaktoren als notierte Preise, die in der Regel von allgemein zugänglichen Marktdaten ableitbar sind. Die dritte Stufe schliesslich umfasst Bewertungsfaktoren, die nicht auf allgemein zugänglichen Marktdaten basieren. Bei finanziellen Vermögenswerten, die zur dritten Stufe gehören, wird der Fair Value mittels geeigneter Bewertungstechniken bestimmt. Da die Dätwyler Gruppe keine wesentlichen Finanzinstrumente hält, die zur dritten Stufe gehören, werden die alternativen Bewertungstechniken nicht weiter erläutert.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zum Fair Value erfasst und unter den sonstigen Forderungen bzw. unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. In der Folge werden derivative Finanzinstrumente zu jedem

Stichtag zum aktuellen Marktwert bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden von aktuellen Marktpreisen am Bilanzstichtag abgeleitet.

Derivate, die zur Absicherung von Rohstoffeinkäufen (Kupfer) eingesetzt werden und bei denen es zu einer physischen Erfüllung (Lieferung) kommt, sind von der Marktwertbewertung ausgenommen. Es werden keine Kupferkontrakte zu spekulativen Zwecken eingegangen.

Zur Absicherung von Währungsrisiken bedient sich der Konzern Devisentermingeschäften und Fremdwährungsoptionen, und zur Absicherung von Zinsrisiken werden Zinssatz-Swaps eingesetzt. Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 wird nur in Ausnahmefällen und mit entsprechender Zustimmung der Konzernleitung eingesetzt und kam in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 nicht zur Anwendung.

Finanzanlagen und übriges Anlagevermögen

Die Bilanzposition Finanzanlagen und übriges Anlagevermögen beinhaltet Darlehen an Dritte, Minderheitsbeteiligungen, langfristige Leasingforderungen, Vorsorgeaktivum und Wertschriften mit langfristigem Anlagecharakter, die als zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte («available for sale») klassifiziert werden. Minderheitsbeteiligungen werden zu Marktwerten oder, falls diese nicht bestimmbar sind, zu den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei der Ersterfassung mit dem Fair Value verbucht und anschliessend zu amortisierten Kosten bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen vergangener Ereignisse gebildet, für die ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Für die im Zusammenhang mit Restrukturierungen zu erwartenden Kosten werden Rückstellungen gebildet, wenn ein detaillierter Plan für solche Projekte vorliegt und die Massnahmen genehmigt und vor dem Bilanzstichtag kommuniziert sind.

Bankverbindlichkeiten

Bankverbindlichkeiten werden bei der Ersterfassung zum Marktwert, der dem Auszahlungsbetrag abzüglich Transaktionskosten entspricht, bilanziert. In der Folge werden Bankverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Differenz zwischen den ursprünglichen Marktwerten (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird erfolgswirksam unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die jeweilige Laufzeit der Finanzverbindlichkeit verbucht. Zusätzlich wird der Fair Value von Bankverbindlichkeiten durch Diskontierung der künftigen Geldflüsse zu aktuellen, für die Dätwyler Gruppe tatsächlich marktkonformen Zinssätzen ermittelt und im Anhang offengelegt.

Bankverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten bilanziert, ausser wenn der Rückzahlungstermin bedingungslos mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag liegt.

Dividenden

Dividendenzahlungen an die Aktionäre werden in der Bilanz als Verbindlichkeit in dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Generalversammlung die Dividenden genehmigt.

Personalvorsorge

Für die Personalvorsorge des Konzerns bestehen je nach Landesrecht unterschiedliche Vorsorgepläne. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbständige Einrichtungen oder durch Erfassung als langfristige Vorsorgeverpflichtung in den Bilanzen der jeweiligen Konzerngesellschaften. Der Konzern unterhält sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne.

Bei beitragsorientierten Plänen entsprechen die vom Arbeitgeber periodengerecht geleisteten Beitragszahlungen dem Vorsorgeaufwand.

Bei leistungsorientierten Plänen wird der Barwert der erworbenen Leistungen aufgrund der Dienstzeit, der erwarteten Gehalts- und Rentenentwicklung sowie des massgebenden Abzinsungsfaktors jährlich von unabhängigen Versicherungsexperten mittels der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Das Planvermögen entspricht den Marktwerten

am Bilanzstichtag. Anpassungen aufgrund neuer Erfahrungswerte und von Effekten aus Änderungen bei den versicherungsmathematischen Annahmen werden unter Berücksichtigung der latenten Steuern direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. In der Bilanz werden die Überschüsse resp. Fehlbeträge aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen je nach Deckungsverhältnis aktiviert oder passiviert. Eine Aktivierung erfolgt jedoch maximal in der Höhe des zukünftigen Nutzens des Arbeitgebers. Die jährlichen Kosten für die leistungsorientierten Pläne werden erfolgswirksam in der jeweiligen Periode erfasst.

Kaderoptions- und Aktienbeteiligungspläne

2007 wurde ein Aktienbeteiligungsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats und des obersten Kaders eingeführt, vgl. Erläuterung 31. Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader werden im Zeitpunkt der Zuteilung zum Marktwert bewertet und über die Laufzeit der Vereinbarung dem Personalaufwand belastet.

Steuerung der Kapitalstruktur

Die Gruppe ist mit einer soliden Eigenkapitalbasis ausgestattet. Entsprechend ist die Steuerung der Kapitalstruktur auf das Eigenkapital der Gruppe insgesamt ausgerichtet, wobei die folgenden Ziele und Grundsätze relevant sind:

- Die Gruppe finanziert sich soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll mit Eigenkapital, wobei eine Eigenkapitalquote von rund 60% als Richtgrösse gilt.
- Erarbeitete Gewinne werden unter Berücksichtigung der aktuellen Finanzierungserfordernisse und unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu einem Teil als Dividenden an die Eigentümer ausbezahlt. Die bestehende Dividendenpolitik sieht in der Regel eine Pay-out-Ratio von rund einem Drittel des jährlichen Reingewinns der Gruppe vor.

2 Risikomanagement

Risikobeurteilung

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Gruppe führt der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG mindestens einmal jährlich eine systematische Risikobeurteilung durch. Der Verwaltungsrat hat an der Sitzung vom 17. August 2009 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement zur Kenntnis genommen und die darin vorgeschlagenen Massnahmen gutgeheissen.

Finanzielles Risikomanagement

Die Dätwyler Gruppe ist durch ihre weltweite Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken ausgesetzt. Die Art dieser Risiken hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Das gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgeübte finanzielle Risikomanagement der Gruppe ist darauf ausgerichtet, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis, die sich durch die unvorhersehbare Entwicklung der Finanzmärkte ergeben können, zu minimieren. Dazu können zur wirtschaftlichen Absicherung von Risiken und Positionen gelegentlich auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, wobei kein Hedge Accounting gemäss den Anforderungen von IAS 39 erfolgt.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen primär bezogen auf die Währungen der Länder, in denen die Dätwyler Gruppe eigene Geschäftstätigkeit ausübt. Dabei wird darauf geachtet, dass keine wesentlichen Währungspositionen in Währungen eingegangen werden, die wegen hoher Volatilität, mangelnder Handelbarkeit oder anderweitig als besonders risikoreich zu betrachten sind. Ein beträchtlicher Teil der operativen Geldflüsse des Konzerns wird in Fremdwährungen abgewickelt, wobei für Fremdwährungspositionen teilweise Absicherungsinstrumente wie Devisentermingeschäfte oder Fremdwährungsoptionen eingesetzt werden und die Fremdfinanzierung partiell in lokalen Währungen erfolgt. Das Währungsrisiko der Gruppe konzentriert sich in erster Linie auf den Euro, den US-Dollar sowie die Schwedische Krone. Ein Währungsein-

fluss auf das Ergebnis ergibt sich aufgrund der wesentlichen Finanzinstrumente, die auf eine andere als die jeweilige funktionale Währung einer Gruppengesellschaft lauten. Wenn bei ansonsten gleichen Bedingungen (*ceteris paribus*) der Eurokurs zum Schweizer Franken per Ende 2009 um 5% schwächer bzw. stärker gewesen wäre, hätte dies den Konzerngewinn um CHF 0.6 Mio. (Vorjahr CHF 1.2 Mio.) reduziert bzw. erhöht. Eine Abschwächung bzw. Erhöhung des Kurses der Schwedischen Krone zum Schweizer Franken per Ende 2009 um 10% hätte den Konzerngewinn um CHF 0.0 Mio. (Vorjahr CHF 0.7 Mio.) reduziert bzw. erhöht. Analog hätte eine Abschwächung bzw. Erhöhung des US-Dollar-Kurses zum Schweizer Franken per Ende 2009 um 10% den Konzerngewinn um CHF 0.4 Mio. (Vorjahr CHF 0.5 Mio.) reduziert bzw. erhöht. Diese Sensitivitätsanalyse basiert auf Daten, die bei allen Tochtergesellschaften erhoben wurden. Die Methodik wurde gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet. Die Bedeutung und der Einfluss aller anderen Fremdwährungen sind gering.

Zinsrisiko

Mit Ausnahme der flüssigen Mittel bzw. Geldmarktanlagen, die auf einem tiefen Niveau und nur teilweise verzinst werden, hält die Gruppe per Ende 2009 keine Vermögenswerte, die einem Zinsrisiko ausgesetzt sind. Die Kontokorrentverbindlichkeiten sind meist variabel verzinslich, während die langfristigen Bankverbindlichkeiten einschliesslich des kurzfristig fälligen Teils in der Regel eine feste Verzinsung aufweisen. Gewisse kurzfristige Bankverbindlichkeiten sind zusammen mit entsprechenden Bankguthaben Teil einer «Notional-Cash-Pool-Vereinbarung», wobei die entsprechenden Guthaben und Verbindlichkeiten ausnahmslos brutto ausgewiesen werden. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung beinhalten ein Fair-Value-Zinsrisiko und solche mit langfristiger, variabler Verzinsung weisen grundsätzlich ein Cash-Flow-Zinsrisiko auf. Zinsrisiken werden in der Regel nicht abgesichert. Auf der Aktivseite ist das Zinsrisiko bei den flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen wegen des sehr tiefen Zinsniveaus vernachlässigbar. Auf der Passivseite bewegt sich der variabel verzinsliche Teil der Bankschulden um rund CHF 100 Mio. Daraus würde bei einer Zinssatzänderung

von 1% eine erfolgswirksame Auswirkung von rund CHF 1 Mio. resultieren. Insgesamt wird das Zinsänderungsrisiko deshalb als nicht bedeutsam erachtet und auf eine weitergehende Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Kreditrisiko

Kreditrisiken betreffen nahezu die gesamten flüssigen Mittel sowie Geldmarktanlagen und Forderungen. Für diese Bilanzpositionen bestehen in der Regel keine Sicherheiten. Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen werden verteilt bei verschiedenen Finanzinstituten mit hoher Bonität angelegt, um allfällige Kreditausfall-, Gegenpartei- und Einzelpositionsrisiken zu minimieren. Der überwiegende Teil dieser Guthaben ist bei diversen Banken angelegt, die gemäss Standard & Poor's mindestens ein A-Rating aufweisen. Das Kreditrisiko von Kundenforderungen ist dadurch beschränkt, dass sich der Kundenstamm aus einer Vielzahl von Kunden aus unterschiedlichen Branchen und aus verschiedenen Regionen bzw. Ländern zusammensetzt und keine gruppenweit bedeutsamen Einzelpositionen existieren. Die Leasingforderungen von CHF 38.5 Mio. (Vorjahr CHF 38.3 Mio.) bestehen gegenüber einer Gegenpartei, die gemäss Standard & Poor's ein erstklassiges (AA) Rating hat. Im Übrigen hat der Konzern kein bedeutendes Klumpenrisiko. Die Bonität von Kunden wird durch die verschiedenen Geschäftsbereiche geprüft und überwacht, wobei die Bedeutung einer Position, die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und weitere Faktoren berücksichtigt werden, vgl. auch die in Erläuterung 14 dargestellte Altersstruktur der Kundenforderungen. Deshalb werden keine wesentlichen Verluste aus Forderungsbeständen erwartet. Es werden in der Regel keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Kreditrisiken eingesetzt.

Liquiditätsrisiko

Die Dätwyler Gruppe hält ständig Liquiditätsreserven, die den laufenden Bedarf an betrieblichen Mitteln deutlich übersteigen, und überwacht das Liquiditätsrisiko mit einem vorsichtigen Liquiditätsmanagement. Der CFO der Gruppe bespricht dazu monatlich den detaillierten Liquiditätsstatus der Finanzierungsgesellschaften und führt eine gruppenweite Bilanzdurchsicht mit Fokus auf das Management des Nettoumlaufvermögens durch. Im Weiteren bestehen unbenutzte Kreditlimiten, und es wäre möglich, die Inhaber-Vorratsaktien zu verwerten oder sich mit einer Emission am Kapitalmarkt zusätzlich zu finanzieren.

Bruttogeldabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten

Die Bruttogeldabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten, die sich aufgrund vertraglicher Verpflichtungen einschliesslich Zinszahlungen ergeben, sehen wie folgt aus:

In Mio. CHF	2009	2008
Bruttogeldabflüsse aus Fremdfinanzierung, Kreditoren und übrigen Verbindlichkeiten:		
Unter 6 Monaten	223.0	250.0
Innerhalb 6–12 Monaten	35.1	52.6
<i>Total kurzfristig aus Fremdfinanzierung, Kreditoren und übrigen Verbindlichkeiten</i>	<i>258.1</i>	<i>302.6</i>
Innerhalb 2 Jahren	3.6	54.2
Innerhalb 3 Jahren	0.3	25.3
Innerhalb 4 Jahren	0.0	0.2
Innerhalb 5 Jahren	0.0	0.2
Später als in 5 Jahren	–	0.1
<i>Total langfristig aus Fremdfinanzierung und sonstigen Verbindlichkeiten</i>	<i>3.9</i>	<i>80.0</i>
Total Geldabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten: Fremdfinanzierung, Kreditoren und übrigen Verbindlichkeiten	262.0	382.6
Bruttogeldabflüsse aus Finanzleasing:		
Unter 6 Monaten	0.2	0.3
Innerhalb 6–12 Monaten	0.1	0.2
<i>Total kurzfristig aus Finanzleasing</i>	<i>0.3</i>	<i>0.5</i>
Innerhalb 2 Jahren	0.1	0.3
Innerhalb 3 Jahren	0.1	0.2
<i>Total langfristig aus Finanzleasing</i>	<i>0.2</i>	<i>0.5</i>
Total Geldabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten: Finanzleasing	0.5	1.0
Rekapitulation Geldabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten aus:		
Fremdfinanzierung, Kreditoren und übrigen Verbindlichkeiten	262.0	382.6
Finanzleasing	0.5	1.0
Total Bruttogeldabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten	262.5	383.6

Aufgrund der in Erläuterung 35 dargestellten Devisenterminkontrakte ergeben sich zwischen Januar und Juni 2010 weitere Geldabflüsse in Fremdwährungen von insgesamt rund CHF 45 Mio. (Vorjahr CHF 50 Mio.), die durch simultane Geldzuflüsse in CHF weitgehend kompensiert werden. Kurzfristig bilanzierte Bankkontokorrentschulden, die vertraglich jederzeit beidseitig kündbar sind und deshalb in obiger Tabelle vollständig ausgewiesen werden, bleiben tatsächlich oft über eine längere Periode bestehen.

Liquiditätsreserven

In Mio. CHF	2009	2008
Flüssige Mittel	172.3	115.2
Geldmarktanlagen	23.0	117.8
Unbenutzte Kreditlimiten	184.6	118.3
Total Liquiditätsreserven	379.9	351.3

Liquiditätsüberschuss

In Mio. CHF	2009	2008
Flüssige Mittel	172.3	115.2
Geldmarktanlagen	23.0	117.8
Abzüglich kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-155.2	-187.1
Liquiditätsüberschuss	40.1	45.9

Gewisse kurzfristige Bankverbindlichkeiten sind zusammen mit entsprechenden Bankguthaben Teil einer «Notional-Cash-Pool-Vereinbarung», wobei die entsprechenden Guthaben und Verbindlichkeiten ausnahmslos brutto ausgewiesen werden.

Für die Zukunft geht die Dätwyler Gruppe von einem weiterhin positiven Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit aus. Zusammen mit den vorhandenen Liquiditätsreserven und unbenutzten Kreditlimiten können damit das laufende Geschäft einschliesslich des geplanten Wachstums und auch grössere Investitionen in Anlagevermögen sowie künftige Akquisitionen vollständig mit vorhandenen eigenen Mitteln finanziert werden. Im Weiteren besteht ein zusätzlicher Finanzierungsspielraum durch die Ausdehnung von Kreditlimiten, Verwertung der Inhaber-Vorratsaktien oder durch eine Emission am Kapitalmarkt.

Sonstige Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken für Rohstoffbeschaffungen, insbesondere Kupfer, werden selektiv mit Termingeschäften abgesichert. Die Preisentwicklung bei Kupfer wird laufend überwacht. Umfang und Zeitpunkt der Beschaffung von Kupfer wird mit den vorhandenen Kundenbestellungen bestmöglich abgestimmt. Aufgrund der bestehenden Liefervereinbarungen wird das Preisrisiko für Kupfer fortlaufend zu einem wesentlichen Teil den Kunden überwält. Damit beschränkt sich das Restrisiko der Gruppe im Wesentlichen auf die Bewertung der vorhandenen Kupfervorräte. Aktienanlagen werden nicht abgesichert.

3 Veränderungen des Konsolidierungskreises

2009 und im Vorjahr 2008 fanden die unten aufgeführten Veränderungen im Konsolidierungskreis statt. Die Prozentzahlen in Klammern zeigen den stimmrechtsmässigen Anteil am Unternehmen.

Transaktionen in 2009

Käufe

Engineering-Geschäft der SymbioTec AG,
Niederurnen, CH

Nordic Power Gruppe:

Nordic P Consulting AB, Strömstad,
Schweden (100%)

Nordic Power i Strömstad AB, Strömstad,
Schweden (100%)

Nordic Power Norge AS, Fredrikstad,
Norwegen (100%)

Gründung

Teco Immobilien AG, Altdorf, CH (100%)

Verkäufe

Mader Technic AG, Dübendorf, CH (100%)

Liquidationen

CLL Connectors & Cables AB, Järfälla, Schweden
(100%)

Fusionen

Folgende Gesellschaften wurden im November
2009 in die Dätwyler Pharma Pack Holding AG,
Altdorf, CH, fusioniert:

Helvoet Pharma International SA,
Luxemburg (100%)

Helvoet Pharma NV, Alken, Belgien (100%)

Transaktionen in 2008

Käufe

Im Konzernbereich Technische Komponenten hat Distrelec, Bereich der Dätwyler Schweiz AG, über eine Zwischenholding per Ende April 2008 die ELFA Gruppe zu 100% erworben. Die ELFA Gruppe ist der führende Katalogdistributor in Skandinavien und in Osteuropa und umfasst mit dem Hauptsitz in Schweden insgesamt 13 Gesellschaften, vgl. Erläuterung 42.

Gründung

Daetwyler Rubber Mexico S de RL de CV, Silao,
Mexiko (100%)

Liquidationen

Ilgenhof AG, St. Gallen, CH (100%)

ELFA Norden A/S, Järfälla, Schweden (100%)

Fusionen

Buttin SAS, Annecy, FR mit Maagtechnic SAS,
Vaulx-en-Velin, Frankreich

Kaved AG, Altdorf, CH mit Dätwyler Cables –
Bereich der Dätwyler Schweiz AG, Altdorf, CH

4 Segmentberichterstattung

Die Dätwyler Gruppe ist ein international ausgerichteter Multi-Nischenplayer und ist in vier Konzernbereiche sowie den Bereich Corporate gegliedert. Dieser beinhaltet die Holding-, Finanzierungs- und Führungsfunktionen auf Gruppenstufe sowie eine zentrale Immobilieneinheit. Die Konzernbereiche werden unabhängig voneinander geführt, und ihre Unternehmensleistung wird separat beurteilt.

Der Konzernbereich Kabel produziert und vertreibt Produkte in den Bereichen Datennetzwerke, Sicherheitskabelsysteme, Liftkabelsysteme und Kabelkonfektionierung. In der Schweiz, in Deutschland, Österreich, England und in Asien befinden sich Produktions- und Vertriebsstätten.

Der Konzernbereich Gummi stellt Produkte her und verkauft diese schwergewichtig in den Bereichen Industrie, Bau und Automobil. Die Produktions- und Vertriebsgesellschaften befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Tschechien, in der Ukraine, in Mexiko und in den USA.

Der Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen ist fokussiert auf die Herstellung von Teilen aus Gummi und Aluminium/Kunststoff für pharmazeutische Verpackungen sowie von Teilen aus Gummi für Diagnostika und Verabreichungssysteme für Heilmittel. Die Produktion und der Vertrieb werden von Konzerngesellschaften in Belgien, Italien, Deutschland, den Niederlanden sowie in den USA vorgenommen.

Der Konzernbereich Technische Komponenten ist in den Geschäftsbereichen Fachhandel und Katalogdistribution tätig. Die Distributions- und Servicegesellschaften befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Skandinavien, Polen, Tschechien, den baltischen Staaten und in der Ukraine.

Für die Segmentberichterstattung wurden keine Segmente zusammengefasst. Die vier Konzernbereiche bilden als operative Segmente daher auch die berichtspflichtigen Segmente im Sinne von IFRS 8. Umsätze, Mieten und Zinsen zwischen den Konzernbereichen werden zu Marktbedingungen

bewertet, übrige Verrechnungen zu den effektiv angefallenen Kosten abgewickelt. Die Berichterstattung je Konzernbereich ist identisch mit jener der gesamten Dätwyler Gruppe. Es bestehen deshalb keine Überleitungsrechnungen.

Eine detaillierte Beschreibung der Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Konzernbereiche befindet sich auf den Seiten 8 bis 23 des Geschäftsberichtes.

Segmentberichterstattung

Segmentinformationen nach Konzernbereichen per 31.12.2009

	Kabel	Gummi	Pharma- zeutische Verpackungen	Technische Kompo- nenten	Corporate	Elimi- nationen	Total Konzern
Beträge in Mio. CHF							
Umsatz mit Dritten	221.0	123.3	279.6	489.5	–	–	1 113.4
Umsatz zwischen Bereichen	0.4	1.4	–	2.2	–	–4.0	–
Total Nettoumsatz	221.4	124.7	279.6	491.7	–	–4.0	1 113.4
Materialaufwand	–125.1	–39.4	–71.7	–295.6	–	4.0	–527.8
Bruttogewinn	96.3	85.3	207.9	196.1	–	–0.0	585.6
Sonstige Betriebserträge	9.8	5.0	5.6	17.5	25.0	–21.1	41.8
Personalaufwand	–50.4	–49.1	–102.8	–117.3	–7.0	–	–326.6
Betriebsaufwand	–33.9	–28.3	–53.4	–76.3	–3.6	21.1	–174.4
Abschreibungen und Amortisationen	–4.7	–5.0	–20.7	–21.2	–1.1	–	–52.7
(Bildung)/Auflösung Sonderabschreibungen	–	–0.5	–	–2.8	–	–	–3.3
Gewinn aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	–	–	–	–	–	–
EBIT	17.1	7.4	36.6	–4.0	13.3	–0.0	70.4
EBIT in % vom Nettoumsatz	7.7%	5.9%	13.1%	–0.8%	–	–	6.3%
Zinsaufwand	–1.8	–2.6	–2.7	–23.6	–0.8	21.5	–10.0
Zinsertrag	0.1	1.5	0.4	1.3	21.2	–21.5	3.0
Übriger Finanzertrag/(-aufwand), netto	0.2	0.4	–1.1	–1.0	77.6	–76.0	0.1
Gewinn vor Steuern	15.6	6.7	33.2	–27.3	111.3	–76.0	63.5
Ertragssteuern	–2.7	–0.8	–7.3	6.6	–2.1	0.0	–6.3
Nettoergebnis	12.9	5.9	25.9	–20.7	109.2	–76.0	57.2
Total Aktiven	118.4	128.0	299.7	676.5	748.2	–643.7	1 327.1
Total Fremdkapital	67.2	82.5	164.8	607.9	80.3	–574.6	428.1
Investitionen in Sachanlagen	4.9	5.9	29.7	4.8	0.3	–	45.6
Investitionen in Renditeliegenschaften	–	–	–	–	–	–	–
Investitionen in Sachanlagen durch Akquisitionen	–	–	–	0.0	–	–	0.0
Investitionen in immaterielle Anlagen	0.0	–	0.6	1.4	–	–	2.0
Investitionen in immaterielle Anlagen durch Akquisitionen	2.6	–	–	2.3	–	–	4.9
Anzahl Mitarbeiter	791	908	1 301	1 463	20	–	4 483
Personaleinheiten	759	899	1 317	1 339	18	–	4 332

Die Aufwertungen zuvor wertberechtigter Vorräte von total CHF 0.2 Mio. (vgl. Erläuterung 15) betreffen den Konzernbereich Technische Komponenten. Weitere noch nicht ausgabenwirksame Aufwendungen betreffen im Konzernbereich Technische Komponenten die gebildeten Restrukturierungsrückstellungen von CHF 6.9 Mio. (vgl. Erläuterung 28) sowie einmalige Sonderkosten von rund CHF 9.8 Mio., die neben Betriebsaufwand vor allem zusätzliche Wertberichtigungen auf Vorräten beinhalten.

Segmentberichterstattung

Segmentinformationen nach Konzernbereichen per 31.12.2008

	Kabel	Gummi	Pharma- zeutische Verpa- ckungen	Technische Kompo- nenten	Corporate	Elimi- nationen	Total Konzern
Beträge in Mio. CHF							
Umsatz mit Dritten	272.8	154.7	283.2	584.2	–	–	1 294.9
Umsatz zwischen Bereichen	0.5	0.2	–	1.1	–	–1.8	–
Total Nettoumsatz	273.3	154.9	283.2	585.3	–	–1.8	1 294.9
Materialaufwand	–174.6	–51.2	–77.9	–339.6	–	1.9	–641.4
Bruttogewinn	98.7	103.7	205.3	245.7	–	0.1	653.5
Sonstige Betriebserträge	11.6	5.4	7.1	20.6	26.3	–20.1	50.9
Personalaufwand	–54.3	–55.8	–103.1	–119.9	–7.0	–	–340.1
Betriebsaufwand	–38.2	–31.6	–57.0	–74.0	–4.3	20.3	–184.8
Abschreibungen und Amortisationen	–5.2	–5.9	–20.9	–18.9	–1.2	–	–52.1
(Bildung)/Auflösung Sonderabschreibungen	1.0	–	–	–	–	–	1.0
Gewinn aus zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	–	–	–	–	5.8	–	5.8
EBIT	13.6	15.8	31.4	53.5	19.6	0.3	134.2
EBIT in % vom Nettoumsatz	5.0%	10.2%	11.1%	9.1%	–	–	10.4%
Zinsaufwand	–2.6	–2.2	–5.8	–16.1	–1.5	16.8	–11.4
Zinsertrag	0.2	1.0	2.5	2.4	20.9	–16.8	10.2
Übriger Finanzertrag/(-aufwand), netto	–0.3	–1.0	–1.3	–2.0	68.3	–71.0	–7.3
Gewinn vor Steuern	10.9	13.6	26.8	37.8	107.3	–70.7	125.7
Ertragssteuern	–2.1	–2.4	–5.1	–3.7	–2.8	–0.0	–16.1
Nettoergebnis	8.8	11.2	21.7	34.1	104.5	–70.7	109.6
Total Aktiven	121.2	127.9	323.6	723.4	814.4	–698.6	1 411.9
Total Fremdkapital	82.7	88.3	199.7	580.5	155.7	–524.1	582.8
Investitionen in Sachanlagen	3.5	11.3	46.3	8.7	0.1	–	69.9
Investitionen in Renditeliegenschaften	–	–	–	–	–	–	–
Investitionen in Sachanlagen durch Akquisitionen	–	–	–	6.2	–	–	6.2
Investitionen in immaterielle Anlagen	–	–	0.6	4.0	–	–	4.6
Investitionen in immaterielle Anlagen durch Akquisitionen	–	–	–	380.5	–	–	380.5
Anzahl Mitarbeiter	814	901	1 288	1 689	20	–	4 712
Personaleinheiten	774	712	1 353	1 576	18	–	4 433

Segmentberichterstattung

Segmentinformationen nach geografischen Regionen per 31.12.2009

Beträge in Mio. CHF	Netto- umsatz nach Regionen ⁽¹⁾	Netto- umsatz nach Ursprung ⁽²⁾	Total Aktiven ⁽³⁾	Investitio- nen in Sach- anlagen	Investi- tionen in immaterielle Anlagen	Anzahl Mitarbeiter	Personal- einheiten
Schweiz	356.5	346.8	495.8	8.2	1.0	1 446	1 382
Europäische Union	540.0	554.8	739.1	26.0	1.0	2 320	2 229
Übriges Europa	42.4	7.5	7.0	1.2	–	104	97
Nordamerika und Mexiko	75.8	100.8	67.0	9.8	–	421	414
Ferner Osten	54.1	102.8	18.2	0.5	–	192	210
Übrige Märkte	44.6	0.7	–	–	–	–	–
Total Konzern	1 113.4	1 113.4	1 327.1	45.7	2.0	4 483	4 332
Kanton Uri	–	257.5	359.3 ⁽⁴⁾	6.3	0.0	977	926

Segmentinformationen nach geografischen Regionen per 31.12.2008

Beträge in Mio. CHF	Netto- umsatz nach Regionen ⁽¹⁾	Netto- umsatz nach Ursprung ⁽²⁾	Total Aktiven ⁽³⁾	Investitio- nen in Sach- anlagen	Investi- tionen in immaterielle Anlagen	Anzahl Mitarbeiter	Personal- einheiten
Schweiz	428.0	396.8	535.8	9.7	3.6	1 600	1 450
Europäische Union	640.4	660.9	778.9	50.2	1.0	2 416	2 294
Übriges Europa	37.4	8.5	5.3	1.5	–	90	90
Nordamerika und Mexiko	73.2	97.9	68.5	8.3	–	414	407
Ferner Osten	58.1	98.4	23.4	0.2	–	192	192
Übrige Märkte	57.8	32.4	–	–	–	–	–
Total Konzern	1 294.9	1 294.9	1 411.9	69.9	4.6	4 712	4 433
Kanton Uri	–	312.7	389.5 ⁽⁴⁾	7.0	–	1 012	884

⁽¹⁾ Drittumsatz, der mit Kunden im entsprechenden Wirtschaftsraum erzielt wurde («sales by destination»).

⁽²⁾ Drittumsatz, der durch Gruppengesellschaften mit Sitz in der jeweiligen Region erzielt wurde («sales by origin»).

⁽³⁾ Aktiven, die sich im entsprechenden Wirtschaftsraum befinden («assets by location»).

⁽⁴⁾ Inklusive Holding-Gesellschaften im Kanton Uri.

5 Nettoumsatz

Die Analyse der Umsätze nach Konzernbereichen und nach geografischen Regionen wird in der Segmentberichterstattung, Erläuterung 4, dargestellt.

Der Nettoumsatz setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	2009	%	2008	%
Bruttoumsatz Warenlieferungen	1 127.0	100.0	1 314.9	100.0
Erlösminderungen	-13.6	-1.2	-20.0	-1.5
Nettoumsatz	1 113.4	98.8	1 294.9	98.5

Für die Dätwyler Gruppe insgesamt können keine aussagefähigen Angaben zum Bestellungseingang und -bestand gemacht werden, weil im Konzernbereich Technische Komponenten der Technische Handel meist tagfertig abgewickelt wird und deshalb in diesem Konzernbereich kein wesentlicher Bestellungseingang und -bestand besteht.

6 Sonstige Betriebserträge

Unter dieser Position werden unter anderem Erlöse aus Dienstleistungen, Altmaterialverkäufen, Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen und Renditeliegenschaften von CHF 3.3 Mio. netto (Vorjahr CHF 5.7 Mio. netto) sowie den Kunden verrechnete Verpackungs- und Frachtkosten erfasst.

7 Personalaufwand

Personalaufwand

In Mio. CHF	2009	2008
Löhne und Gehälter	245.5	262.8
Sozialkosten	68.3	64.4
Beiträge an staatliche Sozialeinrichtungen	29.6	30.3
Aufwand für Vorsorgepläne (vgl. Erläuterung 8)	13.2	9.4
Übrige Sozialkosten	25.5	24.7
Sonstige Personalkosten	12.8	12.9
Total Personalaufwand	326.6	340.1

2007 wurde ein Aktienbeteiligungsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats und des obersten Kaders eingeführt, vgl. Erläuterung 31.

Personalbestand

Die Analyse des Personalbestandes nach Konzernbereichen und nach geografischen Regionen wird in der Segmentberichterstattung dargestellt, vgl. Erläuterung 4.

8 Personalvorsorge

Der Konzern unterhält für seine Mitarbeiter je nach Landesrecht unterschiedliche Vorsorgepläne. Die ausländischen Vorsorgepläne sind grundsätzlich beitragsorientiert. Sämtliche Schweizer Vorsorgepläne sowie kleinere Kadervorsorgepläne in Frankreich, Italien und Deutschland werden als leistungsorientierte Vorsorgepläne geführt. Im Berichtsjahr wurde in Norwegen ein leistungsorientierter Plan per 30. September 2009 in einen beitragsorientierten Plan überführt. Zudem kam im Berichtsjahr neu ein leistungsorientierter Plan in Belgien hinzu.

Die Schweizer Vorsorgepläne sind als rechtlich selbständige Personalvorsorgeeinrichtungen organisiert, die nach schweizerischem Recht (BVG) ausgestaltet sind. Das Vermögen dieser Pläne wird somit getrennt in eigenen Einrichtungen verwaltet (gedeckte Vorsorgepläne). Die Verpflichtungen der leistungsorientierten Pläne in Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien und Norwegen (bis 30.9.2009) werden direkt in den Bilanzen der einzelnen Konzerngesellschaften erfasst (ungedeckte oder teilgedeckte Vorsorgepläne).

Der Personalvorsorgeaufwand für Vorsorgepläne belief sich auf:

Aufwand für Vorsorgepläne total

In Mio. CHF	2009	2008
Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne	0.7	0.9
Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne	12.5	8.5
Total Aufwand für Vorsorgepläne	13.2	9.4

Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne

In Mio. CHF	2009	2008
Vorsorgekosten	18.6	17.4
Zinsaufwand	16.7	16.0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-16.6	-19.2
Beitragszahlungen der Mitarbeiter	-5.6	-5.7
Ertrag aus Beendigung Vorsorgeplan Norwegen	-0.6	-
Vorsorgeaufwand gemäss IAS 19	12.5	8.5

Die voraussichtlichen Beiträge für das Folgejahr belaufen sich auf ca. CHF 14.8 Mio.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die finanzielle Situation der leistungsorientierten Vorsorgepläne:

Leistungsverpflichtungen

In Mio. CHF	2009	2008
Leistungsverpflichtungen per 1. Januar	477.6	455.5
Veränderung Konsolidierungskreis	0.3	2.2
Vorsorgekosten	18.6	17.4
Zinsaufwand	16.7	16.0
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-12.6	7.7
Vorsorgeleistungen	-29.5	-20.5
Umrechnungsdifferenzen	0.1	-0.7
Planabgeltung	-2.1	0.0
Leistungsverpflichtungen per 31. Dezember	469.1	477.6
davon gedeckte Vorsorgepläne	461.7	468.8
davon ungedeckte und teilgedeckte Vorsorgepläne	7.4	8.8

Planvermögen zu Verkehrswerten

In Mio. CHF	2009	2008
Planvermögen per 1. Januar	386.1	445.0
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	2.0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	16.6	19.2
Beitragszahlungen der Mitarbeiter	5.6	5.7
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	16.1	10.9
Vorsorgeleistungen	-28.9	-19.9
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	24.7	-76.9
Planabgeltung	-2.1	0.0
Umrechnungsdifferenzen	0.1	0.1
Planvermögen 31. Dezember	418.2	386.1

Das Vorsorgeaktivum entwickelte sich wie folgt:

In Mio. CHF	2009	2008
Vorsorgeaktivum aus gedeckten Vorsorgeplänen	1.9	-
Abzüglich Asset Ceiling (IFRIC 14)	0.0	-
Total Vorsorgeaktivum	1.9	-

IFRIC 14 regelt für die leistungsorientierten Vorsorgepläne unter anderem die Begrenzung des Planvermögens auf dessen tatsächlichen Nutzen. Im Vorjahr bestand per 31. Dezember 2008 kein Vorsorgeaktivum.

Die Pensionsverpflichtungen bestehen aus:

In Mio. CHF	2009	2008
Im Eigenkapital verrechnete Wertberichtigungen (Anteil der Arbeitnehmer an den Wohlfahrtsfonds)	-0.2	-0.1
Langfristige Verbindlichkeiten aus ungedeckten Vorsorgeplänen	-7.2	-6.8
Langfristige Verbindlichkeiten aus gedeckten Vorsorgeplänen	-45.6	-84.7
Total Pensionsverpflichtungen	-53.0	-91.6

Die Planvermögen der gedeckten Vorsorgepläne von CHF 418.0 Mio. (Vorjahr CHF 384.1 Mio.) umfassen das Vermögen von drei (Vorjahr vier) rechtlich selbständigen Pensionskassen sowie von einem (Vorjahr einem) patronalen Wohlfahrtsfonds. Das Vermögen des patronalen Wohlfahrtsfonds wurde nur so weit aktiviert, wie es anteilmässig auch dem Arbeitgeber zur freien Verfügung zusteht. Die gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz grenzen die Verfügbarkeit von Überdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen für den Konzern ein. Beim übrigen Planvermögen von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 2.0 Mio.) handelt es sich um einen teilgedeckten Plan in Frankreich.

Die Leistungsverpflichtungen, das Planvermögen, das Deckungsverhältnis und die versicherungsmathematischen Erfolge entwickelten sich wie folgt:

In Mio. CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Leistungsverpflichtungen	469.1	477.6	455.5	524.5	488.9
Verkehrswert des Planvermögens	418.2	386.1	445.0	510.3	478.0
Deckungsverhältnis	-50.9	-91.5	-10.5	-14.2	-10.9

In Mio. CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Verrechnung im Eigenkapital kumuliert per 1. Januar	-99.8	-15.2	-18.2	-19.4	-21.4
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) auf Leistungsverpflichtungen:					
aus Anpassung versicherungstechnischer Annahmen	-	-	-	-	-
aus Anpassung von Erfahrungswerten	12.6	-7.7	5.7	-14.1	-30.3
Anpassung von Erfahrungswerten auf Planvermögen	24.7	-76.9	-11.4	15.6	32.2
Total versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	37.3	-84.6	-5.7	1.2	2.0
Abgang Konsolidierungskreis (Planabgeltung)	-0.2		8.7		
Verrechnung im Eigenkapital kumuliert per 31. Dezember	-62.7	-99.8	-15.2	-18.2	-19.4

Das Planvermögen teilt sich per Jahresende auf folgende Anlagekategorien auf (in %):

Anlagekategorie:	2009	2008
Obligationen	36.0 %	33.9 %
Immobilien	30.0 %	32.1 %
Aktien	29.0 %	24.3 %
Gemischte Anlagen	0.1 %	2.4 %
Übrige Anlagen	4.9 %	7.3 %
Total	100.0 %	100.0 %

Der tatsächliche Ertrag auf dem Planvermögen betrug 10.3 % (CHF 41.3 Mio.) im Jahr 2009 und -14.1 % (CHF -57.7 Mio.) im Jahr 2008.

Im Planvermögen sind keine Eigenkapitalinstrumente der Dätwyler Holding AG enthalten. Die Vorsorgepläne enthalten keine Immobilienanlagen, die von Konzerngesellschaften genutzt werden. Im Berichtsjahr sind keine Darlehen an den Arbeitgeber (Vorjahr keine) enthalten.

Folgende Annahmen wurden für die Berechnung der Leistungsverpflichtungen und der erwarteten Erträge auf dem Planvermögen zugrunde gelegt:

Versicherungstechnische Annahmen

	2009	2008
Diskontierungssatz (gewichtet nach Leistungsverpflichtungen)	3.5 %	3.5 %
Geschätzte Lohnzuwachsrate	3.0 %	3.0 %
Erwartete Rentensteigerung	1.0 %	1.0 %
Erwartete Rendite auf dem Planvermögen	4.3 %	4.3 %
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung (65) für Männer	19.0 Jahre	19.0 Jahre
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung (64) für Frauen	23.2 Jahre	23.2 Jahre

Die erwartete Rendite auf dem Planvermögen beruht auf der durchschnittlichen Rendite der letzten 10 Jahre von marktüblichen Benchmarks abzüglich 1 %. Im Berichtsjahr betrug die zugrunde liegenden erwarteten Renditen pro Anlagekategorie: 7.0 % für Aktien, 2.75 % für Obligationen, 4.0 % für Immobilien, 4.0 % für gemischte Anlagen und 1.0 % für übrige Anlagen. Gewichtet mit den Anlagekategorien per 1.1.2010 ergibt sich eine zu erwartende Rendite von 4.3 % für das Jahr 2009 (Vorjahr 4.3 %).

9 Betriebsaufwand

In Mio. CHF	2009	2008
Betriebs- und Verpackungsmaterial, Transport- und Lageraufwendungen	50.4	59.3
Reparaturen und Unterhalt	24.5	25.5
Energie	21.2	22.1
Operating Leasing und Mietaufwand	14.6	12.4
Kapitalsteuern, Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	44.1	46.8
Übriger Betriebsaufwand	19.6	18.7
Total Betriebsaufwand	174.4	184.8

10 Abschreibungen, Amortisationen und Sonderabschreibungen

In Mio. CHF	2009	2008
Planmässige Abschreibungen		
Gebäude	8.4	8.8
Maschinen und Betriebseinrichtungen	24.3	25.4
Übriges betriebliches Anlagevermögen	7.5	6.5
Total Abschreibungen Sachanlagen	40.2	40.7
Abschreibungen Renditeliegenschaften	0.0	0.2
Akquirierte Kundenlisten	8.3	7.0
Akquirierte Markenrechte	1.1	0.9
Software	3.1	3.3
Übrige immaterielle Werte	0.0	0.0
Total Amortisationen immaterielles Anlagevermögen	12.5	11.2
Total planmässige Abschreibungen Anlagevermögen	52.7	52.1
Sonderabschreibungen (vgl. Erläuterungen 4, 18 und 20)		
Gebäude	1.7	–
Maschinen und Betriebseinrichtungen	0.1	–
Software	1.5	–
Auflösung von Sonderabschreibungen	–	–1.0
Total Bildung (Auflösung) von Sonderabschreibungen Anlagevermögen, netto	3.3	–1.0
Total Abschreibungen, Amortisationen und Sonderabschreibungen	56.0	51.1

11 Zins- und Finanzaufwand /(-ertrag)

In Mio. CHF	2009	2008
Zinsaufwand auf Bank- und übrigen Darlehen	9.9	11.4
Zinsaufwand Finanzleasing	0.1	0.0
Wertminderungen auf zur Veräusserung verfügbaren Aktienfonds (vgl. Erläuterung 22)	–	4.5
Verlust aus Marktbewertung von Devisenterminkontrakten	1.2	–
Verlust aus Zinssatz-Swap	0.9	1.2
Währungsverlust auf Finanzaktivitäten, netto	–	4.7
Finanzspesen	0.7	0.9
Total Zins- und Finanzaufwand	12.8	22.7
Zinsertrag auf Bank- und Darlehensguthaben	–1.6	–9.3
Zinsertrag auf Leasingforderungen	–1.4	–0.9
Ertrag aus Wertschriften	–0.2	–0.4
Gewinn aus Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Wertschriften	–1.3	–
Gewinn aus Marktbewertung von Devisenterminkontrakten	–0.2	–3.6
Währungsgewinn auf Finanzaktivitäten, netto	–1.2	–
Total Zins- und Finanzertrag	–5.9	–14.2
Total Zins- und Finanzaufwand, netto	6.9	8.5

Währungsgewinne und -verluste

In Mio. CHF	2009	2008
Währungsverluste /(-gewinne) auf Finanzaktivitäten, netto	-1.2	4.7
Währungsverluste auf Warenverkehr und übrige, netto	1.4	4.3
Total Währungsverluste, netto	0.2	9.0

12 Ertragssteuern

In Mio. CHF	2009	2008
Laufender Ertragssteueraufwand	11.3	15.8
Latenter Ertragssteueraufwand /(-ertrag)	-5.0	0.3
Total Ertragssteueraufwand	6.3	16.1

Die effektive Steuerbelastung auf dem Gewinn vor Steuern lässt sich, zieht man den Steuersatz von 15.89 % (Vorjahr 16.32 %) am Sitz der Dätwyler Holding AG, Altdorf, Schweiz, heran, wie folgt analysieren:

In Mio. CHF	2009	2008
Gewinn vor Steuern	63.5	125.7
Ertragssteuern berechnet mit einem Steuersatz von 15.89 % (Vorjahr 16.32 %)	10.1	20.5
Einfluss abweichender Steuersätze innerhalb des Konzerns ⁽¹⁾	-3.0	3.5
Nichtberücksichtigung von laufenden steuerlichen Verlusten und Wertberichtigung latenter Steueraktiven	2.4	1.2
Verrechnung steuerbarer Gewinne mit vorhandenen, bisher nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-1.6	-1.1
Steuerlich nicht bzw. nur teilweise abzugsfähiger Aufwand	1.2	0.4
Steuerlich nicht bzw. nur teilweise steuerbarer Ertrag	-4.0	-4.1
Nicht rückforderbare Steuern auf gruppeninternen Dividendenzahlungen	0.7	0.9
Anpassung Steuersätze für latente Steuern	-0.1	-4.4
Steueranpassungen Vorjahre	0.6	-0.8
Total Ertragssteuern (laufende und latente)	6.3	16.1

⁽¹⁾ Dies beinhaltet positive wie negative Abweichungen aufgrund höherer bzw. tieferer Steuersätze bei den Gruppengesellschaften. Der negative Saldo in 2009 resultierte durch den starken Einfluss negativer Ergebnisse vor Steuern einzelner Gruppengesellschaften.

13 Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen

In Mio. CHF	2009	2008
Kassenbestände und Bankguthaben	78.3	86.2
Geldmarktanlagen <90 Tage	94.0	29.0
Total flüssige Mittel	172.3	115.2
Geldmarktanlagen <360 Tage	23.0	117.8
Total flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	195.3	233.0

Die Geldmarktanlagen wurden im Jahresdurchschnitt zu 0.2 % (Vorjahr 1.8 %) verzinst. Die flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen sind zur Risikoverteilung bei verschiedenen Banken mit hoher Bonität angelegt, wobei die grössten Positionen 64.4 %, 11.1 %, 3.8 %, 2.6 % und 2.3 % (Vorjahr 41.5 %, 16.4 %, 6.7 %, 6.4 % und 6.0 %) der gesamten Position betragen.

Aufteilung der flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen nach Währungen

In Mio. CHF	2009	2008
CHF	145.1	151.7
EUR	30.1	49.0
SEK	9.7	15.5
USD	5.5	4.0
Übrige Währungen	4.9	12.8
Total flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	195.3	233.0

14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Mio. CHF	2009	2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	141.8	152.4
Wertberichtigungen	-4.8	-5.0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	137.0	147.4

Die Nettobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weichen aufgrund der kurzen Fälligkeiten unwesentlich von deren Verkehrswert ab.

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto

In Mio. CHF	2009	2008
Nicht überfällig	107.4	113.1
Überfällig 1–30 Tage	18.6	20.7
Überfällig 31–60 Tage	5.6	5.6
Überfällig 61–90 Tage	4.2	5.4
Überfällig 91–180 Tage	1.5	4.2
Überfällig mehr als 181 Tage	4.5	3.4
Total Kundenforderungen, brutto	141.8	152.4

Entwicklung der Wertberichtigungen

In Mio. CHF	2009	2008
Stand 1. Januar	5.0	7.2
Bildung von Wertberichtigungen	2.5	2.0
Auflösung von Wertberichtigungen	-1.5	-3.1
Verwendung zur Ausbuchung von Forderungen	-1.2	-1.2
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.6
Währungsanpassungen	-0.0	-0.5
Stand 31. Dezember	4.8	5.0
Davon Einzelwertberichtigungen	4.4	4.4

Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden einerseits aufgrund individueller Evaluation als Einzelwertberichtigungen und andererseits basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen. In der Erfolgsrechnung resultiert aus Debitorenverlusten und Auflösungen von Wertberichtigungen ein Aufwand von netto CHF 1.5 Mio. (Vorjahr Ertrag netto CHF 0.8 Mio.), der im Betriebsaufwand enthalten ist. Der Fair Value erhaltener Sicherheiten bei überfälligen Forderungen beträgt CHF 0.0 Mio. (Vorjahr CHF 0.5 Mio.).

Aufteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Währungen

In Mio. CHF	2009	2008
CHF	32.6	34.0
EUR	78.5	85.6
SEK	5.5	5.0
USD	10.4	14.5
Übrige Währungen	10.0	8.3
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	137.0	147.4

15 Vorräte

In Mio. CHF	2009	2008
Roh- und Betriebsmaterial	34.1	36.6
Halbfabrikate	25.7	27.0
Fertigfabrikate	74.2	68.7
Handelswaren	49.6	86.4
Total Vorräte	183.6	218.7

Der Materialaufwand gemäss Erfolgsrechnung von CHF 527.8 Mio. (Vorjahr CHF 641.4 Mio.) resultiert nach Abzug der Bestandserhöhungen von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr CHF 12.6 Mio.).

Die auf den netto realisierbaren Wert vorgenommenen Wertberichtigungen auf Vorräten betragen CHF 35.5 Mio. (Vorjahr CHF 35.8 Mio.), wovon im laufenden Jahr CHF 2.7 Mio. (Vorjahr CHF 8.8 Mio.) gebildet wurden. Der Buchwert der Vorräte, der zum netto realisierbaren Wert eingesetzt wurde, lag bei CHF 103.2 Mio. (Vorjahr CHF 87.8 Mio.). Aufgrund veränderter Marktbedingungen wurden im Berichtsjahr zuvor wertberichtigte Vorräte um CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.8 Mio.) aufgewertet.

16 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

In Mio. CHF	2009	2008
Entwicklung der Aktiven		
Total Aktiven 1. Januar	–	4.1
Abgänge	–	–4.1
Umklassierungen	4.4	–
Total Aktiven 31. Dezember	4.4	–
Gewinn aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	5.8

Ende 2009 wurden Immobilien mit einem Buchwert von CHF 4.4 Mio. im Konzernbereich Technische Komponenten neu als «zur Veräußerung gehalten» umklassiert, deren Verkauf in den kommenden 12 Monaten erwartet wird.

Im Verlauf des Vorjahrs waren alle bisher zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte verkauft worden: Eine nicht operative Liegenschaft in den USA mit einem Buchwert von CHF 0.3 Mio. wurde mit einem Gewinn von CHF 0.1 Mio. verkauft, und nicht betriebliche Grundstücke mit einem Buchwert von insgesamt CHF 3.8 Mio. wurden mit einem Gewinn von CHF 5.7 Mio. veräußert.

17 Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen

In Mio. CHF	2009	2008
Verrechnungs-, Kapital- und Mehrwertsteuer	7.7	9.2
Geleistete Vorauszahlungen, Vorschüsse und Depotguthaben	1.5	5.1
Zinsabgrenzungen	0.0	0.2
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	8.6	10.0
Aktive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte (vgl. Erläuterung 35)	0.6	2.8
Kurzfristige Leasingforderungen (vgl. Erläuterung 22)	8.7	7.4
Sonstige Forderungen	4.3	2.3
Wertberichtigung auf sonstigen Forderungen	–0.3	–
Total sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	31.1	37.0

Die kurzfristigen Leasingforderungen beinhalten diskontierte Zinserträge von CHF 1.5 Mio. (Vorjahr CHF 1.4 Mio.). Die Buchwerte der sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungen weichen unwesentlich von deren Verkehrswert ab.

18 Sachanlagen

Die Aufgliederung der Investitionen in Sachanlagen nach Konzernbereichen und nach geografischen Regionen wird in der Segmentberichterstattung aufgezeigt, vgl. Erläuterung 4.

Entwicklung der Sachanlagen	Grundstücke	Gebäude	Maschinen und Betriebs- einrichtungen	Büroeinrich- tungen, EDV, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total Sach- anlagen
In Mio. CHF						
Sachanlagen 2009:						
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2009	27.8	314.4	488.7	69.2	40.9	941.0
Zugänge	–	3.5	16.2	4.6	21.3	45.6
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–0.1	–	–0.1
Abgänge	–0.5	–4.5	–16.2	–7.7	–	–28.9
Umbuchungen	0.7	2.0	7.5	0.4	–10.6	–
Umklassierung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–2.6	–11.4	–	–	–	–14.0
Währungsanpassungen	–0.0	–0.7	–1.1	0.1	–0.4	–2.1
Stand 31. Dezember 2009	25.4	303.3	495.1	66.5	51.2	941.5
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2009	–0.0	–194.5	–370.2	–52.8	–	–617.5
Abschreibungen	–	–8.4	–24.3	–7.5	–	–40.2
Bildung von Sonderabschreibungen	–	–1.7	–0.1	–	–	–1.8
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	0.1	–	0.1
Abgänge	–	3.0	15.8	7.2	–	26.0
Umklassierung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	9.6	–	–	–	9.6
Währungsanpassungen	–0.1	0.3	1.0	0.0	–	1.2
Stand 31. Dezember 2009	–0.1	–191.7	–377.8	–53.0	–	–622.6
Nettobuchwerte						
Stand 1. Januar 2009	27.8	119.9	118.5	16.4	40.9	323.5
Stand 31. Dezember 2009	25.3	111.6	117.3	13.5	51.2	318.9

Entwicklung der Sachanlagen	Grundstücke	Gebäude	Maschinen und Betriebs- einrichtungen	Büroeinrich- tungen, EDV, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total Sach- anlagen
In Mio. CHF						
Sachanlagen 2008:						
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2008	29.3	313.2	519.5	72.6	16.4	951.0
Zugänge	0.3	8.1	18.3	5.5	37.7	69.9
Veränderung Konsolidierungskreis	0.2	1.5	1.0	3.5	0.0	6.2
Abgänge	-1.5	-1.8	-31.1	-5.6	-	-40.0
Umbuchungen	-	3.2	6.8	-	-10.0	-
Währungsanpassungen	-0.5	-9.8	-25.8	-6.8	-3.2	-46.1
Stand 31. Dezember 2008	27.8	314.4	488.7	69.2	40.9	941.0
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2008	-0.0	-191.5	-392.0	-56.5	-0.3	-640.3
Abschreibungen	-	-8.8	-25.4	-6.5	-0.0	-40.7
Auflösung von Sonderabschreibungen	-	-	1.0	-	-	1.0
Abgänge	-	1.8	30.2	4.7	-	36.7
Währungsanpassungen	-	4.0	16.0	5.5	0.3	25.8
Stand 31. Dezember 2008	-0.0	-194.5	-370.2	-52.8	-	-617.5
Nettobuchwerte						
Stand 1. Januar 2008	29.3	121.7	127.5	16.1	16.1	310.7
Stand 31. Dezember 2008	27.8	119.9	118.5	16.4	40.9	323.5

Auf den Sachanlagen wurden 2009 Sonderabschreibungen von CHF 1.8 Mio. vorgenommen. Im Vorjahr 2008 waren Sonderabschreibungen in Höhe von CHF 1.0 Mio. aufgelöst worden. Die Erläuterungen dazu sind wie folgt:

Konzernbereich Kabel

Produktionsanlagen / China:

Die in 2006 bei der Gesellschaft Daetwyler Cables + Systems (Shanghai) Co. Ltd, Shanghai, vorgenommene Sonderabschreibung wurde in 2008 im verbleibenden Umfang von CHF 1.0 Mio. aufgelöst, weil die Gesellschaft nach umfassender Reorganisation und vollständiger Neuausrichtung wieder profitabel ist.

Konzernbereich Gummi

Produktionsanlagen / USA:

Bei einer Produktionsstätte des Geschäftsbereichs Automotive in den USA, deren Stilllegung in 2010 vorgesehen ist, war in 2009 die Überprüfung der Werthaltigkeit der Sachanlagen erforderlich. Die er-

mittelten realisierbaren Werte führten zu Sonderabschreibungen von CHF 0.5 Mio. auf Immobilien und Produktionsanlagen.

Konzernbereich Technische Komponenten

Wegen des anhaltend schwierigen Marktumfeldes wurde im Bereich Fachhandel in der Schweiz und in Deutschland die Werthaltigkeit gewisser Immobilien überprüft. Aus dieser Überprüfung resultierten Sonderabschreibungen von CHF 1.3 Mio.

Weitere Angaben zu Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten als Anlagen in Finanzleasing ein Produktionsgebäude in Frankreich, für das eine Gesellschaft des Konzernbereiches Technische Komponenten Leasingnehmer ist. Im Vorjahr umfassten die Anlagen in Finanzleasing zudem im Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen eine Lagerhalle in Italien, die Ende 2009 nach Ablauf des Leasingvertrages zu Eigentum erworben wurde.

In Mio. CHF	2009	2008
Anschaffungswert der geleasteten Sachanlagen	3.6	5.2
Kumulierte Abschreibungen	-0.7	-0.8
Nettobuchwert der Sachanlagen in Finanzleasing	2.9	4.4

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen wurden verpfändet oder abgetreten:

In Mio. CHF	2009	2008
Grundstücke und Gebäude, zum Buchwert	5.3	11.8

Per Bilanzstichtag bestanden zukünftige Verpflichtungen für Investitionen in Sachanlagen von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr CHF 4.0 Mio.). Die Zugänge zu den Sachanlagen beinhalten aktivierte Fremdkapitalzinsen im Umfang von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr CHF 0.7 Mio.).

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen:

In Mio. CHF	2009	2008
Gebäude	553.9	526.7
Maschinen, Einrichtungen und Fahrzeuge	853.2	837.6
Total Brandversicherungswerte Sachanlagen	1 407.1	1 364.3

Die Versicherungswerte decken die Wiederbeschaffungskosten. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist im ganzen Konzern versichert.

19 Renditeliegenschaften

In Mio. CHF	Grundstücke	Gebäude	Total Renditeliegenschaften
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2008	4.3	9.9	14.2
Abgänge	–	–9.3	–9.3
Stand 31. Dezember 2008	4.3	0.6	4.9
Abgänge	–0.5	–0.6	–1.1
Stand 31. Dezember 2009	3.8	–	3.8
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2008	–	–2.3	–2.3
Abschreibungen	–	–0.2	–0.2
Abgänge	–	2.5	2.5
Stand 31. Dezember 2008	–	0.0	0.0
Abschreibungen	–	–0.0	–0.0
Abgänge	–	0.0	0.0
Stand 31. Dezember 2009	–	–	–
Nettobuchwerte			
Stand 1. Januar 2008	4.3	7.6	11.9
Stand 31. Dezember 2008	4.3	0.6	4.9
Stand 31. Dezember 2009	3.8	–	3.8
Zusatzangaben			
Verkehrswerte Ende 2008	11.8	0.6	12.4
Verkehrswerte Ende 2009	11.1	–	11.1
Mietzinseinnahmen 2008	–	0.5	0.5
Mietzinseinnahmen 2009	–	–	–
Reparatur- und Unterhaltskosten 2008	–	–	–
Reparatur- und Unterhaltskosten 2009	–	–	–

Ende 2009 beinhalten die Renditeliegenschaften nur noch Grundstücke, deren Verkehrswert anhand der Marktpreise von vergleichbaren Transaktionen ermittelt wird. Es bestehen keine Beschränkungen in Bezug auf einen allfälligen Verkauf der bilanzierten Renditeliegenschaften. Es bestehen auch keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen zum Kauf oder zur Erstellung von Renditeliegenschaften oder solche für Reparaturen, Instandhaltungen und Verbesserungen.

20 Immaterielle Anlagen

In Mio. CHF	Goodwill	Akquirierte Kundenlisten	Akquirierte Markenrechte	Software	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
Immaterielle Anlagen 2009:						
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2009	205.0	168.7	10.8	22.3	0.2	407.0
Zugänge	–	–	–	2.0	–	2.0
Veränderung Konsolidierungskreis	3.5	1.4	–	–	–	4.9
Abgänge	–	–	–	–0.6	–0.0	–0.6
Währungsanpassungen	8.0	7.9	0.6	0.0	–0.0	16.5
Stand 31. Dezember 2009	216.5	178.0	11.4	23.7	0.2	429.8
Kumulierte Amortisationen						
Stand 1. Januar 2009	–	–10.5	–0.8	–14.4	–0.0	–25.7
Amortisationen	–	–8.3	–1.1	–3.1	–0.0	–12.5
Sonderabschreibung	–	–	–	–1.5	–	–1.5
Abgänge	–	–	–	0.6	0.0	0.6
Währungsanpassungen	–	–0.1	–0.1	0.0	–0.1	–0.3
Stand 31. Dezember 2009	–	–18.9	–2.0	–18.4	–0.1	–39.4
Nettobuchwerte						
Stand 1. Januar 2009	205.0	158.2	10.0	7.9	0.2	381.3
Stand 31. Dezember 2009	216.5	159.1	9.4	5.3	0.1	390.4
Immaterielle Anlagen 2008:						
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2008	65.8	27.8	0.5	18.1	2.9	115.1
Zugänge	–	–	–	4.6	–	4.6
Veränderung Konsolidierungskreis	185.1	181.7	13.2	0.5	–	380.5
Abgänge	–0.9	–	–	–	–2.7	–3.6
Währungsanpassungen	–45.0	–40.8	–2.9	–0.9	–0.0	–89.6
Stand 31. Dezember 2008	205.0	168.7	10.8	22.3	0.2	407.0
Kumulierte Amortisationen						
Stand 1. Januar 2008	–	–4.8	–0.1	–11.5	–2.7	–19.1
Amortisationen	–	–7.0	–0.9	–3.3	–0.0	–11.2
Abgänge	–	–	–	–	2.7	2.7
Währungsanpassungen	–	1.3	0.2	0.4	0.0	1.9
Stand 31. Dezember 2008	–	–10.5	–0.8	–14.4	–0.0	–25.7
Nettobuchwerte						
Stand 1. Januar 2008	65.8	23.0	0.4	6.6	0.2	96.0
Stand 31. Dezember 2008	205.0	158.2	10.0	7.9	0.2	381.3

Sonderabschreibung Konzernbereich Technische Komponenten

Das anhaltend schwierige Marktumfeld im Geschäftsbereich Fachhandel erforderte in 2009 eine Restrukturierung der Organisation. In diesem Zusammenhang wurde aktivierte Software im Umfang von CHF 1.5 Mio. abgeschrieben.

Goodwill

Sämtliche Goodwill-Positionen innerhalb der Dätwyler Gruppe werden einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit («cash generating unit» oder CGU) zugeordnet. Eine CGU entspricht in der Regel einer Konzerngesellschaft.

Der Buchwert der Goodwill-Positionen wird jährlich im vierten Quartal auf dessen Werthaltigkeit überprüft. Dabei wird auf der Basis der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) der realisierbare Wert, der dem Nutzwert entspricht, ermittelt. Basis für die projektierten Cash Flows bilden das Budget (Jahr 1) und die Mittelfristplanung (Jahre 2 und 3). Die Folgejahre werden mit projektierten Cash Flows (Jahre 4 und 5) und danach mit einer «Ewigen Rente», deren Wachstumsrate der jeweiligen Inflationserwartung entspricht, berücksichtigt. Die

angewendeten Wachstumsraten bewegten sich in einem Bereich von 1.5 % bis 2.5 %. Die projektierten Cash Flows basieren auf Erfahrungswerten und der Einschätzung des Managements zur wahrscheinlichen Entwicklung des Geschäftsgangs.

Der durchschnittliche Zinssatz zur Diskontierung der projektierten Cash Flows (Weighted Average Cost of Capital oder WACC) wird auf der Basis des Capital Asset Pricing Models (CAPM) unter Berücksichtigung der länderspezifischen Risiken berechnet. Die in 2009 angewendeten WACC-Sätze wurden durch externe Spezialisten ermittelt.

Folgende Tabelle illustriert die Buchwerte der Goodwill-Positionen je CGU bzw. je Gruppe von CGUs und die der DCF-Methode zu Grunde gelegten Annahmen:

In Mio. CHF bzw. in %	Buchwerte Goodwill 2009	Buchwerte Goodwill 2008	WACC vor Steuern 2009	WACC vor Steuern 2008
Konzernbereich Kabel:				
Symbiotec im Bereich Cables der Dätwyler Schweiz AG	2.4	–	9.8%	–
Konzernbereich Gummi:				
Dätwyler Rubber (CZ) Production sro (CZ)	1.5	1.5	9.1%	10.1%
Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen:				
Helvoet Pharma Deutschland GmbH (DE)	4.5	4.5	7.2%	10.8%
Helvoet Pharma Italia srl (IT)	4.4	4.4	7.3%	12.5%
Konzernbereich Technische Komponenten:				
Fachhandel	22.6	22.7	7.3%	9.8%
Katalogdistribution	181.1	171.9	7.4%	9.6%
Dätwyler Gruppe	216.5	205.0		

Für die Teilbereiche Fachhandel sowie Katalogdistribution wurden in 2008 einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheiten zu Gruppen zusammengefasst, bei denen wesentliche Synergien bestehen. Diese Zusammenfassung wurde einerseits durch die Akquisition der ELFA Gruppe in 2008 und andererseits durch die Lancierung von neuen Synergieprojekten ausgelöst.

Die Überprüfung der Buchwerte 2009 erforderte keine Wertanpassungen. Auch Anpassungen der in der DCF-Methode verwendeten Basisdaten im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse zeigen, dass die Nutzwerte die Buchwerte übersteigen und unter Ausschluss ausserordentlicher Ereignisse keine Wertanpassungen vorzunehmen sind. Für die Sensitivitätsanalyse wurde die EBIT-Marge in % vermindert und der WACC in % erhöht, einzeln sowie kombiniert um jeweils 1 % bis 2 %.

21 Latente Ertragssteuern

Zusammensetzung der latenten Ertragssteuern

Latente Steueraktiven und latente Steuerverbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung aller temporären Differenzen und unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode (liability method) berechnet.

In Mio. CHF	2009	2008
Latente Steueraktiven	19.2	19.6
Latente Steuerverbindlichkeiten	-76.5	-73.2
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten (netto)	-57.3	-53.6

Analyse der latenten Steuerpositionen

In der folgenden Tabelle werden die bestehenden temporären Bewertungsdifferenzen zwischen Steuerbasis und Bewertung gemäss Konzernrechnung brutto vor erfolgten Verrechnungen innerhalb gleicher Steuersubjekte dargestellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen, bei denen temporäre Bewertungsdifferenzen bestehen, sowie die bilanzierten Verlustvorträge werden in ihrer zeitlichen Veränderung analysiert.

In Mio. CHF	Forderungen	Vorräte	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Verlustvorträge	Pensionsaktiven/verpflichtungen	Übrige Bilanzpositionen	Total
Stand 1. Januar 2008								
Aktive Bewertungsdifferenzen	0.4	1.1	1.1	0.4	6.8	1.4	2.1	13.3
Passive Bewertungsdifferenzen	-0.9	-4.7	-18.9	-11.1	-	-	-2.1	-37.7
Netto	-0.5	-3.6	-17.8	-10.7	6.8	1.4	-	-24.4
Entwicklung Jahr 2008								
Stand 1. Januar	-0.5	-3.6	-17.8	-10.7	6.8	1.4	-	-24.4
Währungsanpassungen	-	-0.1	1.3	11.5	-0.3	-	0.1	12.5
Der Erfolgsrechnung (belastet)/ gutgeschrieben	-0.5	-1.4	-	4.6	-2.6	0.2	-0.5	-0.2
Dem Eigenkapital (belastet)/ gutgeschrieben	-	-	-	-	-	11.7	1.9	13.6
Veränderung Konsolidierungskreis	0.1	0.2	-	-54.3	-	-	-1.1	-55.1
Stand 31. Dezember	-0.9	-4.9	-16.5	-48.9	3.9	13.3	0.4	-53.6
Stand 31. Dezember 2008								
Aktive Bewertungsdifferenzen	0.2	0.8	1.3	0.4	3.9	13.6	2.0	22.2
Passive Bewertungsdifferenzen	-1.1	-5.7	-17.8	-49.3	-	-0.3	-1.6	-75.8
Netto	-0.9	-4.9	-16.5	-48.9	3.9	13.3	0.4	-53.6

In Mio. CHF	Forderungen	Vorräte	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Verlustvorräte	Pensionsaktiven/verpflichtungen	Übrige Bilanzpositionen	Total
Entwicklung Jahr 2009								
Stand 1. Januar	-0.9	-4.9	-16.5	-48.9	3.9	13.3	0.4	-53.6
Währungsanpassungen	-	-	0.1	-2.1	-	-0.3	-0.1	-2.4
Der Erfolgsrechnung (belastet)/ gutgeschrieben	0.3	3.6	-2.9	2.3	2.1	-0.5	0.1	5.0
Dem Eigenkapital (belastet)/ gutgeschrieben	-	-	-	-	-	-5.7	-	-5.7
Veränderung Konsolidierungskreis	-	0.0	-	-0.3	-	-	-0.3	-0.6
Stand 31. Dezember	-0.6	-1.3	-19.3	-49.0	6.0	6.8	0.1	-57.3
Stand 31. Dezember 2009								
Aktive Bewertungsdifferenzen	0.3	2.4	1.5	0.6	6.0	7.0	2.4	20.2
Passive Bewertungsdifferenzen	-0.9	-3.7	-20.8	-49.6	-	-0.2	-2.3	-77.5
Netto	-0.6	-1.3	-19.3	-49.0	6.0	6.8	0.1	-57.3

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit den Beteiligungen an Konzerngesellschaften, für die keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet werden, betragen per 31. Dezember 2009 CHF 239.1 Mio. (Vorjahr CHF 258.5 Mio.).

Steuerliche Verlustvorräte

Vorgetragene Steuerverluste werden als latente Steueraktiven bilanziert, sofern der zukünftige finanzielle Nutzen als wahrscheinlich eingestuft werden kann. Die steuerlichen Verlustvorräte, die als latente Steueraktiven bilanziert sind, stammen von Gesellschaften, für die nach zyklischen Resultatschwankungen oder Start-up-Verlusten mit klar erkennbaren, nachhaltigen steuerbaren Gewinnen gerechnet werden kann.

Die Dätwyler Gruppe hat per 31. Dezember 2009 vorgetragene Steuerverluste bei einzelnen Konzerngesellschaften von insgesamt CHF 58.0 Mio. (Vorjahr CHF 47.8 Mio.) nicht berücksichtigt, da es zum heutigen Zeitpunkt unwahrscheinlich erscheint, dass diese steuerlichen Verlustvorräte mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können. Die Möglichkeit der Verrechnung mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen verfällt wie folgt:

In Mio. CHF	2009	2008
Fällig in:		
1 Jahr	0.2	-
2 Jahren	0.1	0.4
3 Jahren	0.2	0.1
4 Jahren	0.5	0.3
5 und mehr Jahren	57.0	47.0
Total nicht aktivierte steuerliche Verlustvorräte	58.0	47.8

22 Finanzanlagen und übriges Anlagevermögen

In Mio. CHF	2009	2008
Langfristige Darlehen an Dritte	2.4	2.8
Beteiligungen Dritte, netto	0.0	0.0
Langfristige Leasingforderungen	29.8	30.9
Wertschriften	4.1	9.9
Vorsorgeaktivum (vgl. Erläuterung 8)	1.9	–
Übrige Finanzanlagen	1.2	0.5
Total Finanzanlagen und übriges Anlagevermögen	39.4	44.1

Bei den unter Finanzanlagen bilanzierten Wertschriften handelt es sich um Aktienfonds mit langfristigem Anlagecharakter. Diese sind als zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und zum Marktwert bewertet. Im Übrigen weichen die Buchwerte der Finanzanlagen nicht wesentlich vom Fair Value ab. Der nicht realisierte Wertschriftenerfolg der Periode

von CHF 0.4 Mio. (Vorjahr CHF –0.7 Mio.) sowie der resultierende kumulierte Erfolg von CHF 1.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.7 Mio.) werden bis zur Veräusserung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. 2009 wurden keine (Vorjahr CHF 4.5 Mio.) als nachhaltig beurteilte Wertminderungen auf Aktienfonds erfolgswirksam verbucht, vgl. Erläuterung 11.

Zusammensetzung Leasingforderungen

In Mio. CHF	Leasingforderung, brutto	Saldo diskontierte Zinserträge	Leasingforderung, netto
Kurzfristiger Teil (vgl. Erläuterung 17)	10.2	1.5	8.7
Langfristiger Teil	32.4	2.6	29.8
Total Leasingforderungen	42.6	4.1	38.5

Entwicklung der Leasingforderungen

In Mio. CHF	Leasingforderung, brutto	Saldo diskontierte Zinserträge	Leasingforderung, netto
Ende 2009	42.6	4.1	38.5
Ende 2010	32.4	2.6	29.8
Ende 2011	22.9	1.5	21.4
Ende 2012	13.8	0.7	13.1
Ende 2013	5.5	0.2	5.3
Ende 2014	1.1	0.1	1.0
Nach 2014	–	–	–

23 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Aufteilung nach Währungen

In Mio. CHF	2009	2008
CHF	9.0	9.3
EUR	32.6	40.7
SEK	3.4	2.6
USD	3.8	3.8
Übrige Währungen	5.0	3.1
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.8	59.5

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weichen aufgrund der kurzen Fälligkeiten unwesentlich von deren Verkehrswert ab.

24 Bankverbindlichkeiten

In Mio. CHF	2009	2008
Bankkontokorrente	83.6	108.7
Kurzfristig fälliger Teil langfristiger Bankdarlehen	71.6	78.4
Total kurzfristige Bankverbindlichkeiten	155.2	187.1
Langfristige Bankdarlehen	0.5	74.6
Total langfristige Bankverbindlichkeiten	0.5	74.6
Total Bankverbindlichkeiten	155.7	261.7
<i>Anteil der kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten gegen Sicherheiten</i>	<i>0.7</i>	<i>5.9</i>

Gewisse kurzfristige Bankverbindlichkeiten sind zusammen mit entsprechenden Bankguthaben Teil einer Notional-Cash-Pool-Vereinbarung, wobei die entsprechenden Guthaben und Verbindlichkeiten ausnahmslos brutto ausgewiesen werden.

Das im Vorjahr neu aufgenommene zu 4.97% verzinsliche Bankdarlehen über SEK 900 Mio. mit Laufzeit bis 30. Juni 2011 wurde im Umfang von CHF 50.9 Mio. planmässig zurückbezahlt. Im Wei-

teren wurde die ursprünglich per 30. Juni 2011 fällige Tranche von CHF 26.7 Mio. vorzeitig beglichen. Bei einem Buchwert von CHF 51.7 Mio. (Vorjahr CHF 122.5 Mio.) beträgt der Fair Value des nun bis Ende 2010 fälligen Restbetrages dieses Bankdarlehens per Ende 2009 CHF 53.1 Mio. (Vorjahr CHF 126.1 Mio.). Bei den übrigen Finanzverbindlichkeiten weichen die Buchwerte aufgrund der aktuellen Zinssituation und der kurzen Fristen nicht wesentlich von deren Fair Value ab.

Bankverbindlichkeiten nach Währungen	Mio. CHF 2009	in % 2009	Ø Zinssatz 2009	Mio. CHF 2008	in % 2008	Ø Zinssatz 2008
CHF	–	–	–	5.0	1.9	3.2
EUR	84.3	54.1	1.6	111.1	42.4	4.4
SEK	51.7	33.2	5.0	122.5	46.8	5.0
USD	19.7	12.7	1.4	22.7	8.7	3.3
Übrige Währungen	–	–	–	0.4	0.2	2.4
Total Bankverbindlichkeiten	155.7	100.0	3.0	261.7	100.0	4.6

Bankverbindlichkeiten nach Regionen

Schweiz	51.7	66.8	127.5	48.7
Ausland	104.0	33.2	134.2	51.3
Total Bankverbindlichkeiten	155.7	100.0	261.7	100.0

Fälligkeiten der langfristigen Bankverbindlichkeiten

In Mio. CHF	2009	2008
Innerhalb 2 Jahren	0.2	49.6
Innerhalb 3 Jahren	0.2	24.7
Innerhalb 4 Jahren	0.1	0.2
Innerhalb 5 Jahren	–	0.1
Später als in 5 Jahren	–	–
Total langfristige Bankverbindlichkeiten	0.5	74.6

25 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen

In Mio. CHF	2009	2008
Vorauszahlungen von Kunden	3.5	3.9
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	3.7	5.1
Verbindlichkeiten Kapital- und Mehrwertsteuer	3.4	2.6
Passive Rechnungsabgrenzungen	18.3	24.6
Kurzfristige Finanzleasingverbindlichkeiten (vgl. Erläuterungen 2 und 18)	0.3	0.5
Sonstige kurzfristige Darlehens- und Finanzverbindlichkeiten	5.6	3.7
Passive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte (vgl. Erläuterung 35)	0.2	–
Passive derivative Finanzinstrumente: Zinssatz-Swap (vgl. Erläuterung 35)	1.2	1.1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.0	0.0
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	36.2	41.5

26 Übriges langfristiges Fremdkapital

In Mio. CHF	2009	2008
Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten (vgl. Erläuterungen 2 und 18)	0.2	0.5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.5	0.4
Total übriges langfristiges Fremdkapital	1.7	0.9

Die Buchwerte des übrigen langfristigen Fremdkapitals weichen unwesentlich von dessen Verkehrswert ab.

27 Finanzinstrumente

Die folgenden beiden Tabellen zeigen nach Kategorien geordnet als Übersicht alle finanziellen Vermögenswerte bzw. alle finanziellen Verbindlichkeiten:

Finanzielle Vermögenswerte

In Mio. CHF	2009	2008
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen:		
Flüssige Mittel	172.3	115.2
Geldmarktanlagen	23.0	117.8
<i>Total flüssige Mittel und Geldmarktanlagen</i>	<i>195.3</i>	<i>233.0</i>
Darlehen und Forderungen:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137.0	147.4
Laufende Steuerguthaben	4.0	2.4
Verrechnungs-, Kapital- und Mehrwertsteuer	7.7	9.2
Geleistete Vorauszahlungen, Vorschüsse und Depotguthaben	1.5	5.1
Sonstige kurzfristige Forderungen, netto	4.0	2.3
Kurzfristige Leasingforderungen	8.7	7.4
Langfristige Leasingforderungen	29.8	30.9
Langfristige Darlehen an Dritte	2.4	2.8
<i>Total Darlehen und Forderungen</i>	<i>195.1</i>	<i>207.5</i>
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:		
Wertschriften: Aktien	–	0.7
Wertschriften: Obligationen	–	3.3
Wertschriften: Aktienfonds	4.1	6.2
Übrige Finanzanlagen	1.2	0.2
<i>Total zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>5.3</i>	<i>10.4</i>
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:		
Aktive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte	0.6	2.8
<i>Total erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte</i>	<i>0.6</i>	<i>2.8</i>
Total finanzielle Vermögenswerte	396.3	453.7

Finanzielle Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	2009	2008
Zu amortisierten Kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.8	59.5
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	155.2	187.1
Laufende Steuerverpflichtungen	6.7	9.0
Sonstige kurzfristige Darlehens- und Finanzverbindlichkeiten	5.6	3.7
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	3.7	5.1
Verbindlichkeiten Kapital- und Mehrwertsteuer	3.4	2.6
Passive Rechnungsabgrenzungen	18.3	24.6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.0	0.0
<i>Total kurzfristige, zu amortisierten Kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</i>	<i>246.7</i>	<i>291.6</i>
Langfristige Bankverbindlichkeiten	0.5	74.6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.5	0.4
<i>Total langfristige, zu amortisierten Kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</i>	<i>2.0</i>	<i>75.0</i>
<i>Total zu amortisierten Kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</i>	<i>248.7</i>	<i>366.6</i>
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:		
Passive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte	0.2	–
Passive derivative Finanzinstrumente: Zinssatz-Swap	1.2	1.1
<i>Total erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</i>	<i>1.4</i>	<i>1.1</i>
Total finanzielle Verbindlichkeiten	250.1	367.7

Mit Ausnahme der zum Marktwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente werden keine finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten gehalten, die in die Kategorien «at fair value through profit or loss» oder «held for trading» gehören. Ebenso existieren keine finanziellen Vermögenswerte der Kategorie «held to maturity». Die Buchwerte der Finanzinstrumente weichen mit Aus-

nahme gewisser Bankschulden (vgl. Erläuterung 24) unwesentlich von deren Verkehrswert ab. Die Ende 2009 vorhandenen zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, die Geldmarktanlagen sowie die derivativen Finanzinstrumente gehören zur zweiten Stufe der Fair-Value-Bewertungshierarchie gemäss IFRS 7.

28 Rückstellungen

In Mio. CHF	Personal und soziale Sicherheit	Restruk- turierung	Garantien und Scha- denfälle	Umwelt und Infra- struktur	Sonstige	Total
Kurzfristige Rückstellungen:						
Stand 1. Januar 2009	23.8	–	1.0	3.1	3.5	31.4
Währungsanpassungen	0.2	–0.1	0.0	–	0.1	0.2
Bildung	16.3	6.9	1.5	0.0	2.1	26.8
Verwendung	–20.8	–0.0	–0.6	–0.0	–2.9	–24.3
Auflösung	–0.2	–	–0.2	–0.1	–0.0	–0.5
Veränderung Konsolidierungskreis	0.2	–	–	–	–	0.2
Umklassierungen	–0.1	–	0.1	–0.4	–0.0	–0.4
Stand 31. Dezember 2009	19.4	6.8	1.8	2.6	2.8	33.4
Langfristige Rückstellungen:						
Stand 1. Januar 2009	0.7	–	9.3	3.7	0.3	14.0
Währungsanpassungen	–0.2	0.0	0.1	–	0.0	–0.1
Bildung	0.2	0.0	0.4	–	–	0.6
Verwendung	–0.3	–	–	–	–0.0	–0.3
Auflösung	–	–	–3.5	–	–0.0	–3.5
Diskontierungseffekte	–	–	–	–	–	–
Umklassierungen	0.1	–	–0.1	0.4	0.0	0.4
Stand 31. Dezember 2009	0.5	0.0	6.2	4.1	0.3	11.1
Total Rückstellungen 2009	19.9	6.8	8.0	6.7	3.1	44.5
Total Rückstellungen 2008	24.5	–	10.3	6.8	3.8	45.4

Diskontierung

Es bestehen keine wesentlichen Diskontierungseffekte auf den langfristigen Rückstellungen.

Personal und soziale Sicherheit

Es handelt sich um Rückstellungen für Urlaub, Überzeit, Boni, Prämien und ähnliche Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen werden aufgrund effektiver Daten berechnet. Die erwarteten Zahlungen werden in der Regel innert 12 Monaten fällig.

Restrukturierung

Die in 2009 im Konzernbereich Technische Komponenten gebildeten Restrukturierungsrückstellungen beinhalten Verpflichtungen im Zusammenhang mit Personalabbau sowie aus unkündbaren Mietverträgen von aufgegebenen Standorten.

Garantien und Schadenfälle

Die Dätwyler Gruppe gewährt Garantien im Zusammenhang mit der Leistungserbringung. Sie basieren auf den lokalen Gesetzen bzw. auf vertraglichen Abmachungen. Die Rückstellungen sind aufgrund von Erfahrungszahlen berechnet. Die kurzfristigen Rückstellungen für Schadenfälle basieren auf effektiv eingetretenen und gemeldeten Schadenfällen, die in der Regel innert Jahresfrist beglichen werden. Die langfristigen Rückstellungen basieren auf Erfahrungswerten für in der Regel fünf- bis zehnjährige Garantien.

Umwelt und Infrastruktur

Es handelt sich um Verpflichtungen aus Altlastensanierungen an langjährigen Produktionsstandorten und Infrastrukturbereinigungen. Die Rückstellungen werden aufgrund detaillierter Kostenschätzungen bestimmt. Die Projekte realisieren sich voraussichtlich über die kommenden drei Jahre.

29 Aktienkapital

Zusammensetzung

In CHF	2009	2008
22 Mio. à CHF 0.01 nominal Namenaktien	220 000	220 000
12.6 Mio. à CHF 0.05 nominal Inhaberaktien	630 000	630 000
Total Aktienkapital	850 000	850 000

An der ordentlichen Generalversammlung vom 22. April 2008 wurde anstelle einer Dividendenaus-schüttung eine Nennwertreduktion beschlossen, um CHF 4.95 von bisher CHF 5.00 auf neu CHF 0.05 Nennwert je Inhaberaktie bzw. um CHF 0.99 von bisher CHF 1.00 auf neu CHF 0.01 Nennwert je Na-

menaktie. Die Nennwertreduktion wurde am 14. Juli 2008 vollzogen. Seither besteht das Aktienka-pital aus 12.6 Mio. Inhaberaktien mit je CHF 0.05 Nennwert sowie 22 Mio. Namenaktien mit je CHF 0.01 Nennwert.

Angaben je Titel

	2009	2008
Inhaberaktien		
Nominalwert (CHF)	0.05	0.05
Anzahl ausgegeben	12 600 000	12 600 000
Anzahl stimm- und dividendenberechtigt	11 029 100	11 010 300
Beantragte / genehmigte Dividende pro Inhaberaktie (CHF)	1.20	1.80
Namenaktien		
Nominalwert (CHF)	0.01	0.01
Anzahl ausgegeben	22 000 000	22 000 000
Anzahl dividendenberechtigt	22 000 000	22 000 000
Beantragte / genehmigte Dividende pro Namenaktie (CHF)	0.24	0.36
Dividendenberechtigte Nominalwerte (in CHF)	771 455	770 515
Genehmigtes Aktienkapital	keines	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines	keines
Eintragungs- / Stimmrechtsbeschränkungen	keine	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine	keine

30 Gewinn pro Aktie

Der Gewinn pro Aktie wird mittels Division des Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden dividendenberechtigten Aktien abzüglich der eigenen Aktien ermittelt. Der gewichtete Wert der 22 000 000 Namenaktien entspricht 4 400 000 Inhaberaktien. Da die Zuteilung von eige-

nen Aktien im Rahmen des Aktienbeteiligungsplanes jeweils Mitte Jahr erfolgt, entspricht der durchschnittliche Bestand der eigenen Aktien, die in Abzug zu bringen sind, dem einfachen Mittelwert aus Bestand Anfang bzw. Ende Jahr, vgl. Erläuterung 31.

	2009	2008
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)	57.2	109.6
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	15 419 700	15 401 100
Unverwässerter Gewinn pro dividendenberechtigte Inhaberaktie (CHF)	3.71	7.12
Verwässerte Anzahl Aktien	15 419 700	15 401 100
Verwässerter Gewinn pro dividendenberechtigte Inhaberaktie (CHF)	3.71	7.12

Für 2009 und 2008 ergeben sich keine Verwässerungseffekte.

31 Eigene Aktien und aktienbasierte Vergütungen

Per Ende 2009 bestanden 1 570 900 (Vorjahr 1 589 700) eigene Aktien mit einem Nennwert von CHF 0.05 (Vorjahr CHF 0.05). Die mit Beschluss der Generalversammlung vom 18. November 1989 geschaffenen 26 000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von damals CHF 500 pro Aktie wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre und Partizipanten zur Sicherstellung von Options- bzw. Wandelrechten sowie zur Verwendung für andere im Interesse der Gesellschaft liegende Zwecke ausgegeben und sind bis zum Zeitpunkt der Verwendung weder stimm- noch dividendenberechtigt. Mit dem Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 24. April 2007, 10 000 Inhaber-Vorratsaktien mit je CHF 500 Nennwert zu vernichten, dem per 6. Juli 2007 erfolgten Aktiensplit von 1 : 100, der im Juni 2008 sowie im Juni 2009 erfolgten Zuteilung von eigenen Aktien an Berechtigte im Rahmen des Aktienbeteiligungsplans sowie der am 14. Juli 2008 vollzogenen Nennwertreduktion von CHF 5.00 auf CHF 0.05 ergibt sich per Ende 2009 neu ein Bestand von 1 570 900 Inhaber-Vorratsaktien à CHF 0.05 nominal. Diese werden zum Nennwert von total CHF 78 454 (Vorjahr CHF 79 485) vom Aktienkapital der Dätwyler Holding AG von CHF 850 000 (Vorjahr CHF 850 000) in Abzug gebracht.

Aktienbeteiligungsplan

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader erhalten seit 2007 einen Teil der Entschädigung in Form von Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader werden im Zeitpunkt der Zuteilung zum Marktwert bewertet und über die Laufzeit der Vereinbarung dem Personalaufwand belastet. Im Zeitpunkt der Zuteilung am 24. April 2007 betrug der Aktienkurs CHF 83 (alle Angaben beziehen sich auf die Werte, die sich nach dem Mitte 2007 erfolgten Aktiensplit von 1 : 100 ergeben). Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden für die Geschäftsjahre 2007 bis 2009 total 31 500 (2009: 10 500, 2008: 10 500, 2007: 10 500) Dätwyler Holding AG Inhaberaktien zugeteilt, den Mitgliedern des obersten Kadern für die gleiche Periode total 27 600 (2009: 8 300, 2008: 7 900, 2007: 11 400) Dätwyler Holding AG Inhaberaktien. Die gesamte Anzahl zugeteilter Aktien hat sich für die Mitglieder des obersten Kadern seit Ende 2008 erhöht, weil sich die Zusammensetzung der Berechtigten geringfügig verändert hat. Der im Jahr 2009 anrechenbare Personalaufwand für das Aktienbeteiligungsprogramm 2007 bis 2009 beträgt CHF 0.3 Mio. (Vorjahr CHF 1.0 Mio.). Die zugeteilten Aktien sind mit einer Sperrfrist von 5 Jahren belegt.

32 Aktionäre

2008 erwarb die Pema Holding AG 150 000 Inhaberaktien und hält damit per Ende 2009 unverändert sämtliche 22 000 000 Namenaktien sowie 4 550 000 (Ende Vorjahr 4 550 000) der insgesamt 12 600 000 Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Dies entspricht 80.38 % (Vorjahr 80.43 %) der Stimmrechte bzw. 52.65 % (Vorjahr 52.65 %) des Kapitals. Dabei wurden die nicht stimmberechtigten Inhaber-Vorratsaktien bei der Berechnung des Kapitalanteils einbezogen und bei der Berechnung des Stimmanteils ausgeklammert. Das gesamte Aktienkapital der Pema Holding AG wurde in die Dätwyler Führungs AG eingebracht, die somit indirekt über die Stimmenmehrheit an der Dätwyler Holding AG verfügt.

Dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG sind keine weiteren Aktionäre und stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 3 % aller Stimmrechte erreicht, bekannt.

33 Konzernreserven

Bei den Konzernreserven handelt es sich einerseits um gebundene Reserven, die auf Grund von Ländervorschriften gebildet wurden und nicht frei ausschüttbar sind, und andererseits um aus Bilanzgewinnen gebildete, frei ausschüttbare Reserven.

34 Minderheitsanteile

2009 und 2008 bestanden keine Anteile von Minderheitsaktionären an Tochtergesellschaften der Dätwyler Gruppe.

35 Derivative Finanzinstrumente

Währungsrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Konzerndarlehen werden teilweise wirtschaftlich abgesichert. Als Absicherungsinstrumente dienen Devisentermingeschäfte und Fremdwährungsoptionen, die im Allgemeinen eine Laufzeit von weniger als 12 Monaten aufweisen. Hedge Accounting gemäss den Anforderungen von IAS 39 kommt nicht zur Anwendung.

Devisenterminkontrakte

In Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2008
Positive Wiederbeschaffungswerte	0.6	2.8
Kontraktvolumen	9.5	49.8
Negative Wiederbeschaffungswerte	0.2	–
Kontraktvolumen	35.3	–

Devisenterminkontrakte nach Währungen

In Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2008
EUR	18.2	9.7
USD	20.3	10.0
CZK	6.3	7.9
GBP	–	0.3
SEK: Verkauf von PLN	–	5.4
SEK: Verkauf von NOK	–	16.5
Total Devisenkontrakte	44.8	49.8

Die Laufzeiten dieser Devisenterminkontrakte dauern bis maximal Juni 2010. Die positiven Wiederbeschaffungswerte werden unter den sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungen (Erläuterung 17), die negativen Wiederbeschaffungswerte unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (Erläuterung 25) bilanziert.

Zinssatz-Swap

Zur teilweisen Absicherung des Zinsrisikos wurde 2008 erstmals ein Zinssatz-Swap mit einem Kontraktvolumen von EUR 19.9 Mio. und einer Laufzeit bis maximal Ende April 2011 eingegangen. Der negative Wiederbeschaffungswert betrug per Ende 2009 CHF 1.2 Mio. (Vorjahr CHF 1.1 Mio.) und wurde unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (Erläuterung 25) bilanziert.

36 Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit bestehen gewisse Risiken aus möglichen bzw. wahrscheinlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit Rechtsfällen und offenen Steuereinschätzungen. Sofern der Ausgang solcher Fälle zuverlässig abschätzbar ist, wurden Rückstellungen gebildet. Falls der Ausgang unklar bzw. das Risiko nicht quantifizierbar ist, wurden keine Rückstellungen gebildet.

Per Ende 2009 bestand eine Garantie zugunsten Dritter von CHF 1.5 Mio. (Vorjahr keine). Es bestehen keine weiteren Bürgschaften, die sich auf Geschäftsbeziehungen der Dätwyler Gruppe mit Dritten beziehen. Gruppeninterne Garantien und Bürgschaften wurden im Rahmen der Konsolidie-

rung eliminiert. Es bestehen keine Rangrücktrittsvereinbarungen gegenüber Dritten.

Beim Verkauf des Konzernbereichs Präzisionsrohre Ende 2007 hat die Gruppe übliche vertragliche Gewährleistungen unter anderem im Zusammenhang mit Umweltlasten zugunsten der Käufer abgegeben. Diese Gewährleistung ist auf maximal CHF 18.4 Mio. begrenzt und gilt für gewisse Fälle längstens 10 Jahre degressiv bzw. bis zur jeweiligen gesetzlichen Verjährung. Zum heutigen Zeitpunkt sind keine Forderungen seitens des Käufers bekannt.

37 Zukünftige Verpflichtungen

Fälligkeiten der zukünftigen Verpflichtungen aus Operating Leasing und langfristigen Mietverträgen:

In Mio. CHF	2009	2008
Innerhalb eines Jahres	8.4	8.9
Innerhalb 2 bis 5 Jahren	26.9	27.2
Über 5 Jahre	11.1	10.2
Total zukünftige Verpflichtungen	46.4	46.3

Die in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwendungen für Operating Leasing beliefen sich auf CHF 9.4 Mio. (Vorjahr CHF 7.1 Mio.). Es bestehen keine individuell wesentlichen Operating-Leasing-Verträge. Die Details zu den Finanzleasingverbindlichkeiten wer-

den in den Erläuterungen 25 und 26 dargestellt. Im Weiteren bestehen zusätzliche zukünftige Zahlungsverpflichtungen über total CHF 44.0 Mio. aus einem im Dezember 2009 abgeschlossenen IT-Outsourcingvertrag für die fünf Jahre 2010 bis 2014.

38 Forschungs- und Entwicklungsaufwand

In Mio. CHF	2009	2008
Personalaufwand	7.5	6.9
Abschreibungen	0.2	0.2
Übriger Betriebsaufwand	1.9	1.6
Total Forschungs- und Entwicklungsaufwand	9.6	8.7

39 Akquisition und Verkauf von Tochtergesellschaften

Durch Akquisition neuer Beteiligungen sowie durch den Verkauf von Tochtergesellschaften wurde der Konsolidierungskreis wie folgt beeinflusst:

Akquisitionen 2009

Im Konzernbereich Kabel hat Dätwyler Cables, Bereich der Dätwyler Schweiz AG, per Anfang April 2009 das Engineering-Geschäft der SymbioTec AG, Niederurnen, Schweiz, übernommen, das als Start-up-Unternehmen im Datennetzwerkbereich tätig ist.

Im Konzernbereich Technische Komponenten hat ELFA AB per Anfang März 2009 die Nordic Power Gruppe mit Hauptsitz in Strömstad, Schweden, zu 100% erworben. Die drei erworbenen Gesellschaften in Schweden und Norwegen sind auf das Produktsegment der Strom- und Energieversorgung spezialisiert und stärken die Katalogdistribution der ELFA Gruppe.

In der Periode vom 1. März bis zum 31. Dezember 2009 haben die akquirierten Gesellschaften mit 10 Mitarbeitern einen Nettoumsatz von CHF 5.1 Mio. und ein Nettoergebnis von CHF –2.5 Mio. erzielt. Für das ganze Jahr 2009 wird die hypothetische Auswirkung dieser Akquisitionen auf den Konzern beim Nettoumsatz auf rund CHF 5.6 Mio. und beim Nettoergebnis auf rund CHF –2.5 Mio. geschätzt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte einschliesslich identifizierbarer immaterieller Vermögenswerte und den aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar. Da die Kaufpreisallokationen zum Berichtszeitpunkt noch nicht definitiv abgeschlossen sind, sind Anpassungen möglich.

In Mio. CHF	Buchwert	Anpassungen zum Verkehrswert	Verkehrswert per Akquisitionsdatum
Flüssige Mittel	0.3	–	0.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.3	–	1.3
Vorräte	2.1	0.1	2.2
Übriges Umlaufvermögen	0.1	–	0.1
Sachanlagen	0.0	–	0.0
Immaterielle Anlagen	–	1.4	1.4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.7	–	1.7
Langfristige Verbindlichkeiten	0.2	0.4	0.6
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven			3.0
Goodwill			3.5
Gesamtkaufpreis inklusive direkt zurechenbarer Kosten			6.5
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel			–0.3
Abzüglich noch nicht bezahlter Kaufpreisanteile			–2.3
Geldabfluss aus Akquisitionen, netto			3.9

Die Anpassungen zum Verkehrswert betreffen bei den immateriellen Anlagen akquirierte Kundenlisten. Der Goodwill ergibt sich aus der Rentabilität der erworbenen Unternehmen und den von der Integration in die Konzernbereiche Kabel bzw. Technische Komponenten erwarteten Synergieeffekten. Die Kaufpreise enthalten von den künftigen Ergebnissen abhängige Anteile, die entsprechend geschätzt wurden.

Verkäufe 2009

Im Konzernbereich Technische Komponenten verkaufte die Dätwyler Gruppe im November 2009 100% der Aktien der Mader Technic AG. Der Verkauf dieser inaktiven Gesellschaft ohne wesentliches Nettovermögen erfolgte erfolgsneutral.

Akquisitionen 2008

Im Konzernbereich Technische Komponenten hat Distrelec, Bereich der Dätwyler Schweiz AG, über eine Zwischenholding per Ende April 2008 die ELFA Gruppe zu 100% erworben. Die ELFA Gruppe ist der führende Katalogdistributor in Skandinavien und in Osteuropa und umfasst mit dem Hauptsitz in Schweden insgesamt 13 Gesellschaften.

Für die acht Monate vom 1. Mai bis zum 31. Dezember 2008 haben die akquirierten Gesellschaften mit 451 Mitarbeitern einen Nettoumsatz von CHF 101.8 Mio. und ein Nettoergebnis von CHF 5.7 Mio. erzielt, der im Konzernbereich Technische Komponenten enthalten ist. Für das ganze Jahr 2008 wäre die geschätzte hypothetische Auswirkung dieser Akquisition auf den Konzern ein Umsatzwachstum von rund CHF 164.5 Mio. und eine Nettoergebniszunahme von rund CHF 7.1 Mio. gewesen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte einschliesslich identifizierbarer, immaterieller Vermögenswerte und den aus der Transaktion resultierenden Goodwill dar.

In Mio. CHF	Buchwert	Anpassungen zum Verkehrswert	Verkehrswert per Akquisitionsdatum
Flüssige Mittel	14.2	–	14.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.5	–0.4	20.1
Vorräte	30.1	–0.1	30.0
Übriges Umlaufvermögen	2.8	–0.3	2.5
Sachanlagen	5.8	0.4	6.2
Immaterielle Anlagen	0.5	194.9	195.4
Übriges Anlagevermögen	0.6	0.1	0.7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.6	–0.3	26.3
Langfristige Verbindlichkeiten	1.1	54.6	55.7
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven			187.1
Vor der Akquisition bestehender Goodwill	1.6	–1.6	–
Goodwill			185.1
Gesamtkaufpreis inklusive direkt zurechenbarer Kosten			372.2
Erworbene flüssige Mittel			–14.2
Geldabfluss aus Akquisitionen, netto			358.0

Die Anpassungen zum Verkehrswert beinhalten bei den immateriellen Anlagen im Umfang von CHF 194.9 Mio. akquirierte Kundenlisten mit einer geschätzten Nutzungsdauer von 30 Jahren sowie Markenrechte mit einer geschätzten Nutzungsdauer von 10 Jahren und bei den langfristigen Verbindlichkeiten die daraus resultierenden latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten von CHF 54.6 Mio. Damit belaufen sich die identifizierbaren immateri-

ellen Werte nach Abzug latenter Ertragssteuerverbindlichkeiten auf netto CHF 140.3 Mio. Der Goodwill von CHF 185.1 Mio. ergibt sich aus der Rentabilität der erworbenen Unternehmensgruppe, deren Marktanteilen in den Hauptabsatzmärkten und den von der Integration in den Konzernbereich Technische Komponenten erwarteten Synergieeffekten.

40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang Januar 2010 wurden im Konzernbereich Technische Komponenten die Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG sowie die Reichelt Elektronik Verwaltungsgesellschaft mbH, beide domiziliert in Sande, Deutschland, zu 100% erworben. Die Reichelt Elektronik ist ein führender Katalogdistributor für Industrieelektronik, Automation und Computerzubehör in Deutschland und erarbeitet mit rund 200 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund CHF 150 Mio.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte einschliesslich identifizierbarer immaterieller Vermögenswerte und den aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar. Da die Kaufpreisallokationen zum Berichtszeitpunkt noch nicht definitiv abgeschlossen sind, sind Anpassungen bei den Verkehrswerten und bei der definitiven Kaufpreisfestsetzung möglich.

In Mio. CHF	Buchwert	Anpassungen zum Verkehrswert	Verkehrswert per Akquisitionsdatum
Flüssige Mittel	6.5	–	6.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.0	–	3.0
Vorräte	8.0	–0.5	7.5
Übriges Umlaufvermögen	0.6	–	0.6
Sachanlagen	7.3	2.7	10.0
Immaterielle Anlagen	0.0	46.0	46.0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.5	0.1	7.6
Latente Steuerverbindlichkeiten	–	0.6	0.6
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven			65.4
Goodwill			53.1
Total			118.5

Die Anpassungen zum Verkehrswert betreffen bei den immateriellen Anlagen akquirierte Kundenlisten sowie Markenrechte. Der Goodwill ergibt sich aus der Rentabilität der erworbenen Unternehmen und den von der Integration in den Konzernbereich Technische Komponenten erwarteten Synergieeffekten.

Dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung sind bis zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Konzernrechnung am 18. März 2010 keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten.

Im Februar 2010 hat die Dätwyler Gruppe bekannt gegeben, dass der Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen ab Herbst 2010 in Indien ein neues Produktionswerk aufbaut. Das Investitionsvolumen beträgt rund CHF 20 Mio., und die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2012 vorgesehen.

41 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Pema Holding AG

Neben Dividendenzahlungen an die Pema Holding AG und der Verrechnung von Verwaltungskosten von CHF 20 000 in 2009 (Vorjahr CHF 21 520) für die Administration und Buchführung durch die Alvest AG fanden zwischen den Gesellschaften keine Transaktionen statt. Per Ende 2009 und 2008 bestanden keine gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Alvest AG verrechnete den Vorsorgeeinrichtungen Verwaltungskosten von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.).

Entschädigung Verwaltungsrat und Konzernleitung

Die Angaben gemäss OR Art. 663bbis und Art. 663c (Transparenzvorschriften) werden in Erläuterung 2 im Anhang der Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG offengelegt. Die nachfolgenden Angaben weichen von den in der Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG offengelegten Beträgen teilweise ab, weil beim Aktienbeteiligungsplan (vgl. Erläuterung 31) die Marktbewertung im Zeitpunkt der Zuteilung sowie die Verteilung der erfolgswirksamen Belastungen über die Laufzeit der festen dreijährigen Vereinbarung von der handelsrechtlichen Bewertung gemäss Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG abweichen. Der Aufwand für die Entschädigung der Verwaltungsräte ist in der Konzernrechnung aus diesem Grund um CHF 0.290 Mio. (Vorjahr CHF 0.177 Mio.) tiefer als gemäss Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG, derjenige für die Entschädigung der Konzernleitung fällt in der Konzernrechnung um CHF 0.166 Mio. (Vorjahr CHF 0.109 Mio.) tiefer aus.

Die Entschädigung des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG erfolgt in Form eines fixen Honorars in bar und in Aktien. Die Entschädigung betrug im Berichtsjahr CHF 0.710 Mio. (Vorjahr CHF 1.175 Mio.), wobei der Anteil in Aktien CHF 0.150 Mio. (Vorjahr CHF 0.617 Mio.) betrug.

Die Entschädigung an die Konzernleitung gliedert sich in ein fixes Salär und eine Aktienzuteilung sowie einen variablen Bonus, der maximal 100 % des Grundgehaltes erreichen kann. Für ehemalige Mitglieder der Konzernleitung bestehen ausser der ordentlichen Pensionskasse und der Zusatzpensionskasse keine weiteren Formen der Entschädigung. Im Berichtsjahr wurde eine Abgangsent-schädigung von CHF 0.678 Mio. (Vorjahr keine) bezahlt. Die Gesamtentschädigung für die Mitglieder der Konzernleitung belief sich im Berichtsjahr auf CHF 4.327 Mio. (Vorjahr CHF 5.170 Mio.). Darin enthalten sind geleistete Pensionskassenbeiträge von CHF 0.500 Mio. (Vorjahr CHF 0.570 Mio.). Vom Gesamtbetrag entfallen CHF 2.778 Mio. (Vorjahr CHF 2.964 Mio.) auf fixe Gehälter, CHF 0.126 Mio. (Vorjahr CHF 0.382 Mio.) auf eigenkapitalbasierte Vergütungen in Form von Aktien, bewertet gemäss IFRS 2, sowie CHF 1.423 Mio. (Vorjahr CHF 1.824 Mio.) auf Bonuszahlungen in bar und Abgangsent-schädigungen.

42 Beteiligungsgesellschaften

Die Dätwyler Holding AG hält per 31. Dezember 2009 direkt oder indirekt folgende Gesellschaften:

		Sitz	Originalwährung	Kapital in Mio. Originalwährung	Konzernanteil in Prozenten	Fussnoten	Kabel	Gummi	Pharmazeutische Verpackungen	Technische Komponenten	Dienstleistungen / Finanzierung
Schweiz	Alvest AG	Altdorf	CHF	15.000	100	K*					■
	Dätwyler AG	Altdorf	CHF	0.100	100	K*					■
	Dätwyler Pharma Pack Holding AG	Altdorf	CHF	39.000	100	K*			■		
	Dätwyler Schweiz AG	Altdorf	CHF	32.000	100	K*	□	□		■	■
	Dätwyler Teco Holding AG	Altdorf	CHF	9.900	100	K*				■	
	Distrelec AG	Altdorf	CHF	0.050	100	K*					■
	Gummi Maag AG	Dübendorf	CHF	0.050	100	K					■
	Kaved AG	Altdorf	CHF	0.100	100	K*					■
	Maag Technic AG	Altdorf	CHF	0.090	100	K*					■
	MTD-Immobilien AG	Dübendorf	CHF	2.000	100	K				■	
	Pohl Immobilien AG	Altdorf	CHF	1.600	100	K			■		
	Proditec AG	Nänikon	CHF	0.300	100	K*				■	
	Teco Immobilien AG	Altdorf	CHF	0.500	100	K				■	
	Wachendorf AG	Dübendorf	CHF	0.100	100	K					■
Belgien	Helvoet Pharma Belgium NV	Alken	EUR	15.778	100	K			□		
	Pharma Packaging International Services NV	Alken	EUR	107.330	100	K			■		
China	Daetwyler (Suzhou) Cabling Syst.Co.Ltd.	Suzhou	USD	1.700	100	K	□				
	Daetwyler Cables+Systems (Shanghai) Co.Ltd.	Shanghai	USD	10.000	100	K	□				
Dänemark	ELFA Elektronik A/S	Aarhus	DKK	1.000	100	K				■	
Deutschland	Dätwyler Rubber Deutschland GmbH	Springe	EUR	0.256	100	K		□			
	Dätwyler Kabel+Systeme GmbH	Neufahrn	EUR	1.600	100	K	■				
	Dätwyler Teco Holding (DE) GmbH	Göppingen	EUR	3.100	100	K				■	
	Helvoet Pharma Deutschland GmbH	Karlsbad	EUR	2.600	100	K			□		
	Maag Technic GmbH	Göppingen	EUR	2.600	100	K				■	
	Distrelec Schuricht GmbH	Bremen	EUR	0.800	100	K				■	
	Wachendorf GmbH	Lörrach	EUR	0.030	100	K					■
England	Dätwyler (UK) Ltd	Chandler's Ford	GBP	0.500	100	K	■				
Estland	ELFA Elektroonika AS	Tallinn	EEK	1.229	100	K				■	
Finnland	ELFA Elektroniikka Oy	Helsinki	EUR	0.020	100	K				■	
Frankreich	Maagtechnic Holding France SAS	Vaulx-en-Velin	EUR	16.050	100	K				■	
	Maagtechnic SAS	Vaulx-en-Velin	EUR	2.166	100	K				□	
	Maagtechnic Soded SAS	Saint-Marcellin	EUR	0.400	100	K				□	
Italien	CIF srl	Veggiano	EUR	0.014	8	B			□		
	Distrelec Italia srl	Milano	EUR	1.275	100	K				■	
	Helvoet Pharma Italia srl	Pregnana	EUR	2.000	100	K			□		
Lettland	ELFA Elektronika SIA	Riga	LVL	0.006	100	K				■	
Litauen	ELFA Elektronika UAB	Vilnius	LTL	0.010	100	K				■	
Mexiko	Daetwyler Rubber Mexico S de RL de CV	Silao	MXN	82.000	100	K		□			
Niederlande	Maro BV	Roosendaal	EUR	0.005	100	K			□		

		Sitz	Originalwährung	Kapital in Mio. Originalwährung	Konzernanteil in Prozenten	Fussnoten	Kabel	Gummi	Pharmazeutische Verpackungen	Technische Komponenten	Dienstleistungen / Finanzierung
Norwegen	ELFA Elektronik AS	Oslo	NOK	0.200	100	K				■	
	Nordic Power Norge AS	Fredrikstad	NOK	0.100	100	K				■	
Österreich	Distrelec Gesellschaft mbH	Wien	EUR	0.145	100	K				■	
Polen	ELFA Elektronika Spz oo	Warschau	PLZ	0.100	100	K				■	
Schweden	Distrelec Sweden AB	Järfälla	SEK	0.100	100	K				■	
	ELFA Intressenter AB	Järfälla	SEK	1.355	100	K				■	
	ELFA AB	Järfälla	SEK	5.000	100	K				■	
	Nordic P Consulting AB	Strömstad	SEK	0.100	100	K				■	
	Nordic Power i Strömstad AB	Strömstad	SEK	0.500	100	K				■	
Singapur	Dätwyler (Thelma) Cables+Systems Pte Ltd	Singapur	SGD	0.300	100	K	■				
Tschechien	Dätwyler Rubber (CZ) sro	Novy Bydzov	CZK	20.000	100	K		□			
	Maagtechnic sro	Nove Mesto Metuji	CZK	2.000	100	K				□	
Ukraine	CJSC Daetwyler Rubber Ukraine	Malyn	UAH	12.500	100	K		□			
	DP ELFA Electronics	Kiev	UAH	0.000	100	K				■	
USA	Daetwyler Rubber & Plastics Inc.	Marion, SC	USD	0.500	100	K		□			
	Helvoet Pharma Inc.	Pennsauken,NJ	USD	9.130	100	K			□		

- Produktion und Verkauf
- Handel
- Dienstleistung / Finanzierung / Immobilien

K = konsolidiert per 31. Dezember

B = zu Marktwerten oder Anschaffungskosten bewertet und unter den übrigen Finanzanlagen bilanziert (abzüglich allfälliger Wertberichtigungen)

* = direkt durch die Dätwyler Holding AG gehaltene Beteiligung

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

an die Generalversammlung der Dätwyler Holding AG, Altdorf

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Dätwyler Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Gesamtergebnisnachweis, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 46 bis 103) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zürich, 18. März 2010
PricewaterhouseCoopers AG



Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Dätwyler Holding AG

Inhaltsverzeichnis

Erfolgsrechnung	106
Bilanz	107
Anhang zur Jahresrechnung	108
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	113
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	114

Erfolgsrechnung

In CHF	Erläuterungen	2009	2008
Beteiligungsertrag		55 020 000	46 000 882
Veräusserungsgewinn Beteiligung		17 084	–
Liquidationsgewinn Beteiligung		–	5 235 413
Finanzertrag		21 928 137	20 789 652
Finanzaufwand		–16 984	–
Finanzergebnis	1	21 928 237	26 025 065
Personalaufwand	2	–999 664	–1 351 724
Verwaltungsaufwand	3	–75 734	–97 748
Gewinn vor Steuern		75 872 839	70 576 475
Steuern		–1 650 352	–1 043 775
Gewinn des Geschäftsjahres		74 222 487	69 532 700

Erläuterungen 1 bis 3 vgl. Seiten 108 bis 110

Bilanz

Aktiven in CHF	Erläuterungen	31.12.2009	31.12.2008
Beteiligungen	4	189 890 973	189 892 969
Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	5	524 542 055	468 494 360
Anlagevermögen		714 433 028	658 387 329
Übrige Forderungen Konzerngesellschaften		18 500 000	28 000 000
Übrige Forderungen Dritte		8 366	49 191
Umlaufvermögen		18 508 366	28 049 191
Total Aktiven		732 941 394	686 436 520
Passiven in CHF			
Aktienkapital	6	850 000	850 000
Gesetzliche Reserven	7	87 078 545	87 079 485
Allgemeine Reserve		87 000 000	87 000 000
Reserve für eigene Aktien	8	78 545	79 485
Spezialreserve	9	305 184 773	305 183 833
Bilanzgewinn		338 154 083	291 670 136
Eigenkapital		731 267 401	684 783 454
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	1 673 993	1 653 066
Fremdkapital		1 673 993	1 653 066
Total Passiven		732 941 394	686 436 520

Erläuterungen 4 bis 10 vgl. Seiten 110 bis 112

Anhang zur Jahresrechnung

1 Finanzergebnis

Die Guthaben gegenüber den Gruppengesellschaften werden gemäss den konzerninternen Richtlinien verzinst. Im Vorjahr wurde die Ilgenhof AG liquidiert. Der daraus resultierende Liquidationsgewinn belief sich auf CHF 5 235 413.

2 Personalaufwand

Der Personalaufwand beinhaltet die gesamten Aufwendungen für den Verwaltungsrat. Die mit dem Transparenzgesetz einhergehenden Offenlegungen von Vergütungen, Darlehen/ Kredite und Beteiligungen an die gegenwärtigen und früheren Organpersonen (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung) sowie den Organen nahestehenden Personen sind nachstehend ersichtlich:

Vergütungen 2009

Die Zahlen in Klammern entsprechen den Vergütungen für das Jahr 2008.

in CHF	Basisvergütungen				Variable Vergütungen	Sozial- und übriger Aufwand	Total Vergütungen
	Barvergütung	Aktien Anzahl	Aktien Marktwert	Total fixer Teil			
Verwaltungsrat							
Graf Ulrich *	143 000	2 200	92 400	235 400	–	16 141	251 541
Präsident	(143 000)	(2 200)	(166 320)	(309 320)	(–)	(14 829)	(324 149)
Rüegg Hans R.	63 000	1 700	71 400	134 400	–	9 394	143 794
Vizepräsident	(63 000)	(1 700)	(128 520)	(191 520)	(–)	(9 313)	(200 833)
Fässler Hanspeter	43 000	1 100	46 200	89 200	–	6 242	95 442
Mitglied	(43 000)	(1 100)	(83 160)	(126 160)	(–)	(6 409)	(132 569)
Inderbitzin Werner	43 000	1 100	46 200	89 200	–	6 161	95 361
Mitglied	(43 000)	(1 100)	(83 160)	(126 160)	(–)	(6 348)	(132 058)
Lienhard Ernst	76 000	1 100	46 200	122 200	–	8 818	131 018
Mitglied	(76 000)	(1 100)	(83 160)	(159 160)	(–)	(8 248)	(167 408)
Odermatt Ernst	43 000	1 100	46 200	89 200	–	6 161	95 361
Mitglied	(43 000)	(1 100)	(83 160)	(126 160)	(–)	(6 348)	(132 508)
Steinegger Franz	43 000	1 100	46 200	89 200	–	4 212	93 412
Mitglied	(43 000)	(1 100)	(83 160)	(126 160)	(–)	(4 925)	(131 085)
Würth Franz Josef	43 000	1 100	46 200	89 200	–	4 282	93 482
Mitglied	(43 000)	(1 100)	(83 160)	(126 160)	(–)	(4 502)	(130 662)
Total Verwaltungsrat	497 000	10 500	441 000	938 000	–	61 411	999 411
	(497 000)	(10 500)	(793 800)	(1 290 800)	(–)	(60 922)	(1 351 722)
Konzernleitung							
Hälg Paul J. *	650 000	3 300	138 600	788 600	219 648	255 618	1 263 866
CEO	(650 000)	(3 300)	(249 480)	(899 480)	(826 500)	(273 630)	(1 999 610)
Total Konzernleitung	1 938 614	6 958	292 236	2 230 850	1 423 270	839 301	4 493 421
	(2 016 787)	(6 500)	(491 400)	(2 508 187)	(1 824 000)	(946 934)	(5 279 121)

* Höchstbezug

Erläuterungen:

1. Die Verwaltungsräte und die Konzernleitung erhalten eine Basisvergütung in Form von Barabgeltung und Aktien. Die Aktienzuteilung für das Jahr 2009 wurde vom HR-Committee erlassen und vom Verwaltungsrat genehmigt. Die per 2. Juni 2009 zum damaligen Marktwert von CHF 42.00 zugeteilten Aktien unterliegen einer 5-jährigen Sperrfrist. Nach Ablauf dieser Frist stehen die Aktien dem Begünstigten oder dessen Rechtsnachfolger zur freien Verfügung, unbeschadet von Todesfall, Invalidität oder Kündigung.
2. Bei den in der Tabelle unter Variable Vergütungen dargestellten Beträgen handelt es sich um die effektiv verbuchten Aufwendungen der für das Geschäftsjahr 2009 zugesprochenen Boni, die im März 2010 zur Auszahlung gelangen. Zusätzlich ist im Berichtsjahr eine Abgangsentschädigung an ein Mitglied der Konzernleitung im Betrag von CHF 678'000 enthalten.
3. In der Rubrik Sozial- und übriger Aufwand sind sämtliche Aufwendungen für Pensionspläne, Sozialversicherungsbeiträge und Sachleistungen enthalten.
4. Ein Verwaltungsratsmitglied (Vertreter gemäss OR 709) wird für seine Bemühungen zugunsten der Inhaberaktionäre erhöht entschädigt.

Nebst der unter den variablen Vergütungen (Ziff. 2) erwähnten Abgangsentschädigung an ein Mitglied der Konzernleitung wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung ausgerichtet. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Vergütungen gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung nahestehenden Personen gewährt.

Darlehen und Kredite

Es wurden keine Darlehen und/oder Kredite an einzelne gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive den ihnen nahestehenden Personen) gewährt. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Darlehen und/oder Kredite gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern der vorgenannten Organe und den ihnen nahestehenden Personen gewährt.

Per 31. Dezember 2009 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung und die ihnen nahestehenden Personen die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Gesellschaft:

Aktienanteile Verwaltungsrat 2009

Die Zahlen in Klammern entsprechen den Aktienanteilen per 31. Dezember 2008.

		Anzahl Aktien	Stimmrechts-Anteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt				
		2009	2009	2012	2013	2014	2015	2016
Graf Ulrich	Präsident	8 350 (6 150)	0.025281 (0.018631)	2 200 (2 200)	2 200 (2 200)	2 200		
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	5 900 (4 200)	0.017863 (0.012723)	1 700 (1 700)	1 700 (1 700)	1 700		
Fässler Hanspeter	Mitglied	3 300 (2 200)	0.009991 (0.006665)	1 100 (1 100)	1 100 (1 100)	1 100		
Inderbitzin Werner	Mitglied	3 300 (2 200)	0.009991 (0.006665)	1 100 (1 100)	1 100 (1 100)	1 100		
Lienhard Ernst	Mitglied	3 300 (2 200)	0.009991 (0.006665)	1 100 (1 100)	1 100 (1 100)	1 100		
Odermatt Ernst	Mitglied	3 700 (2 600)	0.011202 (0.007876)	1 100 (1 100)	1 100 (1 100)	1 100		
Steinegger Franz	Mitglied	5 300 (4 200)	0.016046 (0.012723)	1 100 (1 100)	1 100 (1 100)	1 100		
Würth Franz Josef	Mitglied	3 300 (2 200)	0.009991 (0.006665)	1 100 (1 100)	1 100 (1 100)	1 100		

Art der Aktie: Inhaberaktie CHF 0.05 nom. Stimmrechtsanteil in % pro Inhaberaktie 0.00000303

Aktienanteile Konzernleitung 2009

Die Zahlen in Klammern entsprechen den Aktienanteilen per 31. Dezember 2008.

		Anzahl Aktien	Stimmrechts- Anteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt					
				2009	2012	2013	2014	2015	2016
Hälg Paul J.	CEO	14200 (10 900)	0.042992 (0.033020)	5 000 (5 000)	3 300 (3 300)	3 300			
Welte Reto	CFO (ab 1.6.2009)	1100	0.003330			1 100			
Magagna Silvio A.	CFO (bis 31.5.2009)	(13 800)	(0.041805)	(1 700)	(1 100)				
Lambrecht Dirk	Konzernbereichsleiter	2 300 (1 600)	0.006964 (0.004847)	900 (900)	700 (700)	700			
Müller Johannes	Konzernbereichsleiter	2 400 (1 700)	0.007266 (0.005150)	1000 (1000)	700 (700)	700			
Wallraff Guido	Konzernbereichsleiter	1 400 (700)	0.004239 (0.002121)	– (0)	700 (700)	700			

Art der Aktie: Inhaberaktie CHF 0.05 nom. Stimmrechtsanteil in % pro Inhaberaktie 0.00000303

3 Verwaltungsaufwand

Diese Position enthält die allgemeinen Geschäftskosten der Dätwyler Holding AG.

4 Beteiligungen

Die direkten Beteiligungen der Dätwyler Holding AG waren am 31. Dezember 2009:

Gesellschaft	Gesellschafts- zweck	Gesellschafts- kapital in CHF
Schweiz		
Alvest AG, Altdorf	Finanzierung	15 000 000
Maag Technic AG, Altdorf	Finanzierung	90 000
Dätwyler Schweiz AG, Altdorf	Produktion	32 000 000
Dätwyler Pharma Pack Holding AG, Altdorf	Beteiligungen	39 000 000
Dätwyler Teco Holding AG, Altdorf	Beteiligungen	9 900 000
Kaved AG, Altdorf	Finanzierung	100 000
Dätwyler AG, Altdorf	Finanzierung	100 000

Sämtliche dieser Beteiligungen sind zu 100 % im Eigentum der Dätwyler Holding AG.

**5 Darlehen gegenüber Konzern-
gesellschaften**

Es handelt sich um in Schweizer Franken gewährte langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften. Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich grösstenteils aus Dividenden- und Zinszahlungen von Konzerngesellschaften.

6 Aktienkapital

In CHF	31.12.2009	31.12.2008
22 000 000 Namenaktien à CHF 0.01 nom.	220 000	220 000
12 600 000 Inhaberaktien à CHF 0.05 nom.	630 000	630 000
Aktienkapital	850 000	850 000
Angaben pro Titel	31.12.2009	31.12.2008
Namenaktien (Nominalwert CHF 0.01)		
Anzahl ausgegeben	22 000 000	22 000 000
Anzahl dividenden- berechtigigt	22 000 000	22 000 000
Inhaberaktien (Nominalwert CHF 0.05)		
Anzahl ausgegeben	12 600 000	12 600 000
Anzahl dividenden- berechtigigt	11 029 100	11 010 300
Dividendenberechtigigte Nominalwerte (in CHF)	771 455	770 515
Genehmigtes Aktienkapital	keines	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines	keines
Stimmrechts- beschränkungen	keine	keine
Opting-out- bzw. -up- Bestimmungen	keine	keine

Die Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG sind an der Schweizer Börse kotiert. An der Generalversammlung berechtigt jede Namen- und jede Inhaberaktie, unabhängig vom Nennwert, zu einer Stimme, mit Ausnahme der eigenen Inhaberaktien.

Sämtliche 22 000 000 Namenaktien sowie 4 550 000 von insgesamt 12 600 000 Inhaberaktien sind im Besitze der Pema Holding AG, Altdorf; ihr Kapitalanteil beträgt somit 52.65% und ihr Anteil an den stimmberechtigten Aktien 80.38%.

Dem Verwaltungsrat sind keine weiteren Aktionäre und stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen bekannt, deren Beteiligung 3.00% aller Stimmrechte erreicht.

7 Gesetzliche Reserven

In CHF	31.12.2009	31.12.2008
Aus Gewinn- verwendungen	4 000 000	4 000 000
Aus Agioeinzahlungen	83 000 000	83 000 000
Allgemeine Reserve	87 000 000	87 000 000
Reserve für eigene Inhaberaktien:		
Vorratsaktien	78 545	79 485
Reserve für eigene Inhaberaktien: Übrige	–	–
Reserve für eigene Inhaberaktien (gemäss OR Art. 659a Abs. 2)	78 545	79 485
Total	87 078 545	87 079 485

Das Obligationenrecht Art. 659a Abs. 2 und Art. 671a verlangt, dass die Gesellschaft für die eigenen Aktien einen dem Anschaffungswert entsprechenden Betrag gesondert als Reserve ausweist. Durch die Abgabe von Mitarbeiteraktien hat sich auch die notwendige Reserve für eigene Aktien entsprechend reduziert.

8 Von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien

Die mit Beschluss der Generalversammlung vom 18. November 1989 geschaffenen 26 000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 500 pro Aktie wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre und Partizipanten zur Sicherstellung von Options- bzw. Wandelrechten sowie zur Verwendung für andere im Interesse der Gesellschaft liegende Zwecke (Platzierung auf dem Markt, Zahlungsmittel für zukünftige Akquisitionen etc.) ausgegeben und sind bis zum Zeitpunkt der Verwendung weder stimm- noch dividendenberechtigigt.

Der Bestand an eigenen Inhaberaktien am 31. Dezember 2009 beträgt nach der Kapitalreduktion und dem Split im Geschäftsjahr 2007, der Nennwertreduktion im Geschäftsjahr 2008 und Abgaben im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in den Geschäftsjahren 2007 bis 2009 1 570 900 Inhaberaktien, die bei der Alvest AG zum Nennwert von CHF 0.05 pro Aktie, d.h. mit CHF 78 545 bilanziert sind. Gesamthaft wurden 2009 18 800 eigene Inhaberaktien

im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramm verwendet.

Der Anteil dieser vor der Aktienrechtsreform vom 4. Oktober 1991 geschaffenen Inhaberaktien entspricht neu einem nominellen Anteil von CHF 78 545 resp. 9.24 % des gesamten Aktienkapitals und bewegt sich damit im Rahmen der gemäss OR Art. 659 Abs. 1 auf 10 % festgelegten Höchstgrenze für den Besitz eigener Inhaberaktien.

9 Spezialreserve

Die Spezialreserve stellt eine freie, zur Verfügung der Generalversammlung stehende Reserve dar.

Aufgrund von OR Art. 659a Abs. 2 und Art. 671a hat die Gesellschaft auf die eigenen Aktien einen dem Anschaffungswert entsprechenden Betrag gesondert als Reserve auszuweisen. Der Verwaltungsrat bildet diese Reserve durch Überträge aus der und in die Spezialreserve. In 2009 wurde der Spezialreserve dabei ein Betrag von CHF 940 zugeführt. Die Spezialreserve beziffert sich demnach per 31. Dezember 2009 auf CHF 305 184 773.

10 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

In CHF	31.12.2009	31.12.2008
Rechnungsabgrenzungsposten	1 651 972	1 619 038
Nicht eingelöste Dividendencoupons	22 021	34 028
Total	1 673 993	1 653 066

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten den abgegrenzten Aufwand für Steuern und Revision.

11 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Es wurden unter solidarischer Haftung verschiedenen Konzerngesellschaften Kredite in der Höhe von CHF 153.2 Mio (Vorjahr CHF 213.0 Mio.) ausgesetzt, davon sind CHF 53.9 Mio. (Vorjahr CHF 125.1 Mio.) benutzt.

Beim Verkauf des Konzernbereichs Präzisionsrohre Ende 2007 hat die Gruppe übliche vertragliche Gewährleistungen unter anderem im Zusammenhang mit Umweltlasten zugunsten des Käufers abgegeben. Diese Gewährleistung ist auf maximal CHF 18 400 000 begrenzt und gilt für gewisse Fälle längstens 10 Jahre bzw. bis zur jeweiligen gesetzlichen Verjährung. Zum heutigen Zeitpunkt sind keine Forderungen seitens des Käufers bekannt.

Die Gesellschaft ist seit 1.1.2009 Mitglied der Mehrwertsteuergruppe unter der Nummer 705666; Gruppenträgerin ist die Dätwyler Schweiz AG, Altdorf. Die Gesellschaft haftet für den Zeitraum ihrer Zugehörigkeit zu dieser Gruppe solidarisch gemäss Art. 32 Abs. 1 lit e MwStG.

12 Risikobeurteilung

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Gesellschaft führt der Verwaltungsrat mindestens einmal jährlich eine systematische Risikobeurteilung durch. Der Verwaltungsrat hat an der Sitzung vom 17. August 2009 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement zur Kenntnis genommen und die darin vorgeschlagenen Massnahmen gutgeheissen.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

In CHF	2009	2008
Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, den Bilanzgewinn, bestehend aus		
Gewinn des Geschäftsjahres	74 222 487	69 532 700
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	263 931 595	222 137 435
Bilanzgewinn	338 154 082	291 670 135
wie folgt zu verwenden:		
Ausschüttung einer Dividende von 2 400 % (Vorjahr 3 600 %) auf dem dividenden- berechtigten Aktienkapital von CHF 771 455 (Vorjahr CHF 770 515) ⁽¹⁾	18 514 920	27 738 540
Vortrag auf neue Rechnung	319 639 162	263 931 595
Total	338 154 082	291 670 135

⁽¹⁾ Nicht dividendenberechtigt sind 1 570 900 Vorrats-Inhaberaktien, die gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 18. November 1989 zur Sicherstellung von Options- bzw. Wandelrechten sowie zur Verwendung für andere im Interesse der Gesellschaft liegende Zwecke bestimmt sind und deren Verwendung in der Kompetenz des Verwaltungsrats liegt.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

an die Generalversammlung der Dätwyler Holding AG, Altdorf

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 106 bis 112) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 18. März 2010
PricewaterhouseCoopers AG



Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

5-Jahres-Übersicht

Dätwyler Gruppe (Beträge in Mio. CHF) ⁽¹⁾	2009	2008	2007	2006	2005
Nettoumsatz	1 113.4	1 294.9	1 173.5	1 214.8	1 091.8
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-14.0	10.3	-3.4	11.3	4.1
EBITDA	126.4	185.3	164.1	157.5	141.4
Abschreibungen Sach- und immat. Anlagen	56.0	51.1	53.0	67.6	70.5
in % vom Nettoumsatz	5.0	3.9	4.5	5.6	7.2
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	9.6	-3.6	-21.6	-13.4	18.2
Betriebsergebnis (EBIT)	70.4	134.2	111.2	90.0	64.7
in % vom Nettoumsatz	6.3	10.4	9.5	7.4	5.9
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-47.5	20.7	23.6	39.1	62.2
Nettoergebnis	57.2	109.6	86.3	76.5	40.4
in % vom Nettoumsatz	5.1	8.5	7.4	6.3	3.7
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-47.8	27.0	12.8	89.4	66.9
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto	141.0	125.3	144.7	111.4	119.8
in % vom Nettoumsatz	11.9	9.7	12.3	9.2	11.0
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	12.5	-13.4	29.9	-7.0	51.3
Free Cash Flow (Basis: Geldflussrechnung)	197.5	-79.7	-5.1	-39.6	58.6
Anlagevermögen	771.7	773.4	464.4	458.9	437.4
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-0.2	66.5	1.2	4.9	-5.3
Umlaufvermögen	555.4	638.5	867.2	633.5	576.0
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-13.0	-26.4	36.9	10.0	8.0
Bilanzsumme	1 327.1	1 411.9	1 331.6	1 092.4	1 013.4
Eigenkapital	899.0	829.1	931.7	736.9	659.9
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	8.4	-11.0	26.4	11.7	4.1
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	67.7	58.7	70.0	67.5	65.1
Fremdkapital	428.1	582.8	399.7	355.5	353.5
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-26.5	45.7	12.5	0.6	-2.2
davon kurzfristiges Fremdkapital	285.3	328.5	322.3	277.2	253.1
davon langfristiges Fremdkapital	142.8	254.3	77.6	78.3	100.4
Investitionen in Sachanlagen	45.7	69.9	66.7	73.5	61.2
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-34.6	4.8	-9.3	20.1	12.9
Personalaufwand	326.6	340.1	309.3	331.5	314.6
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-4.0	10.0	-6.7	5.4	0.4
Anzahl Mitarbeiter	4 483	4 712	4 340	4 510	4 626
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-4.9	8.6	-3.8	-2.5	3.3
Dätwyler Holding AG (Beträge in Mio. CHF)	2009	2008	2007	2006	2005
Finanz- und Beteiligungsertrag	76.9	72.0	224.1	45.9	45.3
Reingewinn	74.2	69.5	221.8	44.8	43.3
Eigenkapital	731.3	684.8	699.4	509.5	478.7
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	99.8	99.8	99.8	99.8	99.7
Aktienkapital	0.9	0.9	85.0	90.0	90.0
Ausschüttung	18.5 ⁽²⁾	27.7	84.2	27.0	13.9

⁽¹⁾ Ab 2007 ohne Konzernbereich Präzisionsrohre

⁽²⁾ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung

Aktienangaben

Per 31. Dezember			2009	2008 ⁽⁵⁾	2007	2006	2005
Aktienkapital	in Mio. CHF		0.85	0.85	85	90	90
davon dividendenberechtigt	in Mio. CHF		0.77	0.77	77	77	77
Anzahl Titel							
Inhaberaktien CHF 0.05 nom.			12 600 000	12 600 000	12 600 000	136 000	136 000
Vorratsaktien			1 570 900	1 589 700	1 600 000	26 000	26 000
Inhaberaktien im Umlauf			11 029 100	11 010 300	11 000 000	110 000	110 000
Namenaktien CHF 0.01 nom.			22 000 000	22 000 000	22 000 000	220 000	220 000
Börsenkurse (Extremwerte) ⁽¹⁾							
Inhaberaktie höchst	CHF	⁽²⁾	66.00	77.95	94.45	7 100	4 300
Inhaberaktie tiefst	CHF	⁽²⁾	36.00	39.50	62.00	4 210	2 500
Handelsvolumen							
Anzahl Titel			2 093 440	1 683 634	1 845 789	22 310	38 819
Wert	in Mio. CHF		97	106	144	104	135
Brutto-Dividende							
Inhaberaktie	CHF		1.20 ⁽³⁾	1.80	4.95	175	90
Namenaktie	CHF		0.24 ⁽³⁾	0.36	0.99	35	18
Nettoergebnis pro Aktie ⁽⁴⁾							
Inhaberaktie	CHF		3.71	7.12	14.27	498	263
Inhaberaktie verwässert	CHF		3.71	7.12	14.27	498	262
Namenaktie	CHF		0.74	1.42	2.85	100	53
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto pro Aktie ⁽⁴⁾							
Inhaberaktie	CHF		9.14	8.13	9.40	723	778
Namenaktie	CHF		1.83	1.63	1.88	145	156
Price-Earnings Ratio (Mittel)							
			13.8	8.3	5.5	11	13
Eigenkapital pro Aktie ⁽⁴⁾							
Inhaberaktie	CHF		58	54	66	4 785	4 378
Namenaktie	CHF		12	11	13	957	876
Börsenkapitalisierung							
zu Jahresdurchschnittskursen	in Mio. CHF		787	905	1 204	871	524
in % Eigenkapital			87.5	109	119	118	78
am 31. Dezember	in Mio. CHF		895	662	1 175	1 063	647
in % Eigenkapital			99.5	80	116	144	96

Die Statuten der Dätwyler Holding AG enthalten keine Bestimmungen zum Opting out oder Opting up gemäss Schweizerischem Börsengesetz.

⁽¹⁾ Schweizer Börse (SIX) ⁽²⁾ Ausgabekurs: Oktober 1986 CHF 2250.-, Per 6. Juli 2007 erfolgte ein Aktiensplit im Verhältnis 1:100 ⁽³⁾ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung ⁽⁴⁾ Berichtigte Daten pro dividendenberechtigten Titel ⁽⁵⁾ Die Werte ab 2008 entsprechen dem Wert nach der am 14. Juli 2008 erfolgten Nennwertrückzahlung.

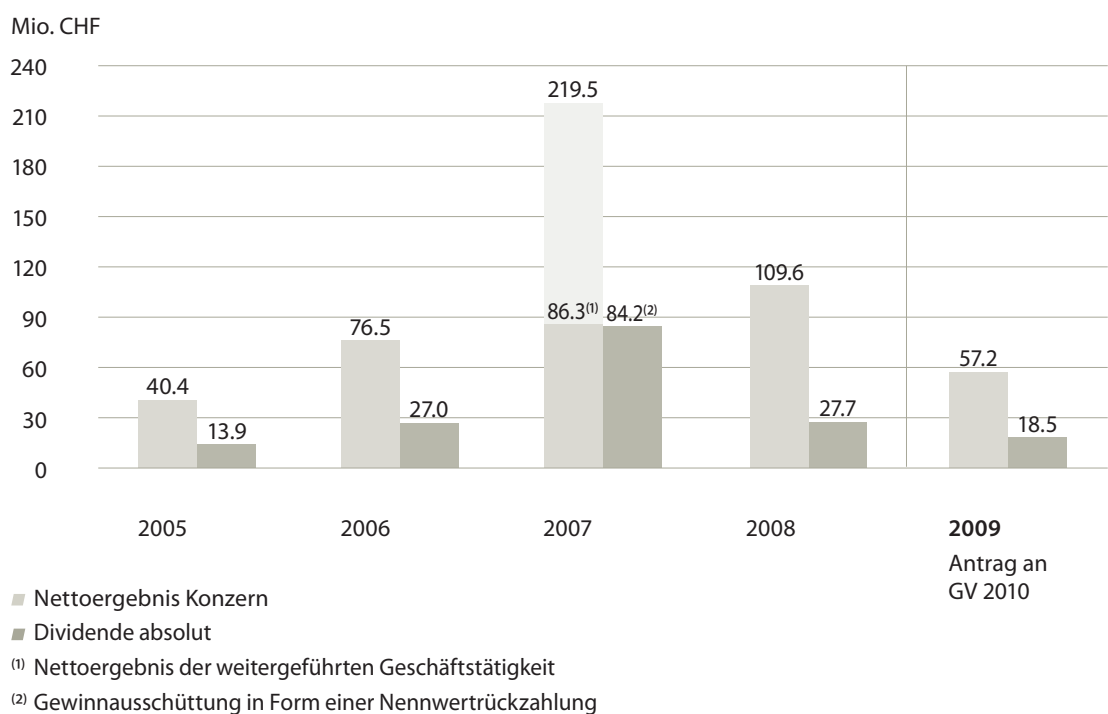
Aktienkursentwicklung

Kursentwicklung Dätwyler Inhaberaktie (im Vergleich zum SPI-Index; Basis: Höchstwerte pro Monat)



Dividendenausschüttung

Entwicklung Dividendenausschüttung



Praktische Hinweise

Dauer des Geschäftsjahres

Dätwyler Konzern: 1. Januar bis 31. Dezember

Dätwyler Holding AG: 1. Januar bis 31. Dezember

Gründungsjahr

Dätwyler AG: 1915

Dätwyler Holding AG: 1958

seit 1986 Publikumsgesellschaft

Börsenhandel

Inhaberaktien an der Schweizer Börse (SIX)

Tickersymbole

Titel	Valoren-Nr.	Investdata	ISIN	Common Code	Reuters
Dätwyler Inhaber	3 048 677	DAE	CH003 048677 0	XS030821700	DAEZ

Steuerkurs der Eidg. Steuerverwaltung per 31. Dezember 2009

Inhaberaktie: CHF 58.00

Wichtige Termine

2010

Generalversammlung 27. April 2010

Halbjahresbericht 20. August 2010

2011

Bilanz-Medienkonferenz und

Analysten-Orientierung 22. März 2011

Generalversammlung 19. April 2011

Halbjahresbericht 19. August 2011

Generalversammlung jeweils um 17.00 Uhr in Altdorf, theater (uri), Tellspielhaus

Medienstelle / Investor Relations

T +41 41 875 13 04

F +41 41 875 12 05

info@daetwyler.ch

www.daetwyler.ch

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich und kann auf der Website www.daetwyler.ch heruntergeladen werden.

Dätwyler Gruppe Stand 31. März 2010

Chief Executive Officer: Paul J. Hälgi

Chief Financial Officer: Reto Welte

Kabel

www.daetwyler-cables.com

Johannes Müller

Dätwyler Cables

Bereich der Dätwyler Schweiz AG
Gotthardstrasse 31
CH-6460 Altdorf
Schweiz
T +41 41 875 11 22
F +41 41 875 18 70
info.ch@daetwyler-cables.com

Dätwyler Cables GmbH

Lilienthalstrasse 17
DE-85399 Hallbergmoos
Deutschland
T +49 811 99 86 33 0
F +49 811 99 86 33 30
info.de@daetwyler-cables.com

Dätwyler Cables GmbH

Auf der Roos 4–12
DE-65795 Hattersheim
Deutschland
T +49 6190 88 80 0
F +49 6190 88 80 80
info.de@daetwyler-cables.com

Dätwyler Cables GmbH

Niederlassung Österreich
Tenschertrasse 8
AT-1230 Wien
Österreich
T +43 1 810 16 41 0
F +43 1 810 16 41 35
info.at@daetwyler-cables.com

Dätwyler (UK) Ltd.

Unit B
Omega Enterprise Park
Electron Way
Chandler's Ford
GB-Hampshire SO53 4SE
England
T +44 (0)2380 279 999
F +44 (0)2380 279 998
info.uk@daetwyler-cables.com

Dätwyler (Thelma)

Cables+Systems Pte Ltd
29 Tech Park Crescent
SG-638103 Singapore
T +65 6863 1166
F +65 6897 8885
sales@datwyler.com.sg

Dätwyler Cables+Systems

(Shanghai) Co. Ltd
Building 16, No. 1–111,
Kang Qiao Dong Road
Kang Qiao Industrial Zone, Pudong
CN-201319 Shanghai
P. R. China
T +86 21 6813 0066
F +86 21 6813 0298
info@datwyler-china.com
www.datwyler-china.com

Dätwyler (Suzhou)

Cabling Systems Co. Ltd
Block 31, #15 Dong Fu Road
Suzhou Singapore Industrial Park
CN-215123 Suzhou
P. R. China
T +86 512 6265 3600
F +86 512 6265 3649
sales.harnessing@datwyler-china.com
www.datwyler-china.com

Gummi

www.daetwyler-rubber.com

Dirk Lambrecht

Dätwyler Rubber

Bereich der Dätwyler Schweiz AG
Militärstrasse 7
CH-6467 Schattdorf
Schweiz
T +41 41 875 11 23
F +41 41 875 15 46
info.ch@daetwyler-rubber.com

Dätwyler Rubber Deutschland GmbH

Allerfeldstrasse 5
DE-31832 Springe
Deutschland
T +49 5045 91 090
F +49 5045 91 09 11
info.de@daetwyler-rubber.com

Dätwyler Rubber Mexico

S de RL de CV
Ave Paseo de las Colinas 602
Parque Industrial y de
Negocios Las Colinas
MX-36270 Silao, Guanajuato
Mexiko
T +52 472 103 50 00
F +52 472 103 50 09
info.mx@daetwyler-rubber.com

Dätwyler Rubber CZ s.r.o.

Polní 224
CZ-50401 Nový Bydžov
Tschechische Republik
T +420 495 405 405
F +420 495 405 404
info.cz@daetwyler-rubber.com

CJSC Dätwyler Rubber Ukraine

2, Nemanykhina Str.
Malyn 11602
Zhytomyr oblast
Ukraine
T +38 04133 32508
F +38 04133 33008
info.ua@daetwyler-rubber.com

Pharmazeutische Verpackungen

www.helvoetpharma.com

Guido Wallraff

Helvoet Pharma Belgium N.V.

Industrieterrein Kolmen 1519

BE-3570 Alken

Belgien

T +32 11 59 08 11

F +32 11 31 40 86

info@helvoetpharma.com

Matrijzenmakerij Maro B.V.

Scherpdeel 30

NL-4703 RJ Roosendaal

Niederlande

T +31 165 553 160

F +31 165 558 387

info@helvoetpharma.com

Helvoet Pharma Deutschland GmbH

Tornadostrasse 4

DE-76307 Karlsbad-Ittersbach

Deutschland

T +49 7248 92 30

F +49 7248 92 31 70

info@helvoetpharma.com

Helvoet Pharma Italia s.r.l.

Viale dell'Industria 7

IT-20010 Pregnana Milanese (MI)

Italien

T +39 02 939 651

F +39 02 939 652 33

info@helvoetpharma.com

Helvoet Pharma Italia s.r.l.

Via Bernarde 11

IT-36040 Montegaldella (VI)

Italien

T +39 0444 736 501

F +39 0444 737 221

info@helvoetpharma.com

Helvoet Pharma Inc.

9012 Pennsauken Highway

US-Pennsauken, NJ 08110

USA

T +1 856 663 2202

F +1 856 663 2636

info@helvoetpharma.com

Technische Komponenten

www.maagtechnic.ch | www.distrelec.com | www.elfa.se | www.reichelt.de

Paul J. Hälgi

Fachhandel

Maagtechnic

Bereich der Dätwyler Schweiz AG
Sonnentalstrasse 8
CH-8600 Dübendorf
Schweiz
T +41 44 824 91 91
F +41 44 821 59 09
info@maagtechnic.ch

Maagtechnic Dätwyler Electronics

Bereich der Dätwyler Schweiz AG
Sonnentalstrasse 8
CH-8600 Dübendorf
Schweiz
T +41 44 276 11 11
F +41 44 276 12 34
info@maagtechnic.ch

Maagtechnic Kunststoffzentrum

Bereich der Dätwyler Schweiz AG
Schneckelerstrasse 9
CH-4414 Füllinsdorf
Schweiz
T +41 61 315 30 30
F +41 61 311 44 63
kunststoffzentrum@maagtechnic.ch

Maag Technic GmbH

Jahnstrasse 104-106
DE-73037 Göppingen
Deutschland
T +49 7161 97 710
F +49 7161 97 71 269
info@maagtechnic.de

Maagtechnic SAS

118, avenue Franklin-Roosevelt
FR-69516 Vaulx-en-Velin Cedex
Frankreich
T +33 4 72 05 46 50
F +33 4 72 05 46 62
info@maagtechnic.fr

Soded SAS

Z.A.C. Les Echavagnes – B.P. 150
FR-38164 Saint-Marcellin Cedex
Frankreich
T +33 4 76 64 60 30
F +33 4 76 64 60 31
soded@maagtechnic.fr

Maagtechnic s.r.o.

Na pořiči 1016
CZ - 518 01 Dobruška
Tschechische Republik
T +420 491 487 660
F +420 491 487 661
info@maagtechnic.cz

Katalogdistribution

Distrelec

Bereich der Dätwyler Schweiz AG
Grabenstrasse 6
CH-8606 Nänikon-Uster
Schweiz
T +41 44 944 99 11
F +41 44 944 99 88
info@distrelec.com

Distrelec Ges.m.b.H.

Leithastrasse 25
AT-1200 Wien
Österreich
T +43 1 334 10 10
F +43 1 334 10 10 99
info-at@distrelec.com

Distrelec Italia s.r.l.

Via Canova 40/42
IT-20020 Lainate (Milano)
Italien
T +39 02 93 75 51
F +39 02 93 75 57 55
info-it@distrelec.com

Distrelec Schuricht GmbH

Lise-Meitner-Strasse 4
DE-28359 Bremen
Deutschland
T +49 180 522 34 35
F +49 180 522 34 36
scc@distrelec.de

Proditec AG

Grabenstrasse 6
CH-8606 Nänikon-Uster
Schweiz
T +41 044 807 11 11
F +41 044 807 11 12
info@proditec.ch

ELFA AB

Elektronikhöjden 14
SE-175 80 Järfälla
Schweden
T +46 8 580 941 00
F +46 8 580 943 00
info@elfa.se

ELFA Elektronikk AS

Sandakerveien 76 F
NO-0483 Oslo
Norwegen
T +47 23 12 49 00
F +47 23 12 49 20
norge@elfa.se

ELFA Elektronikka OY

Karvaamokuja 1
FI-00380 Helsinki
Finnland
T +358 9 560 500
F +358 9 560 50 100
tilaukset@elfa.se

ELFA Elektronik A/S

Sintrupvej 26
DK-8220 Brabrand
Dänemark
T +45 86 24 64 22
F +45 86 24 64 33
elfa.elektronik@elfa.se

SIA ELFA Elektronika

Lienes iela 12
LV-1009 Riga
Lettland
T +371 7 506 730
F +371 7 845 784
elfa@elfa.lv

DP ELFA Electronics

Krasnotkatskaya St. 28
UA-02094 Kiev
Ukraine
T +38 044 451 48 34
F +38 044 507 06 93
office@elfaelectronics.com.ua

ELFA Polska Sp. z o.o.

Al. Jerozolimskie 136
PL-02-305 Warschau
Polen
T +48 022 570 56 56
F +48 022 570 56 21
obsługa.klienta@elfa.se

ELFA Elektroonika AS

Paldiski mnt. 15
EE-Tallinn 10137.
Estland
T +372 6605 327
F +372 6605 326
elfa@elfaelektronika.ee

ELFA Elektronika UAB

Visoriu str. 2
LT-08300 Vilnius
Litauen
T +370 5 278 92 58
F +370 5 278 92 58
info@elfaelektronika.lt

Nordic Power i Strömstad AB

Uddevallavägen 3
SE-452 31 Strömstad
Schweden
T + 46 526 138 38
F + 46 526 148 38
marketing@nordicpower.se

Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG

Elektronikring 1
DE-26452 Sande
Deutschland
T +49 44 22 955-333
F +49 44 22 955-111
info@reichelt.de

Dätwyler Gruppe **Internationaler Multi-Nischenplayer**

Die Dätwyler Gruppe ist ein international ausgerichteter Multi-Nischenplayer, tätig als industrieller Zulieferer und Distributor technischer und elektronischer Komponenten. Dabei konzentriert sich die Gruppe auf attraktive Nischen, die eine Erhöhung der Wertschöpfung sowie nachhaltig profitables Wachstum ermöglichen. Mit den vier Konzernbereichen Kabel, Gummi, Pharmazeutische Verpackungen und Technische Komponenten fokussiert sich die Gruppe auf die Märkte Industrie, Pharma und Datacom. Innovative Lösungen und die Positionierung als kompetenter Entwicklungspartner der Kunden bilden die Pfeiler der Strategie. Mit über 40 operativen Gesellschaften, Verkäufen in über 80 Ländern und rund 4 500 Mitarbeitenden erwirtschaftet die Dätwyler Gruppe einen Umsatz von rund CHF 1 200 Mio. Dätwyler ist seit 1986 am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nr. 3048677).
www.daetwyler.ch

Impressum

Herausgeberin und Redaktion

Dätwyler Holding AG, Altdorf

Beratung Kapitel Nachhaltigkeit

sustainserv GmbH, Zürich und Boston

Gestaltung, Satz und Bildmontagen

Schaffner & Conzelmann AG, Basel

Fotografie

Schaffner & Conzelmann AG
Archiv Dätwyler Holding AG
Baumann & Fryberg AG
moderne stadt GmbH, Rainer Perrey
Archiv OC Oerlikon Solar
Per Myrehed
fotolia.com

Druck

Gamma Druck+Verlag AG, Altdorf
Gedruckt auf elementarchlorfrei (ECF)
gebleichtem Papier

© Dätwyler Holding AG, 2010

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese widerspiegeln die aktuelle Einschätzung des Konzerns bezüglich Marktbedingungen und zukünftiger Ereignisse und sind daher bestimmten Risiken, Unsicherheiten und Annahmen unterworfen. Unvorhersehbare Ereignisse könnten zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht gemachten Voraussagen und publizierten Informationen führen. Insoweit sind sämtliche in diesem Bericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen mit diesem Vorbehalt versehen.

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und ist auch auf der Website www.daetwyler.ch abrufbar. Verbindlich ist die deutsche Version.

Alle erwähnten Markennamen sind gesetzlich geschützt.



Dätwyler

Dätwyler Holding AG
Gotthardstrasse 31
CH-6460 Altdorf
T +41 41 875 11 00
F +41 41 875 12 05
info@daetwyler.ch
www.daetwyler.ch